

Ant. Hierat.

et anti-

primo

bono

lecta, in

studio

sitate

one

A. V.

folio

1. a. b. c.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

nd
en
is

ft=

—
c=

l. I. 17.

Alte und Neue Catholische Gesänge

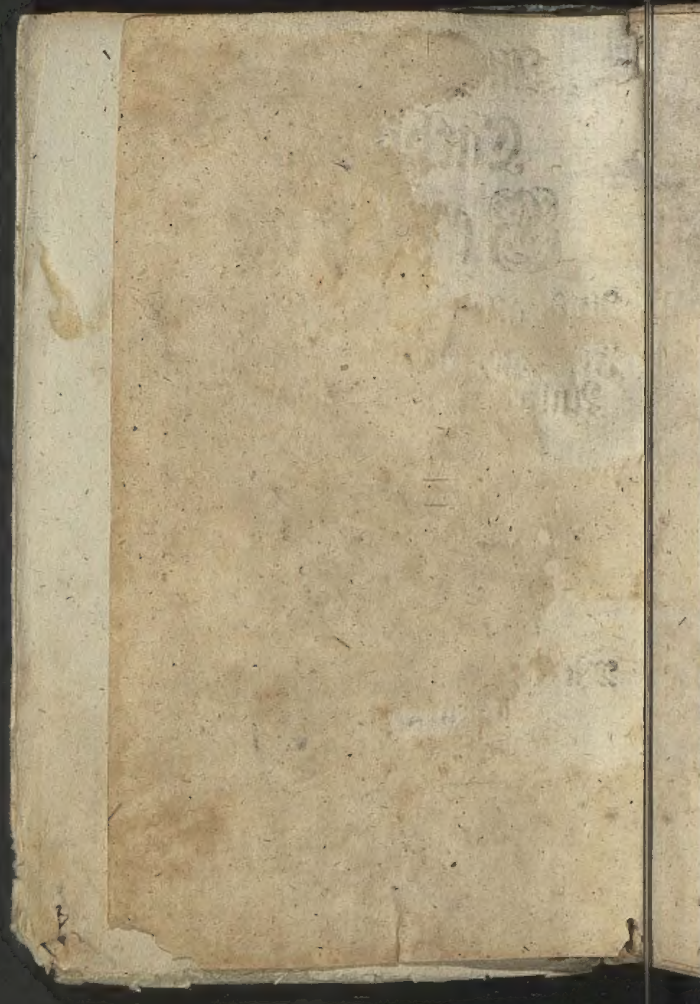
Auf alle Jahreszeiten und
Festtage, in unterschiedlichen
Anliegen und Gelegenhei-
ten zu gebrauchen.

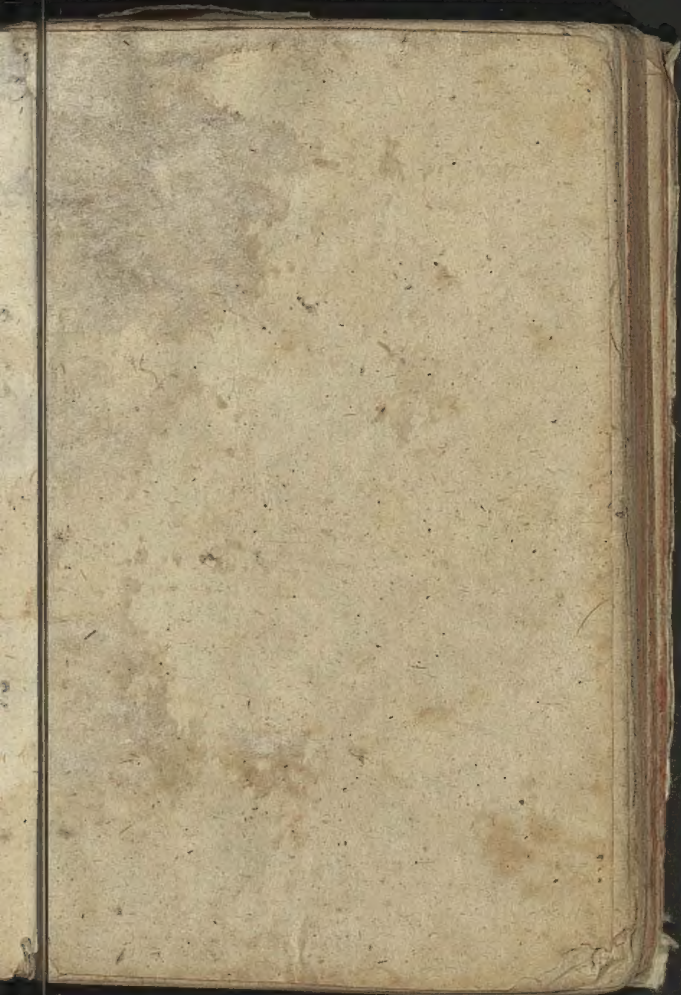


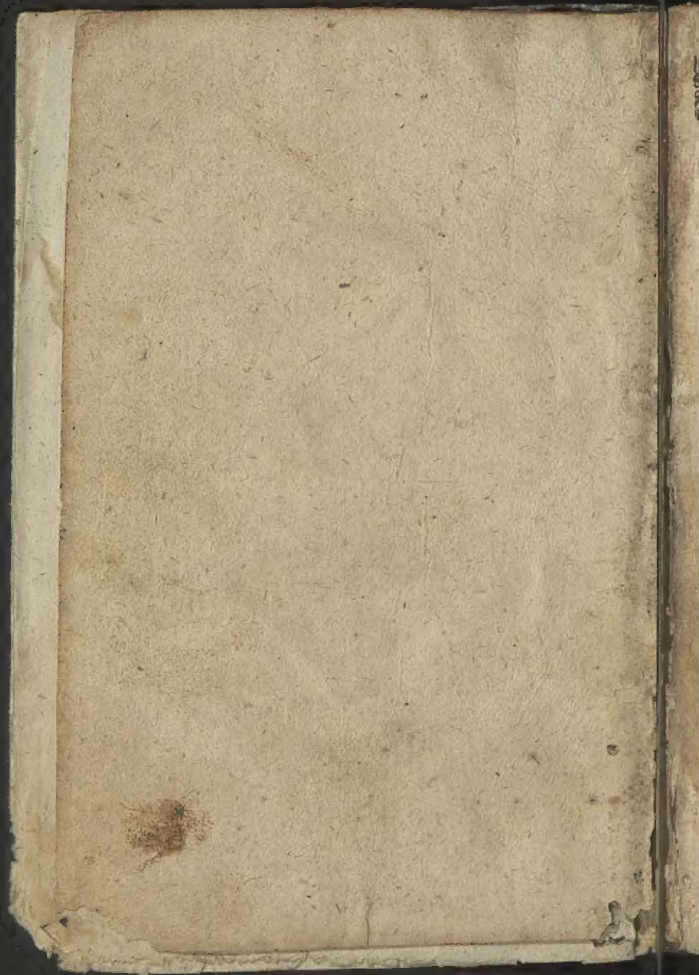
L. M. Agent.
Mit Genehmigung der Geist-
lichen Obrigkeit
Übermal aufgelegt.

Braunsberg im Collegio der Ge-
sellschaft JESU, im Jahr

1752.









Vorrede.

Sie viel die Alten, als unsere liebe Vorfahren, auf das Singen und Psallieren gehalten, geben so mancherley schöne Geistliche Lieder und Gesänge zu erkennen, welche sie selber verfertigt, auch öfters gebraucht, und uns ihren Nachkömmlingen hinterlassen haben, uns durch ihre Lehr und Beyspiel zum Lob Gottes und schuldiger Verehrung seiner Heiligen anzuleiten. Allein wie groß in diesem Stück ihr Fleiß und Eifer gewesen, so groß ist jetzt die Nachlässigkeit ihrer Nachkommenden: Man findet bey jetzigen Zeiten wenige Spuren mehr von dieser Andacht, selbige ist nunmehr schier ganz veraltet. Man höret jetzt selten die Ackerleute bey ih-

rem Pflug und Ackerbau ihnen ein andächtiges Liedlein anstimmen: die Werkstätte der Handwerker, die vormalen Abends und Morgens in dem Lob Gottes so hell erklingen, seynd leßend ganz still: die Behausungen der Armen, die sich ammeisten hierinnen befeßen sollten, thuen nichts weniger; auch bey dem so genannten Walfahrten oder Kirchengehen (die öffentliche Processionen ausgenommen) was höret man jetzt zum öftern, als unnützes Geschwätz, Gelächter, auch nicht selten ärgerliche, sündliche Possen treiben. Mit einem Wort: die löbliche Gewohnheit der Alten mit heiligem Gesang Gott inbrünstig zu preisen, ist schon in Abgang kommen, und wird von den wenigsten beybehalten; Dargegen aber werden allerhand unnütze, weltliche, unehrbare, ja schändliche Lieder von vielen, sonderlich von jungen Leuten mit Fleiß erlehret, und mit großer Lust gesungen. Diesem Unfug nun abzuheffen, und den löblichen Gebrauch der heiligen Gesängen wieder aufzubringen,

en, ist gegenwärtiges Büchlein in den Druck befördert worden, darin aus-erlesene Alte und neue Gesänge zusammen getragen, und mit Fleiß in wenige Blätter eingeschloßen, damit es auch nicht viel koste, und auch ein jeder solches leicht bey sich tragen, und sich dessen zu jeder Zeit bedienen könne, zu Haus oder auf dem Feld, bey der Arbeit oder auch bey müßigen Stunden. Es werden also hiemit ersuchet alle Christliche Hausväter, daß, weilen ja ihnen oblieget ihre untergebene zum Lob Gottes, und zu allem guten anzuführen, sie der wenigen Unkosten nicht spahren, sondern eins von diesen oder andern bewehrten Gesang-Büchlein ihnen anschaffen, so wohl sich selber darin üben, als ihre Hausgenossen darzu anhalten wollen, daß Gott täglich von ihnen mit heiligem Gebeth und Gesang gepriesen werde. Was hindert wol daß ein jeder Christlicher Hausvater die Seinigen Morgens und Abends versammle, mit denselbigen vor einem Crucifix, oder einem andern Bild

auf seine Knie fallen, und nebst dem gewöhnlichen Gebethe auch ein andächtiges Liedlein anstimme Gott zu loben und zu preisen; wird ihm vielleicht dieses viel Zeit und Weil benehmen? mit nichten; sein Arbeit und Handthierung wird viel mehr von Gott gesegnet werden, und also weit besser von statten gehen. Wenigstens läßt sich solches wohl thuen, wann der Hauswirth mit den Seinigen zu Haus in der Arbeit begriffen, ist es alsdann nicht besser, wann sie sämmtlich mit Mund und Herze Gott loben, und ihnen etwas verdienen, als daß sie sich bey ihrer Handthierung mit unnützen, bösen Gedanken oder Geschwatz verwickeln und sich also ver-sündigen? Das heilige Gesang hat was sonderliches an sich, die Menschen aufzumuntern, und sie bey ihrer Arbeit hurtig und unverdroßen zu machen, absonderlich wann viele zusammen stimmen: es ist auch solches Gesang eben wie das gemeinschaftliche Gebeth bey Gott weit angenehmer, als wann

wann ein jeder für sich selber singet oder bethet. Allein wie schwer sich das Böse läßt abthuen, so schwer läßt sich auch das Gute aufbringen; Man wendet gemeinlich die Alte Gewohnheit vor: dieses und jenes ist bey meines gleichen nicht gebräuchlich: andere thuens nicht, warum sollte ichs thuen? es wäre was seltsames, und würden aller Augen auf mich gewendt werden, wenn ichs thuen sollte. Das ist in der Wahrheit ein nichtiger Einwurf: gesetzt, daß es viel andere nicht thuen, so folget doch nicht daraus, daß du es nicht thuen sollest. In dem was gut und löblich ist, muß man nicht sehen was andere thuen, sondern was Gott gefällig, und man zu thuen schuldig ist. Es seynd gleichwol nicht wenige fromme Christen die es thuen; so sey dann auch einer aus derer Zahl, halte es mit den wenigen, laß das Gute von dir den Anfang nehmen, wann keine andere seynd. Sollten sich gleich Spötter finden, so sollst du dich doch hierinnen nicht stören, du hast Gott

zum Zeug, der deine gute Meynung erkennen, und auch belohnen wird. Ist es nicht ein offenbare Schuldigkeit, daß Gott von seinem Christenvolk täglich mit heiligem Gesang und Gebethe verehret und gepriesen werde? O mit was reichem Segen würde er nicht all ihre Arbeit und Handthierung segnen und benedeyen, wenn alle ihrer Pflicht nach solches mit Andacht thäten; dann daß es vielen so conträr gehet, und sie mit all ihrer Mühwaltung nicht aufkommen können, ist freylich nichts anders in der Ursach als der Abgang der Andacht, und des wahren Vertrauens zu Gott. Ein jedweder Christlicher Hausvater wolle also sein bestes thun, daß diese löbliche Gewohnheit mit Singen und Bethen Gott täglich zu loben in seinem Haus aufgebracht und auch beygehalten werde, und nebst dem zeitlichen Segen, der nicht ausbleiben wird, hat er sich auch des ewigen zu getrösten. Im-

gleichen

gleichen werden alle Junge Leut vermahnet, und um ihres Heils willen geberthen, daß sie sich der weltlichen, unnützen, sonderlich unehrbaren, garstigen Gesängen ganz entschlagen, als wodurch sie sich gröblich wider Gott versündigen, ja den H. Geist gar von sich treiben, dargegen aber GOTTselige, heilige und auferbauliche Gesänge erlernen, und sich derer öfters bedienen mögen, GOTT zu loben, und die Zeit nützlich und verdienstlich zu zubringen; absonderlich wann sie Heilige Oerter ersuchen und wahlfahrten gehen, weil dieß an sich selber ein heiliges Werk ist, und mit aller Andacht muß verrichtet werden, daß es bey Gott angenehm seye. Mit eifrigem singen und bethen, werden nicht allein die Wahlfahrten sehr nützlich und verdienstlich zugebracht, sondern es wird dadurch auch die Beschwerlichkeit des Weges um ein merkliches erleichtert, wie die Erfahrung lehret. O was schönes und auferbauliches Specta-

sel! wann man die Christen Rotten-
 weise versammet in ihren Wahlfahr-
 ten siehet daher gehen ordentlich, sitt-
 sam, ehrbar und züchtig den Rosen-
 kranz oder ein geistliches Büchlein in
 Händen tragen, mit Mund und Her-
 zen Gott und seine übergebenedeyte
 Mutter loben und preisen, andächtig
 singen und bethen; Im gegentheile a-
 ber wie häßlich und ärgerlich, wann
 man wahrnehmen muß, wie sie so un-
 gestümig, als ein ungezähmtes Vieh da-
 her laufen ohn alle Ordnung, An-
 dacht und Sittsamkeit, ganz frech in
 Sitten und Geberden, unnützes Ge-
 schwätz und Geplauder unter einan-
 der führen, und lauter Muthwillen
 treiben. Ein jedweder erachte also,
 wie er sich bishero bey dergleichen
 Gelegenheiten verhalten, und wie er
 sich künftig verhalten solle, daß ihm
 solches, Gott und seinen Heiligen
 sonst sehr gefällige Werk, nicht zur
 Sünde gerechnet werde, und dermal-
 eins zu größerer Verdammniß gerei-

Me. Besehe sich demnach ein jeder bey den Wahlfahrten so wohl, als auch in der Heiligen Kirche, zu Haus und überall so aufzuführen, daß Gott an ihm und seinem Wandel ein stetes Wohlgefallen habe, und ihm also zukommen lasse jenen Lohn, den er allen seinen treuen Dienern zu geben versprochen hat.



Advents-Gesänge.

M Es wir waren beladen/ mit
dem ewigen Schaden/ verhielt
Gott aus Genaden/ daß er
wollte senden/ den wahren Messiam
zum Trost uns Elenden.

Durch seine Propheten ließ er
solches ausbreiten/ die auch herzlich
baten/ und hofften gar eben/ was
uns Gott hat zugesagt/ wird er tröst-
lich geben.

Da die Zeit vergangen/ ward
Christus empfangen/ daß wir nun
erlangen mögten Heil und Leben/
denn aus Gnad und Wahrheit/ hielt
er sein Wort eben.

Aus dem höchsten Throne/ gab
er sein Wort (schöne) zu ein's Men-
schen Sohne/ der uns sollt erretten/
und der alten Schlangen/ ihren Kopf
zerstretten.

Gabriel


Gabriel der Bothe/ kam herab
von Gotte/ aus dem höchsten Rathe/
bracht die gute Mähre/ daß der Welt
Erlöser bald vorhanden wäre.

Der Jungfrau Marien ist solch
Gnad verliehen/ solchs Kind aufzu-
ziehen/ die zeugt es auf Erden/ denn
es sollt uns Menschen/ hie gleichfö-
mig werden.

Darum laßt uns allen solch Wert
wohlgefallen/ und loben mit schal-
len/ Gott in Christi Namen/ der
woll uns bewahren für dem Uebel/
Amen.

Ein anderes.

Im Ton: O glormwürdige Jung-
frau rein.

 A kommen sollt der Welt Hel-
land/ ward Gabriel von Gott
gesandt/ in eine Stadt in Galiläa/
zu der Jungfrauen Maria.

Der Engel kam zu ihr ins Haus/

und richtet so die Bothschaft aus:
du Gnadenreiche sey gegrüßt/ Gott
ist mit dir/ du selig bist.

Da sie ihn sah erschrock sie sehr/
gedacht was das für ein Gruß war/
darauf der Engel zu ihr spricht: Jung-
frau Maria fürcht dich nicht.

Dann du hast Gnad gefunden
bey Gott/ ich bin gesandt zu dir ein
Both/ in deinem Leib sollst schwang-
er werd'n/ und wirfst ein jungen
Sohn gebähr'n.

Er solle Jesus werd'n genannt/
dann er wird seyn der Welt Heiland/
genannt des Allerhöchsten Sohn/
und wird auch sitz'n auf Davids
Thron.

Auch wird ihm Gott das Königs-
reich/ des Hauses Jacobs geb'n/ zu-
gleich/ sein Reich kein Ende nehmen
kan/ es wird ihm all's sein unterthan.

Maria sprach: wie kann es seyn?
bis

bin ich doch ein rein Jungfräulein/
und hab auch keinen Mann erkannt/
darauf der Engel sprach behend.

Daß dieß der Heil'ge Geist in die
ausrichten wird/ das glaub du mir/
auch wird des Allerhöchsten Kraft/
beschatten deine Jungfrauschaft.

Dein Freundin sieh Elisabeth/ die
auch vorher kein Kinder hätt/ ist wor
den schwang'r mit einem Sohn/ und
geht jetzt in den sechsten Mon.

Maria sprach demüthiglich/ weiß
dann Gott hat erkoren mich/ daß
ich sein's Sohns soll Mutter seyn/
so geb ich meinen Willen drein.

In demselben Ton.

G Heil der Welt HErr JESU
Christ/ Der du des Himmels
Schöpfer bist/ und aller Völker e-
wig's Licht/ was wir begehren versag
uns nicht.

Du hast das Menschlich ganz
Gr.

Geschlecht/ durch deine Lieb gebracht
zu recht/ daß es durch Satans List
und Meid/ nicht war verlohren in
Ewigkeit.

Du wahrer Gott bist Mensch ge-
bohr'n/ von einer Jungfrau auser-
kor'n/ und hast dich für die Sünd
der Welt/ am Kreuz zum Opfes
dargestellt.

Wir bitten dich verdamme uns
nicht/ wann du wirst kommen zu
Gericht/ beschütz uns stets durch
deine Gnad/ daß uns der böse
Feind nicht schad.

Gott Vater/ Sohn und heiligem
Geist/ der uns aus allen Nöthen
reißt/ sey Lob/ Ehr/ Danc und Herr-
lichkeit/ von nun an bis in Ewigkeit.

Verlangen nach der Ankunft
Christi.

Im selbigen Ton.

Heiland reiß die Himmel auf!
Heraß

Herab/ herab vom Himmel lauf! Reiß
ab vom Himmel Thor und Thür/
reiß auf wo Schloß und Riegel für.

O Gott ein Thau vom Himmel
steß! Im Thau herab vom Himmel
steß! Ihr Wolken brecht und reg-
net aus/ den König über Jacobs
Haus.

O Erd schlag aus/ daß überall
fang an zu grünen Berg und Thal!
O Erd hervor dieß Blümlein bring!
O Heiland aus der Erd entspring!

Wo bleibst du Trost der ganzen
Welt/ Darauf sie all ihr Hoffnung
stellt? Ach komm herab vom Him-
mels Saal! Uns tröst in diesem Jam-
merthal!

O klare Sonn! o heller Stern!
Dich sehen wir von Herzen gern; O
Sonn geh auf mit deinem Schein/
wir in des Todes Schatten seyn!

Wir leiden hie die größte Noth/
vor

vor Augen steht der ew'ge Tod/
 Ach komm! führ uns mit starker Hand
 vom Elend in das Vaterland.

Wenhnachts-Gesänge.

Puer natus in Bethlehem, Beth-
 lehem, unde gaudet Jerusalem,
 Alleluja, Alle. Alleluja.

Ein Kind gebohr'n zu Bethlehem/
 Bethlehem: Des freuet sich Jerusa-
 lem/ Alleluja/ Alle. Alleluja.

Hic jacet in præsepio, præsepio:
 qui regnat sine termino, Alleluja,
 Alle. Alleluja.

Wie liegt es in dem Krippelein/
 Krippelein/ Ohn Ende ist die Herr-
 schaft sein. Alleluja/ Alle. Alleluja.

Cognovit Bos & Asinus, quod
 puer erat Dominus, All. Alle. All.

Das Ochselein und das Eslein/
 Eslein/ Erkannten Gott de Herren
 sein. Alleluja/ Alle. Alleluja.

Re-

Reges de Saba veniunt, veniunt,
Aurum Thus, Myrrham offerunt,
Alleluja, Alle. Alleluja

Drey König von Saba kamen dar/
kamen dar/ Gold Wehbrauch/ Myr-
rhen/brachten sie dar/ All. Alle. All.

Intrantes domum invicem, in-
vicem, novum salutant principem,
Alleluja, Alle. Alleluja.

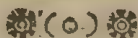
Sie giengen in das Haus hinein/
Haus hinein/ sie grüßten Gott den
Herren sehn. Alleluja/ Alle. Alleluja.

In hoc natali gaudio, gaudio, be-
nedicamus Domino, All. Alle. All.

Zu dieser Heiligen Weihnachts-
Zeit/ Weihnachts- Zeit/ Sey Gott
gelobt in Ewigkeit. All. Alle. All.

Laudetur sancta Trinitas, Tri-
nitas, Deo dicamus gratias, Alle-
luja, Alle. Alleluja.

Gelobt sey die Heilige Dreysal-
tigkeit/ Von nun an bis in Ewigkeit.
Alleluja/ Alle. Alleluja. Ein



— Ein anderes.

IN dulci júbilo, Nun singet und
 send froh/ unsers Herzens Won-
 ne liegt in præsepio, Und leuchtet
 wie die Sonne/ Matris in gremio,
 Alpha es & O, Alpha es & O.

O Jesu parvule, nach dir ist mir
 so weh/ tröst mir mein Gemüthe/
 O puer optime, durch alle deine
 Güte/ o princeps gloriæ, trahe me
 post te! trahe me post te!

O Patris charitas! ô Nati lenitas!
 wir waren all verlohren/ per no-
 stra crimina, so hat er uns erwor-
 ben/ Cælorum gaudia, Eya wären
 wir da/ Eya wären wir da!

Dasselbe Deutsch.

Mit einem süßen Schall/ nun
 fröhlich singet all/ unsers Her-
 zens Bonne/ liegt in der Kripp im
 Stall/ und leuchtet wie die Sonne/
 in

in der Jungfrauen Saal/ regleret us
berall/ regleret überall.

O liebes Jesulein/ bey dir do
woll'n wir seyn/ tröste unser Gmü-
the/ O herzges Kindelein/ durch alle
deine Güte/ du bist der Herr allein/
wollst uns genädig seyn. :/:

Bey dir ist Wonn und Freud/
auch Lust in Ewigkeit/ die Engel
thun schön singen/ von deiner Herr-
lichkeit/ das Lob das muß erklingen/
wie dir Gott hat bereitt/ durch die
Welt weit und breit. :/:

Durchs Vaters Lieb und Gunst/
hat er uns geb'n sein'n Sohn/ wie
wären sonst verlohren/ durch unser
sündlich Art/ so hat er uns erwor-
ben/ die himmlisch Freud aus Gnad/
Eya wärn wir da! Eya wärn wir da!

Ein anderes.

Christus nobis nascitur de pura
Virgine, quem Angeli laudant
sine termino. Chri-

Christus uns gebohren ist von einer Jungfrau rein/ den ohn Ende loben alle Engelein.

Cui Bos & Asinus genua flexerunt, quia suum Dominum esse cognoverunt.

Das Ochselein und das Eslein/ die bogen ihre Knie/ ihren Herrn und Schöpfer/ erkannt das stumme Vieh.

Reges Tharsis cum muneribus adveniunt, aurum, thus & Myrrham Christo offerunt.

Drey Geschenck die Könige brachten aus Morgenland/ Gold/ Weyrach und Myrrhen brachten sie zu Hand.

Is quem mundi machina nequivit capere, ex Maria voluit carnem sumere.

Den die ganze weite Welt auch nicht begreifen kann/ von Jungfrau
 Mar

Maria die Menschheit nahm an.

Deo Patri sit gloria, ejusque
Filio, Spiritui sancto uni Domino.

Gott dem Vater danken wir/
und singen Lob und Preis/ dem
neugeborenen Kindelein zusamt
dem H. Geist.

Ein anderes.

Resonet in laudibus,
Cum jucundis plausibus,
Sion cum fidelibus:
Apparuit, quem genuit Maria.
Sunt impleta quæ prædixit Gabriel,
Eja, eja!
Virgo Deum genuit;
Quem divina voluit clementia,
Hodie apparuit, apparuit in Israël.
Ex Maria Virgine
Rex natus est.

Singt und klingt nun liberal!
Mit erhöhtem Freudenschall!
Sion

Ston mit der treuen Zahl:
 Erschienen ist den uns gebohrn Maria.
 Es ist nun vollbracht/
 Was Gabriel gesagt. Eya/ Eya!
 Den so Gott hat auserkorn/
 Der ist aus Maria heutig's Tags ge-
 bohr'n/

Heutig's Tags in Israel erschienen ist/
 Der ein König ist gebohrn Herr Je-
 su Christ.

2. Natus est Emmanuel, quem,
 prædixit Gabriel, Testis est Eze-
 chiel, Apparuit quem genuit Maria
 Sunt impleta, &c.

Den verkündigt Gabriel/ und be-
 spricht Ezechiel/ ist gebohrn Emman-
 uel/ Erschienen ist/ &c.

3. Pueri concinite, nato
 psallite, Voce pia dicite; apparuit
 quem &c.

Kommt ihr Kinder alle her/ eu-
 rem König gebt die Ehr/ singt ihm
 Lieder

immer mehr und mehr / erschienen
ist / 2c.

4. Sion lauda Dominum, Salva-
torem hominum, lavatorem cri-
minum, apparuit quem genuit Ma-
ria &c.

Ston stimme auch mit ein / lob den
Heiland / der allein / uns machet von
Sünden reine Erschienen ist 2c.

Ein anderes.

D Ein große Lieb o Jesulein / hat
dich ganz überwunden / sie hat
dich g'legt ins Kripplein / die Händ
und Fuß gebunden. Gib daß ich dich
auch herztiglich / daß ich dich lieb inbrün-
stiglich / daß ich dich lieb beständiglich.

Aus Lieb bist du vom Himmels
Saal zu uns herab gestiegen: aus
Lieb hast du in kaltem Stall auf Heu
und Stroh woll'n liegen. Gib daß
ich dich all Tag und Stund, daß ich
dich lieb von Herzens Grund / daß ich

B

dich

dich lieb mit Herz und Mund.

Dein zartes feur'ges Herzelein/
thut dir vor Lieb ganz brinnen: vor
Lieb die beyde Neugelein/ dir reichlich
übertinnen. Gib daß ich dich lieb
wie du mich/ gib daß ich lieb alleine
dich/ gib daß ich dich lieb ewiglich.

O Kind erzeig mir deine Gunst/
laß mich dein Gnad erwerben/ zünd
an mein Herz mit deiner Brunst/
laß mich ohn Sünden sterben. Gib
daß ich dich niemals betrüb/ daß ich
die Tugend fleißig üb/ gib/ daß ich
dich von Herzen lieb.

Komm in mein Herz o Jesulein/
nach dir steht mein Verlangen/ laß
dich mein Herz ganz schließen ein/
laß dich mit Lieb umfassen. Gib
daß ich dich in Freud und Leid/ daß
ich dich lieb zu aller Zeit/ daß ich dich
lieb in Ewigkeit.

Ein anderes.

Mein

M Ein Herz will ich dir schenken/
Herzliebes Jesulein/ in deiner
Lieb versencken/ liebereiches Kindelein/
nimm hin mein Herz/ gib mir das dein/
laß beyde Herzen ein Herz seyn/ O
du Herzliebes Jesulein/ liebereiches
Kindelein.

Wie liegst du da so gar veracht/
herzliebes Jesulein? hat dich dein
Lieb so arm gemacht/ liebereiches Kin-
delein? O große Lieb stark ist dein
Kraft/ die uns hat Gott vom Him-
mel bracht/ o du herzliebes Jesulein/
liebreiches Kindelein.

Mein Herz zerrinnt/ mein Herz
das brinnt/ herzliebes Jesulein/ von
Liebe ist es ganz entzündt/ liebereich-
es Kindelein. Wann ich dich seh im
Krippelein/ bey'm Ochselein und bey'm
Esulein/ wann ich dich seh nackend
und bloß in deiner Mutter Schooß.

Von ganzem Herzen lieb ich dich/

herzliebess Jesulein/ ich lieb dich ganz
inbrünstiglich liebreiches Kindelein/
all's was du hast/ das gibst du mir/
all's was ich hab/ das schenck ich dir/
Leib/ Leben/ Seel/ Ehr und Guth/
sammt jeden Tropfen Blut.

Ein anderes.

✿ Jesulein schön's Kindelein! ich
grüße dich ganz inniglich/ dich
grüßen all in diesem Jammerthal/
Jesulein schön's Kindelein.

O Jesulein stark's Kindelein! wie
liegst ohn Macht so gar veracht?
in Kälte und Noth liegst du o starker
Gott/ Jesulein stark's Kindelein.

O Jesulein wie kann es seyn?
wie seh ich dich bey wildem Vieh/ in
Windelein gelegt ins Krippelein? Je-
sulein wie kann es seyn?

O Jesulein schön's Kindelein! in
fremdes Land zu uns gesandt: O
Trost o Freud! dich lieb ich allezeit/
Jesulein schön's Kindelein.

Lauf

Lauf Sünder! lauf zum Krippe-
lein/ da liegt dein liebes IEsulein/ bey
diesem Kind man lauter Gnaden
findt/ IEsulein schön's Kindelein.

Ein anderes.

Im bekannten Ton.

Der Tag der ist so freudenreich/
allen Creaturen/ denn Gottes
Sohn vom Himmelreich/ über die
Naturen/ von einer Jungfrau ist ge-
bohr'n/ Maria du bist auferkor'n/
daß du Mutter wärest. Das ges-
schah so wunderbarlich/ Gottes Sohn
vom Himmelreich/ der ist Mensch
geboren.

Ein Kindelein so löblich ist ge-
boren heute/ von einer Jungfrau
säuberlich/ zu Trost uns armen Leu-
ten; wär uns das Kindelein nicht ge-
bohr'n/ so wär'n wir allzumal ver-
lohr'n/ das Heil ist unser aller. Ey
du süßer IEsu Christ/ -der du

Mensch gebohren bist/ behüt uns für
der Hölle.

Als die Sonn durchscheint das Glas
mit threm klaren Schelne/ und doch
nicht versehret das/ so merket all
gemeine/ zu gleicher Weis gebohren
ward von einer Jungfrau rein und
zart/ Gottes Sohn der werthe/ in
ein Krippen ward gelegt/ große Mar-
ter für uns trägt/ hie auf dieser Erde.

Die Hirten auf dem Felde war'n/
erfuhren neue Nöhre/ von der Enge-
lischen Schaar/ wie Christus geboh-
ren wäre/ ein König aller Kön'gen
groß/ Herod die Rede sehr verdroß/
aussandt er seine Bothen; ey wie gar
ein falsche List/ erdacht er wider Je-
sum Christ/ die Kindlein ließ er tödten.
Am Tage der SS. drey Königen
wird folgendes noch hinzu
gesetzt.

In heilige Kön'ge hochgebohr'n
erlan-

erkannten an dem Sterne/ wie daß
ein Kindlein war gebohren/ sie woll-
tens sehen gerne/ drum nahmen mit
sich reichen Gold/ von Weyhrauch
Myrrhen auch von Gold/ sie eilten
allgemeine/ fielen nieder auf ihre
Knie/ das Kind empfing das Opfer
allhie/ durch seine Mutter reine.

Ein anderes.

Im bekannten Ton.

Gelobet seystu Jesu Christ/ daß
du uns Mensch gebohren bist/
von einer Jungfrau das ist wahr/
des freuet sich der Engel Schaar/
Kyrie eleison.

Gelobet sey die Jungfrau zart/
von der Christus gebohren ward/
uns armen Sündern all zu Trost/
daß wir durch ihne werd'n erlöst/
Kyrie eleison.

Gelobet sey der Engel Schaar/ die
auch bey der Geburt war/ und

sang dem kleinen Kindlein Lob auf
Erden und im Himmel droh/ Kyrie-
eleison.

Des ew'gen Vaters einig Kind/
das man da in der Krippen findet/
in unser armes Fleisch und Blut/ ver-
kleidet sich das ewig Gut/ Kyrie-
eleison.

Den aller Weltkreis nte beschloß/
der liegt in Marien Schooß/ er ist
ein Kindlein worden klein/ der alle
Ding erhält allein/ Kyrie eleison.

Das ew'ge Licht scheint da herein/
und gibt der Welt ein neuen Schein/
es leuchtet mitten in der Nacht/ dieß
Licht hat uns das Kindlein bracht/
Kyrie eleison.

Auf Erden ist er kommen arm/
damit er unser sich erbarm/ und in
dem Himmel mache reich/ und seinen
lieben Engeln gleich/ Kyrie eleison.

Das hat er alles uns gethan/ nur
seine

seine Lieb zu zeigen an/ des freuet
sich all Christenheit/ und dancket ihm
in Ewigkeit/ Kyrie eleison.

Dich bitten wir auch herzlich/
daß du uns wollest gnädiglich/ auch
jehund deine Gnade geb'n/ und
lehtens auch das ewig Leb'n/ Kyrie
eleison.

Ein anderes.

A Christus uns gebohren war/
da freuet sich der Engel Schaar/
und singen all mit Frölichkeit sey Gott
Lob in Ewigkeit/ ein Jungfrau rei-
ne/ keusch und schon/ hat uns geboh-
ren Gottes Sohn/ und bleibet doch
ein Jungfrau rein.

Der Engel von dem Himmel kam/
sagt es im Feld den Hirten an/ wie
Christus uns gebohren war/ des freu-
te sich des Himmels Heer/ ein Jung-
frau reine keusch und schon/ &c.

Die Weisen aus dem Morgenland/

Gold/ Weibbrauch/ Morrhen zuer-
 kannt/ als König/ Gott/ Mensch/ dem
 Kindelein; Gott Lob dem HErrn sey
 allein/ ein Jungfrau reine/ 2c.

O neugebohrnes Kindelein/ mach
 uns heut von Sünden rein/ durch
 deine Gnad/ und Gütigkeit/ Lob
 seye Gott in Ewigkeit/ ein Jung-
 frau reine/ 2c.

Berleubh daß wir begehen heut dem
 heil'gen Tag als Christenleut/ in Lie-
 be und Gerechtigkeit: Gott sey ges-
 lobt zu aller Zeit/ ein Jungfrau rei-
 ne/ 2c.

Am Neujahrstage
 auch durchs ganze Jahr.

Vom süßen Namen JESU.

Im Ton: Jesu dulcis.

Jesu wie süß: wer dein gedenckt/
 sein Herz mit Freud wird über-
 schwemckt/ noch süßer über alles ist/
 wo du o JESU selber bist.

Sing

Sing was du wilt/ hör was du
wilt/ denn was du wilt/ nichts ist
so mild/ als JESUS Christus Gottes
Eohn/ der Ton ist über alle Ton.

Dem Büsser bist du Herr ein
Trost/ wer bitt dem gibst/ geb was
es kost/ wer sucht der spürt dich mild
und gut/ der dich findet hat den bes-
ten Muth.

JESU der Herzen Freud und Woll'
des Lebens Bronn/ du klare Sonn/
dir gleichet nichts auf dieser Erd/ in
dir ist was man je begehrt.

Ach JESU gib mir zu verstehn/
wie groß doch sey dein Lieb und
Schön; ach gib daß ich bey dir mög
seyn/ und schauen deinen Glanz und
Schein.

Du Brunne der Barmherzigkeit/
dein Glanz erstreckt sich weit und
breit/ von mir all Dunkelheit ver-
treib/ das Licht der Glory bey uns
bleib.

Sein Lob im Himmel hoch erklinge:
 Kein Christ ist der von dir nicht singt/
 Jesus erfreut die ganze Welt/ hat
 Gott für uns zu Frieden g'stellt.

Herr bleib bey uns/ es abendt sich/
 erleucht uns alle innerlich/ vertreib des
 Herzens Finsterniß/ erfüll die Welt
 mit Gnaden Fluß.

Fasten - Gesänge.

Hymnus: Audi benigne Conditor
 O Güter Schöpfer Gott und Herr
 ach unsre Bitt und Zähre er-
 hör/ daß wir in dieser Fastenzeit/ zu
 dir uns thun mit großem Leid.

Der Herz'n Erforscher du ja bist/
 dir unser Schwachheit ist bewust/ thu
 uns nur deiner Gnad gewehr'n/ die
 wir uns herzlich zu dir fehr'n.

Wir haben dir gesündigt sehr/
 verdienet ewige Straf O Herr/ der
 alles du vermagst allein. Wollst al-
 len uns barmherzig seyn.

Gib daß wir unsern Leib casteyn/
Buß thun die Sünden recht bereun/
daß unser Gemüth mög nüchtern
seyn/ und frey von aller Schuld und
Pein.

Gib Heiligste Dreyfaltigkeit/ ge-
wehre ew'ge Einigkeit/ daß wir recht
halt'n die Fastenzeit/ gefördert
werd'n zur Seligkeit/ Amen.

Im vorigen Ton.

Es ist vorhanden nun die Zeit/
die wir in der Bußfertigkeit/ zu-
bringen sollen rechter Weis/ dem
Herrn zu Lobe Ehr und Preis.

Die Zeit wir billig fasten soll'n/
so wir rechtschaffne Buß thun woll'n/
und ess'n und trind'n mit Mäßigkeit/
und meiden Sünd und all Bosheit.

Der Moses treuer Gottes Knecht/
hat vierzig Tag gefastet recht/ so
hielt es mit ihm Heltas/ der vierzig
Tag kein Speis nicht aß.

Der Daniel fastt auch rechter Weis/
entzielet sich von köstlicher Speis/und
daß er Gott möchte ang'nehm seyn/
aß er kein Fleisch und trand kein
Wein.

Christus fastt vierzig Tag und
Nacht/ erzeiget widern Teuffl sein
Macht/ mit Gottes Wort ihn über-
wandt / daß er abweichen müßt mit
Schand.

Zu fast'n die vierzigstägig Zeit/ und
Buß zu thun für die Bosheit/ hat
von Apostel Zeiten her die Christlich
Kirch Geßatz und Lehr.

Dieß ist die gnadenreiche Zeit/ die
fördert uns zur Seligkeit/ so wir uns
zu der Buß begeb'n/ und allem bö-
sen widerstreb'n.

Drum laßt uns die nun wohl zu-
bring'n durch rechte Buß zu Gotte-
dring'n/uns Abbruch thun an Speis
und Trand/ daß Seel gesund/ das
Fleisch werd trand. Laßt

Last uns von Herzen schreyen zu
Gott/ und bitten um sein milde
Gnad/ bekennen unsre Sünd und
Schuld/ ihn bitte'n demüthig um
Geduld.

O Herr schau nicht die Sünden
an/ wir leider vieles böß gethan/ er-
heben Herzen/ Sinn und Händ/
barmherzig sey in dies'm Elend.

Ach unser Schuld und Sünd ist
schwer/ doch dein Barmherzigkeit weit
mehr/ du willst nicht daß der Sün-
der sterb/ und in sein'n Sünden gar
verderb.

Hilf daß wir unsers LebensZeit/
zubringen in Bußfertigkeit/ daß wir
gut ritterlich bestehn/ und nicht noch-
mal zurücke gehn.

Gib heilige Dreyfaltigkeit/ du wah-
re ew'ge Einigkeit/ daß wir zubring-
en recht die Zeit/ und g'fordert
werd'n zur Seligkeit/ Amen.

Ein

Vom Leiden Christi.

S Christus der uns selig macht/ kein
böß hat begangen/ ward für uns
zu Mitternacht als ein Dieb ges-
fangen/ geführt für Gottlose Leut/
und fälschlich verklaget/ verlacht/ ver-
höhnt und verspeyt/ wie denn die
Schrift saget.

In der ersten Tages Stund/ ward
er unbescheiden/ als ein Mörder
dargestellt/ Pilato dem Heiden/ der
ihn unschuldig befand/ ohn Ursach
des Todes/ ihn derhalben von sich
sandt zum König Herodes.

Um drey ward der Gottes Sohn/
mit Geißlen zersplessen/ und sein
Haupt mit einer Kron von Dörnern
zerrissen/ gekleidet zum Hohn und
Spott/ ward er sehr geschlagen/ und
das Kreuz zu seinem Tod muß er
selber tragen.

Um

Um sechs ward er nackt und bloß/
an das Kreuz geschlagen/ an dem
Er sein Blut vergoß/ bethet mit
wehklagen/ die Zuseher spotten sein/
auch die den ihm hingen/ bis die
Sonn auch ihren Schein' entzog sol-
chen Dingen.

Jesus schreyt zur neunten Stund/
kaget sich verlassen/ bald ward Gall
in seinen Mund mit Essig gelassen:
da gab er auf seinen Geist/ und die
Erde erbebet/ des Tempels Vorhang
zerreißt und manch Fels zerklebet.

Da man hat zur Vesperzeit/ der
Schächer Bein zerbrochen/ ward
Jesus in seine Seyt mit einem Speer
gestochen/ daraus Blut und Wasser
rann/ die Schrift zu erfüllen/ wie
Johannes zeigt an/ nur um uns-
fert willen.

Da der Tag sein Ende nahm/ der
Abend war kommen/ ward Jesus
vom

vom Kreuzes Stamm/ durch Joseph
genommen/ herrlich nach Jüd'scher
Art/ in ein Grab gelegt/ allda mit
Hütern verwahrt wie Matthäus
zeuget.

O hilf Jesu Gottes Sohn/
durch dein bitter Leiden/ daß wir dir
stets unterthan/ all Untugend mei-
den/ deinen Tod und sein Ursach frucht-
barlich bedencken/ dafür wie wol arm
und schwach/ dir Dankopfer schenckē.

Ein anderes.

Gottes Vaters Weisheit schon/
Wahrheit/ Weg und Leben/
Christus sein geliebter Sohn/ in Tod
für uns gegeben/ zur Mettenzeit ge-
fangen ward/ verkauft/ in Tod ver-
rahten/ an ihm kein Schuld besun-
den ward/ da wiechen die zwölf Bo-
sen.

Zu dem Pilato ward gebracht/ der
Herr zur ersten Stunden/ Gezeugniß
falsches

falsches ward erdacht/ doch keins an
ihm befunden/ auf seinen Hals sie
schlugen frey/ versperten ihm die Au-
gen/ da ward erfüllt die Prophecey/
die klar davon thut sagen.

Sie schreyen g'mein zur Terzens-
zeit/ ans Kreuz mit ihm von dan-
nen/ ihm zogen an ein Purpurkleid/
zum Spotte jedermannen/ sein heiliges
Haupt gekrönet ward/ die Dörner
drein geschlagen/ darzu auch ward
bezwungen hart/ daß er sein Kreuz
muß tragen.

Zur sechsten Stund ward er ge-
häßt/ ans Kreuz und aufgehoben/
sprach' mich durst/ hat keine Kräfte/
ihm Gall und Essig gaben/ den
Schächern er gleich ward geschäßt/ in
ihrer Mitt gehangen/ der recht' ins
Paradets gesetzt/ der linck' in ewige
Flammen.

Zur Nonezeit der Tod herdrang/
sein

sein Leben Christus endet/ am Kreuz
hangend Helt sang/ sein Geist dem
Bat'r befehlet/ die Sept hernach mit
einer Lanz/ ein Ritter thät eröffnen/
die Sonn verlohr ganz ihren Glanz/
Schein/ die Erd erhebt von Stunden.

Um Besperzeit vom Kreuz herab/
der Leib ward weggenommen/ Got-
tes Stärk verborgen lag/ ward kraft-
los uns zu frommen/ der manchen
hat vom Tod erweckt/ des Todes sich
nicht wollt wehren/ hie liegt nun von
dem Tod gestreckt/ Christus ein Kron-
der Ehren.

Der Leib zu der Completenzeit/
auf den wir Hoffnung haben/ daß
er uns wird in Ewigkeit/ mit seiner
Schönheit laben/ gesalbet ward mit
edler Salb und in ein Grab getragen:
für all seyn Leiden allenthalb/ wir
Danc und Lob ihm sagen.

Ein anderes

Von

Von den 7. Worten Christi

DA Iesus an dem Kreuze stund/
und ihm sein Leichnam war verwundt
mit bitterlichen Schmerzen:
die sieben Wort die Iesus sprach/
betracht in deinem Herzen.

Zum ersten sprach er süßiglich zu
seinem Vater im Himmelreich/
mit Kräften und mit Sinnen: vergib es
ihm/ sie wissen nicht/ was sie an mir
vollbringen.

Zum andern g'denck der Barm-
herzigkeit/ die Gott dem Schwächer
hat geleist/ da er sprach gnädigliche:
Fürwahr du wirst heut bey mir seyn/
in meines Vaters Reich.

Der Herr auch an sein Mutter
dacht/ da er das dritte Wort zu ihr
sprach: Weib schau dein'n Sohn gar
eben/ Ioannes nim dein'r Mutter
wahr/ du sollst ihr treulich pflegen.

Nun merket was das viert' Wort
war/

war/ mich durst so hart ohn unters
laß schrey Gott mit lauter Stimme/
das menschlich Heil thät er begehren/
sein Nägel hart empfinden.

Zum fünften sprach'r in großer
Pein: ach Gott/ ach Gott Herr Bas
ter mein/ wie hast du mich verlassen!
das Elend so ich leiden muß/ ist groß
über die maßen.

Das sechste war ein kräft'ges Wort/
das mancher Sünder auch erhört/
aus seinem göttlich'n Munde/ es ist
vollbracht mein Leiden groß/ allhie
zu dieser Stunde.

Zum siebend'n sprach Er vor dem
End/ mein'n Geist befehl in deine
Händ/ weil ich jehund soll sterben/ du
wollst den Sündern gnädig seyn/ und
sie nicht lass'n verderben.

Wer Jesu Mart'r in Ehren hält/
und oft gedenkt der sieben Wort/
des wird Gott eben pflegen/ allhie
auf

auf Erd'n mit seiner Gnad/, und
dort im ew'gen Leben.

Ein anderes.

Setzt uns betrachten mit betrüb-
ten Herzen/ laßt uns beklagen/
mit Weinen und Schmerzen/ alles
was JESUS für uns hat gelitten aus
lauter Güte.

Anfänglich ist er von Juda ver-
rathen/ und in die Hände der Sün-
der gerathen/ er ist gefangen/ und
mit Stricken gebunden für der Welt
Sünden.

Wegen der Wahrheit vor Anna
dem Priester ward er geschlagen ins
Angezicht mit Fausten/ er hat gedul-
dig diesen Spott getragen ohn al-
les klagen.

In dem Rathhause von gottlosen
Männern viel harte Schläge/ Ans-
speyens und Schmähens hat er gedul-
det mit ganz stiller Andacht/ durch
die ganze Nacht. Früh

Früh zu der ersten Stund/ mit
sehr großem Lärmen/ Christus Pila-
to überantwort wurde/ verdunklet
worden/ durch Meid/ Spott/ Falsch-
heit der Glanz der Wahrheit.

An eine Saule ward er nackt ge-
bunden/ und sehr gestrichen/ zu viel
tausend Wunden/ ist sein heiligs
Blut/ erbärmlich g'slossen/ für uns
vergossen.

Von Dorn ein Krone ward dem
Herrn geflochten/ und sein Ehrwür-
dig's Haupt erschrecklich zerstoßen:
gleich einem König man ihn verhö-
het/ die Pein vermehret.

O Mensch schau nun an die
G'stalt des Herren/ schau an die Klar-
heit/ die Zierd der Engeln/ aussätzig
hat er für dich wollen werden/ dich
zu erwerben.

Er hat sich dem Kreuz willig un-
terworfen/ auch wider keinen Feind
sich

sich aufgeworfen/ als ein Schaf ist
er zur Schlacht-Banc gegangen/ dich
zu erlangen.

Zeit anders.

M Mein JESU! wer kann sagen/
Was du für ein Lieb getragen/
daß du für der Menschen Leben/ selbst
das deine hast gegeben.

Dies folgende Gesäglein wird wiederholet.
Durch dein heilig Kreuz und Leiden/
hilf uns alle Sünden meiden: Durch
dein Angst und Bitterkeit/ gib uns
wahre Reu und Leid.

2. O was Pein in deinem Herzen/
da hie Lieb und dort der Schmerzen?
Da dann jedes will obliegen/ muß
mein JESUS unterliegen: durch dein
heilig/ 2c.

3. Sieh am Kreuz ihn ausgespan-
net/ voll der Wunden dich umfang-
et/ sieh vom Haupt bis zu den Füßn/
aus den Adern her Blut fließen. Durch

E

dein

dein heilig Kreuz ꝛc.

4. Wer ist doch/ der dich so plaget/
und so tiefe Wunden schlaget/ ach wie
seynd es/ wir O Sünder! Geitzvers
gehrne Menschen. Kinder. Durch dein
heilig Kreuz. ꝛc.

5. Jesus weiß/ wie schlecht auf
Erden ihm die Menschen danken wer
den/ wie sein Leiden ohne Früchten/
bey dem Sünder geh zu nichten. Durch
dein heilig Kreuz ꝛc.

6. Dieß ihm dann die Schmerzen
mehret daß sich niemand daran leh
ret/ hört ihn selbst am Kreuz dieß
sagen/ und demüthig also klagen.
Durch dein heilig Kreuz ꝛc.

7. Ob ich zwar für alle sterbe/ und
ein häufigs Heil erwerbe/ in die Höll
nichts desto minder/ fallen so viel tau
send Sünder. Durch dein heilig Kreuz ꝛc.

8. Viel mit Fluchen und mit Schel
ten/ mir mein Blut und Tod vergel
ten/

ten/ durch die Laster und die Sün-
den/ sie sich wider mich verbinden.
Durch dein heilig Kreuz ꝛc.

9. Durch die Feindschaft/ Rach
und Zorn/ flechten sie mir neue Dorn/
mit den Frech . und Eitelkeiten. Ruth
und Geißel zubereiten. Durch dein
heilig Kreuz ꝛc.

10. Dieß ist/ das mein Seel durch-
bringeret und den größten Schmerzen
bringeret/ da ich will die Sünd abbüß-
sen/ tritt die Sünd mein Blut mit
Füßen. Durch dein heilig Kreuz ꝛc.

11. Drum o Mensch kannst du am
besten/ den verwundten Jesum trö-
sten/ wann du auch mit ihm wirst
büßen/ Zäher für die Sünd vergieß-
sen. Durch dein heilig Kreuz und Lei-
den/ hilf uns alle Sünden meiden:
durch dein Angst und Bitterkeit/ gib
uns wahre Reu und Leid.

Ein anderes.

Traurigkeit! o Herzenleid! ist
das nicht zu beklagen? Gottes
Vaters einges Kind wird ans Kreuz
geschlagen.

O Höchstes Gut! unschuldigs Blut!
wer hält dieß mögen denken/ daß der
Mensch sein'n Schöpfer sollt an das
Kreuz anhängen.

O heiße Zähre fließt immer mehr:
wen soll dieß nicht bewegen? weil sich
über Christi Tod auch die Felsen
regen.

Es muß ja seyn aus Marmelstein
der Juden Herz gewesen/ weil sie nur
zu solcher Pein/ lachten/ wie wir lesen.

Wie große Pein Marta rein/ leidet
über alle maassen/ weil du sihst dein
liebsten Sohn also sehr verlassen.

Wie schwer ist doch der Sünder
Joch/ weil es thut unterdrücken Got-
tes Sohn/ als er das Kreuz trug
auf sein'm Rücken.

O großer Schmerz! o steinern Herz!
 Steh ab von deinen Sünden/ wann
 du willst nach deinem Tod Gottes
 Gnad empfinden.

Ein anderes.

S Lamm Gottes unschuldig am
 Stamm des Kreuzes geschla-
 tet/ allzeit befunden geduldig/ wie
 wol du wurdest verachtet/ all Sünd
 hast du getragen/ sonst müßten wir
 vertragen. Erbarm dich unser o Je-
 su o Jesu.

O Lamm Gottes ic. Verschon un-
 ser O Jesu.

O Lamm Gottes ic. Gib uns den
 Frieden O Jesu.

Ein anderes.

Zu den Wunden Jesu.

Im Ton: O gloriosa Domina.

Jesu dein Wunden grüße ich/ die
 Wunden dein anbethe ich/ zu dei-
 nen Wunden fliehe ich/ auf sie al-
 lein verlaß ich mich. Dein

Dein Wunden Jesu heilen mich/
 dein Wunden Jesu schütten mich/
 dein Wunden Jesu stärken mich/
 dein Wunden Jesu trösten mich.

Den Wunden dein befehl ich mich/
 in deine Wunden schließ ich mich/
 in deine Wunden senck ich mich. In
 deine Wunden verbleib ich mich.

Durch deine Wunden heile mich/
 durch deine Wunden glere mich/ durch
 deine Wunden entzünde mich/ durch
 deine Wunden mach selig mich/ Amen.

Ein anderes.

Die Mutter stund voll Leid und
 Schmerzen/ bey dem Kreuz mit
 schwerem Herzen/ da ihr liebes Kind
 anhleng.

Derer seufzend traurig Seele ganz
 voll Kummer und großer Quale/ des
 Mitleidens Schwerdt durchgleng.

Oh wie traurig und verfehret/ war
 die Mutter hoch geehret/ Gottes ein-
 gebornen Sohns. Da

Da sie sah den zarten HErrn/
sein heiliges Blut verleren/ und
Ihm solche Pein anthun.

Welcher Mensch wollt doch nicht
weinen/ wenn er seh die Mutter reis-
ne/ in so großer Qual und Pein.

Wer mögt doch nicht mit ihr trau-
ren/ wenn er schaut sie schmerzlich
dauren/ und gar ungetröstet seyn.

Wegen unser schweren Sünden/
ihren Sohn sie sahe binden/ und ans
Kreuz = Holz schlagen an.

Ihren allerliebsten Erben/sahe sie ver-
lassē sterbē/ gleich als hätt er böß gethan.

Brunn der Lieb/ in meinem Her-
zen liebste Mutter deinen Schmerzen/
allzeit laß erfahren mich.

Gib daß ich vor Liebe künne/ Je-
su Lieb und Gnad gewinne/ und be-
wahre ewiglich.

Gib o Mutter/ daß die Wunden
deines Sohns zu allen Stunden/

Herzlich meine Seel empfind.

Seines Kreuzs und seiner Plaa-
gen einen Theil mich lasse tragen/ als
ein fromm und liebes Kind.

Gib daß herzlich mit dir weine/
und mit Christo mich vereine/ durch
mein ganze Lebens Zeit.

Ich am Kreuz mit dir will bleiben/
nicht hinweg mich wollest treiben/
größer wäre sonst mein Leid.

O du Zierde der Jungfrauen/
gnädig wollest mich anschauen/ und
dein Leid mir theilen mit.

Gib daß Christi Tod empfinde/
darum an das Kreuz mich binde/ als
so werd verführet nit.

Sein verwundtes Herz mir schen-
ke/ und mit seinem Blut mich trän-
ke/ damit er in mir verbleib.

Mein erkaltetes Herz entzünde/ daß
es Jesu Lieb empfinde/ da sich schel-
den Seel und Leib.

Mich

Mich das heil'ge Kreuz behüte/ und
dein mütterliche Güte/ wann aus-
bricht des Todes Schweiß.

Damit/ weil am Leib ich sterbe/
meine Seel hingegen erbe/ das ge-
wünschte Paradies.

Oster-Gesänge.

Surrexit Christus hodie, Alleluja.

Humano pro solamine, Alleluja.

Erstanden ist der Herr Christ/
Alleluja. Der aller Welt ein Trö-
ster ist/ Alleluja.

Mortem qui passus pridie, Allel.
Miserrimo pro homine, Allel.

Der nun den Tod erlitten hat/
Alleluja. Für aller unser Missethat/
Alleluja.

Mulierculæ ô tremulæ, Allelu-
ja. In Galilæam pergite, Alleluja.

Die drey Marien suchten ihn/ Al-
leluja. Der Engel sprach/ er ist nicht
hier/ Alleluja. ES DIS

Discipulis hoc dicite, Alleluja.
Surrexit Christus hodie, Alleluja.

Den Jüngern sagt zu dieser Frist/
Alleluja. Daß Christus heut erstan-
den ist/ Alleluja.

In hoc paschali gaudio, Allelu-
ja. Benedicamus Domino, Allel.

In dieser Oesterlichen Zeit/ Al-
leluja. Sey Gott der Herr gebes
nedeyt/ Alleluja.

Laudetur sancta Trinitas, Alle-
luja. Deo dicamus gratias, Allel.

Lobet die H. Dreysaltigkeit/ Alle-
luja. Gott Vater/ Gott Sohn/ Gott
H. Geist. Alleluja.

Ein anderes.

In bekanntem Ton.

S Christus ist erstanden/ von sel-
ner Macten alle/ des soll'n wir
alle frehe seyn/ Christus will unser
Trost seyn/ Alleluja.

Wär er nicht erstanden/ so wär

die

die Welt vergangen: diestweil er nun
erstanden ist/ so loben wir HErrn
JEsam Christ/ Alleluja.

Es ging'n drey heilige Frauen und
wolt'n das Grab beschauen/ sie sucht'n
den HErrn JEsam Christ/ der aller
Welt ein Tröster ist/ Alleluja.

Wer welcht uns von des Grabes
Thür/ den großen Stein/ der liegt
darfür/ alsbald sie aber kamen dar/
der Stein davon getwelchet war Allel.

Sie giengen zu dem Grab hinein/
und sahen d'rin ein Engel sein/ im
Grabe siß'n zur rechten Hand/ in ei-
nem langen weißen G'wand/ Allel.

Sie sehr erschraden vor dem
G'sicht/ der Engel sprach/ nun fürchte
euch nicht/ Ihr sucht den HErrn
JEsam Christ/ der von dem Tod
erstanden ist/ Alleluja.

Da sehet her zu dieser Frist/ den
Ort da er gelegen ist/ so geht nun

hin und sagts zur Stund/ sein Jüng-
ern thuts auch Petro kund/ Allel.

Wir danken dir HErr Jesu
Christ/ daß du vom Tod erstanden
bist/ und hast zerstört sein G'walt
und Macht/ und uns allsamt zum
Leben bracht/ Alleluja.

Gelobet sey in Ewigkeit/ behüt
dein liebe Christenheit für derer Kes-
ser falschen Lehr/ daß sie uns nicht
betrüben mehr/ Alleluja.

O Christe lieber HErr/ durch
deiner Marter Ehre/ verleyh uns
all ein seliges End/ und eine frölich
auferständ/ Alleluja.

Alleluja/ Alleluja/ Alleluja/ Alle-
luja. Des soll'n wir alle frohe seyn/
weil Christus unser Trost will seyn/
Alleluja.

Ein anderes.

Die ganze Welt/ HErr Jesu
Christ/ Alleluja/ Allel. Alleluja.

III

In deiner Urständ fröhlich ist/ Al-
leluja/ Allel. Allel.

2. Das himmlisch Heer im Himmel
singt/ Alleluja. 2c.

Die Christenheit auf Erden klingt/
Alleluja/ 2c.

3. Jetzt grünet/ was nur grünen
kann/ Allel.

Die Bäume zu blühen fangen an/
Alleluja/ 2c.

4. Es singen jetzt die Vögel all/
Alleluja/ 2c.

Jetzt singt und klingt die Nachts-
gal/ Alleluja/ 2c.

5. Der Sonnenschein kommt jetzt
herein Alleluja/ 2c.

Und gibt der Welt ein neuen Schein
Alleluja/ 2c.

6. Herr Jesu unser Herz erfreu/
Alleluja/ 2c.

In uns den wahren Geist erneu/
Alleluja/ 2c.

7. Daß wir von dieser Oster=
freud/ Alleluja/ 2c.

Gelangen zu der Seligkeit. Allel.

Ein anderes.

Dieso heilig ist der Tag/ daß ihn
niemand gnug loben mag/ daß
der wahre Gottes Sohn/ Tod und
Hölle überwand/ und den leidgen
Teufel band/ Kyrie eleison.

Solchen Tag hat Gott gemacht/
daß er hat das Leben bracht/ als
die Sünd uns gefangen führt/ und
die Hölle uns gebührt/ der leidge
Teufel uns verführt/ Kyrie eleison.

Den Tag soll'n wir frölich seyn/
weil wir erlöst von HöllenPein. Laßt
uns nun essen mit Dank und Preis/
denn er ist unsre wahre Speis/ und O=
sterlam geistlicher Wets/ Kyrie eleison

Ein anderes.

Diesigen in dem Himmelreich/
freu dich Maria/ den du hast
empfang-

empfangen/ der ist von den Todten
auferstanden/ bitte Gott für uns/
Alleluja.

Marta du bist auserlor'n/ wend
von uns deins Kindleins Zorn/ daß
er uns woll' geben/ Freud im
ew'gen Leben/ bitte Gott für uns/
Alleluja.

Edle Königin hoch gebohr'n/ vers
öhn uns deines Kindleins Zorn/
wann wir sollen sterben/ hilf uns
Gnad erwerben/ bitte Gott für uns/
Alleluja.

Maria Mutter reine Magd/ wir
haben g'sündigt ist uns leid/ drum
woll'n wir uns bekehr'n/ versöhn
uns mit dem HErrn/ bitte Gott
für uns/ Alleluja.

Bitt für uns Himmels Königin/
daß wir frölich fahren dahin/ aus
diesem Jammerthal/ behüt für ew'ger
Qual/ bitte Gott für uns/ Alleluja.
Freu

Freu dich liebe Christenheit/ lobe
GOTT in Innigkeit/ der an dem Kreuz
hat g'hangen/ ist von dem Tode aufer-
standen/ bitte GOTT für uns/ Allel.

Ein anderes.

Im Ton: O gloriosa Domina.

S Aht uns erfreuen herzlich sehr/
Maria seufzt und weint nicht
mehr/ verschwunden alle Nebel seyn/
jetzt scheint der liebe Sonnenschein.

Wo ist O freudenreiches Herz/
wo ist nun all dein Weh und Schmerz/
wie wohl ist dir/ O Herz wie wohl?
jetzt Freuden Freuden Freuden voll.

Sag Maria O Jungfrau schon/
komet das nicht her von deinem
Sohn? Ach ja: dein Sohn ersche-
nen ist/ kein Wunder daß du frö-
lich bist.

Aus seinen Wunden flossen her fünf
Freuden See/ fünf Freuden Meer/
und über dich die Freuden Süß/
die

dir in dein Herz die Freuden, Gläß.

Dein Herz nun da in Freuden
schwimmt/ mehr zu und zu die Freu-
de nimt/ ach O vergiß doch unser
nit/ und theil uns auch ein Tröpf-
lein mit.

All Welt soll billig frölich seyn/
zu dieser gnadenreichen Zeit/ Gott
hat zerstört der Vordöll'n Pein/ dar-
in manch Seel gefang'n must seyn.

Mit seines Todes Macht und
G'walt/ drum seynd ihm schuldig
jung und alt/ daß wir ihm dienen
spät und früh/ daher hab'n wir ein
ew'ge Ruh.

Ein anderes.

AM Sonntag eh die Sonn auf-
gang'n/ da kam'n die! Frau'n
zum Grab gegang'n/ Siegiengen
schnell zum heil'gen Grab/ der Stein
war schon getwelzet ab. |

Sie schauten in das Grab hinein/
sie

sie sahen ein weiß Tüchlein/ ein Eng-
el schwebt zu nächst darbey/ des
Schreckens voll war'n alle drey.

Ihr Frau'n sollt nicht erschrocken
seyn/ ich bin gesandt vom Himml
herin/ Christ ist erstanden sage fürs
wahr/ geht hin und sagts sein'n
Jüngern dar.

Voraus dem lieben Petro sehn/
daß er nicht zag in Sünden sein/
die Jünger war'n der Rede froh/
vernichtet war der Jud'n ihr droh.

Zween Jünger wollt'n nach Sim-
maus g'lang'n/ der HErr kam selbst
zu ihn gegang'n/ Er trug ein Stab
in seiner Hand/ für einen Pilger
ward erkannt.

Er redt mit ihnen auf dem Weg
und fragt sie/ was sind dieß für
Red/ die ihr da mit einander thut/
und wandelt und seyd ungemuth.

Da antwort ein'r und sprach zu
ihm/

ihm/ bistu so fremd zu Jerusalem und
weißt nicht was da g'schehen ist/ in
diesen Tagen? Fragt: was ist's?

Sie sprach'n: Jesus von Nazaret/
der freylich war ein groß'r Prophet/
mit Macht in That'n und Wort'n
vor Gott/ wie er verurtheilt ist
zum Tod.

Wir hof't'n Er sollt Israel erlösn:
es seynd die Weib'r beim Grab
gewesn/ die habn ein G'sicht der
Engel g'sehn/ zu den die Rede so
gescheh'n:

Den ihr nun sucht/ der ist nicht
hle/ er ist erstand'n in aller früh/
drum geht und sagt ihr fromme
Frau'n/in Galilea werdt ihn schau'n.

Der H'Err strafe sie und sprach
zu ihn'n/ wie langsam thut ihr euch
besinn'n/ zu glauben das so g'schrie-
ben ist/ mußt nicht solchs leiden
Jesus Christ.

Und also in sein Reich ein-
treten? Sing an von Mose und
Propheet'n/ er legte aus die Schrift so
klar/ die all von ihm geschrieben war.

Sie hörten zu mit ganzem Fleiß/
in dem verrichten sie ihr Reis und
da sie zum Castelle kam'n/ der HErr
von ihn'n den Abschied nahm.

Sie sprach'n/-mein HErr bleib du
mit uns/ der Tag ist nun gewichen
uns/ da gings ins Castell hin-
ein/ und wollten die Nacht beyfam-
men seyn.

Da Christus nun zu dieser Zeit/
sein liebe Jünger hatt' erfreut / nahm
er das Brod in seine Hand/ Er
brach und gabs den Jüngern b'hend.

Darbey begunt'n sie Christum
kennen/ sie sprach'n: thät nicht unsre
Herze brennen/ da Er mit uns red't
auf dem Weg/ und uns die Schrift
hat ausgelegt.

Der

Der müssen wir in allem glauben;
der HErr verschwand vor ihren
Augn. O Christe Trost/ hilf uns aus
Noth/ und speis uns mit dem Him-
melbrod.

Die zween Jünger stund'n bald
auf und eilten gen Jerusalem drauff/
verkündten andern Jüng'rn die Mähr/
wie daß der HErr erstanden wär.

Da Thomas sprach ich will's nicht
glaub'n/ ich seh ihn dann mit meinen
Aug'n/ und lege auch die Hände
mein/ wol in die Maal der Nägeln
sein.

Und seh dieß alls mit meinen Aug'n/
so wollte ich schon feste glaub'n/
der HErr ging durch verschloßne
Thür: O lieber Thomas geh zu mir.

Und reiche mir die Hände dein/
leg sie in meine Seit herein/ und
reich mir auch den Finger dein/ leg in
die Maal der Nägel mein.

Und

Und schau mich an mit deinen
Aug'n / so wirst du ferner fester
glauben / sehe deinen Gott anchte,

So bitte ich dich O Herr mein/
mach mich von meiner Sünde rein!
O Thoma hast geseh'n und glaubt/
selig .der nicht sieht/ doch glaubt,

Ein anderes,
Im vorigen Ton.

Enstanden ist der heilig Christ/
all Kreuz und Pein fürüber ist/
der gestorben Leib ist nimmer Todt/
schaut O wie schön die Wunden roth.

Sie glänzen über Sonn und
Mond/ die Strich wie Sterne glän-
zen schon/ wer da will schauen fünf
Wunden an/ fünf Sonnen er hie
schauen kann.

Die Wunden voll des theuren
Bluts / fünf Brunnen seynd voll
alles Guts/ die Wund der Nägel
alle seyn/ Rubin, Demant/ Rars
fruchtstein. Die

Die Seiten · Wund vom Speer
durchbohrt/ zum Himmel ist die rech-
te Pfort/ hie geh hindurch O Chris-
tenheit/ das ist die Pfort zur Sel-
ligkeit.

Ein anderes.

AM Sonntag früh Marten dren/
zum Grabe kam'n mit Specer-
ey/ als jezt der helle Tag anbrach/
und man die Sonn aufgehen sah.

Wer welzt uns von des Grabes
Thür/ den großen Stein der liegt
dafür? alsbald sie aber kamen dar/
der Stein davon gewelzet war.

Da giengen sie zum Grab hinein/
und sahen dar ein Engelein im Gra-
de sitzen rechter Hand/ in einem lang-
en weißen G-mand.

Sie sehr erschracken vor dem G'sicht/
der Engel antwort fürcht euch nicht/
ihr sucht den der gekreuzigt ist/ eiflan-
den ist Herr Jesus Christ.

> Da

Da sehet her das ist die Statt/ an
welcher er gelegen hat; So geht nun
hin/ und sagts von Stund/ sein
Jüngern/ und thuts Petro kund.

In Galtileam heist sie gehn/ da
will der Herr vor ihnen stehn/ zum
Grabe gieng'n sie schnell hinaus/ es
kam sie an ein Forcht und Graus.

Wir danken dir Herr Jesu
Christ/ daß du vom Tod erstanden
bist/ und hast zerstört sein Gewalt
und Macht/ und uns zum Leben
wiederbracht.

Ein anderes.

Im bekannten Ton.

Est das der Leib Herr Jesu
Christ/ der todt im Grab gelegen
ist? Kommt her ihr Christen jung und
alt/ kommt schaut die schöne Leibs
Gestalt/ Alleluja! Allel.

Der Leib ist klar wie ein Crystall/
die Aderu roth gleich wie Corall die
Eul

Seel hiedurch glänzt hüpsch und fein/
wie tausendmal der Sonnenschein/
Alleluja/ Alleluja.

Der Leib hat die Unleidenheit/
bleibt unverletzt in Ewigkeit: gleich
wie die Sonn bleibt eben klar/ so
viel und so viel tausend Jahr/ Al-
leluja/ Allel.

O wie subtil/ o Leib wie zart! du
gehst durch Stahl und Eisen hart:
gleich wie die Sonn das Glas durch-
geht/ da nichts den Stralen wider-
steht/ Alleluja/ Allel.

Schnell ist der Leib/ und ist ge-
schwind/ gleich wie ein Pfeil und
gleich dem Wind/ gleich wie die Sonn
viel tausend Meil/ die Welt umlaufe
in schneller Eil/ Alleluja/ Allel.

O Mensch bedenk/ dein Augen-
licht/ vor dieser Sonn bestehet nicht:
kein Mensch auf dieser Erden kann/
den Glanz der Gottbeit schauen an/
Alleluja/ Allel. D Am

Am Tage der Himmelfahrt Christi.

A Scendit Christus hodie, Allel.
Humano pro solamine, Allel.

Den Himmel fuhr der H. Christ)
Alleluja. Der aller Welt ein Trö-
ster ist/ Alleluja.

Sic dicens ad discipulos, Alleluja.
Non vos relinquam orphanos, All.

Er sprach zu seinen Jüngern dar/
Allel. Ich will euch nicht verlassen
gar/ Alleluja.

Mittam Vobis Paracletum, Allel.
Qui omnem auferet metum, Allel.

Den Tröster will ich senden euch/
Alleluja. Der euch wird stärken alle
gleich/ Alleluja.

Rogemus ergo Dominum, Allel.
Mittat nobis Paraclitum, Allel.

Den H. Ern laßt uns bitten nun/
Alleluja. Daß er den Tröster senden
thu/ Alleluja. Eter-

Æterni Patris promissum, Allel.
Veritatisque Spiritum. Alleluja.

Der uns vorhin verheissen ward/
Alleluja. Nach seiner heiligen Him-
melfahrt/ Alleluja.

Nunc ergo cum tripudio, Allel.
Benedicamus Domino, Allel.

Laßt uns von Herzen preisen
heut/ Allel. Und singen dem Herrn
in Ewigkeit/ Allel.

Laudetur sancta Trinitas, Allel.
Deo dicamus gratias, Allel.

Lobet die heilige Dreyfaltigkeit/
Allel. Gott Vater/ Gott Sohn/
Gott H. Geist/ Allel.

Ein anderes.

E Christus fuhr gen Himmel: Was
sandt Er uns hernieder? Er sand-
te uns den heiligen Geist/ zu Trost
der ganzen Christenheit/ Kyrie eleison.

2. Christus fuhr mit schallen/
von seinen Jüngern allen: und seg-
net sie mit seiner Hand/ und benes

deget alle Land/ Kyrie eleison.

3. Sagt ihn: Predigt eben/ die
Buß und ewig's Leben: Taufe alle
Völker ins gemein/ lehrt sie das E-
vangellum rein/ Kyrie eleison.

4. Hilf uns lieber HErr/ durch
deiner Auffahrt Ehre: und führ uns
in das Himmelreich/ dich da zu los-
ben allzugleich/ Kyrie eleison.

Am Hohen Fest der Pfingsten.

Gomm du Gott Schöpfer heiliger
Geist/ besuch das Herz der
Menschen dein/ mit Gnaden sie füll
wie du weißt/ daß es doch dein Ge-
schöpf wird seyn.

Denn du bist ja der Tröster genant/
des Allerhöchsten Gabe theur/ ein
geistlich Salb an uns gewandt/ ein
Lebens Brunne/ Lieb und Feur.

Zünd uns ein Licht an im Ver-
stand/ gib uns ins Herz der Liebe
Brunst/

Brunst/ das schwache Fleisch in uns
bekanne/ erhalt mit deiner Krafft
und Gunst.

Du bist mit Gaben siebenfalt/ der
Fing'r an Gottes rechter Hand/ des
Vaters Wort gibst du gar bald/
mit Zungen frey in alle Land.

Des Feindes List treib von uns
fern/ den Frieden schaff und deine
Gnad/ daß wir auch Jesu folgen
gern/ und meiden mögen der See-
len Schad.

Lehr uns den Vater kennen wohl/
und Jesum Christum seinen Sohn/
daß wir auch glauben zu jeder Frist/
daß du der beyden Geiste bist.

Gott Vater Lob und seinem Sohn/
der von den Todten auferstund/
dem Tröster auch im gleichen Thron/
in Ewigkeit und alle Stand/ Amen.

Ein anderes.

Gott heiliger Geist du wahrer
D 3 Trost

Trost/ wann uns die Angst und Noth
anstoßt/ die Herzen die erschaffen hast/
besuch mit Gnad du werther Gast.

Der du der Tröster wirst genant/
ein Gab von Gott herab gesandt/
des Lebens Brunn/ ein feurig Licht/
die Lieb/ der Trost und Zuversicht.

Von sieben Gaben bist bekannt/
ein Finger Gottes rechter Hand/du
hast die Jünger durch dein Macht/
in Sprachen wohl beredt gemacht.

Erleucht die Sinn mit deinem
Schein/ dein Lieb gieß uns ins Herz
hinein/ stärk unser schwache Blödig-
keit/ mit deiner Gnad in Ewigkeit.

Den bösen Geist treib von uns
fern/ thu uns den Frieden stets ge-
wehren/ daß wir durch dich geführt
an/ vermeiden was uns schaden kan.

Gib daß wir all in einem Thron/
Gott Vater und sein'n lieben Sohn
erkennen/ eben daß du seyst der
bey-

beden Lieb und heilger Geist.

Gott Vater sey Lob/ Ehr und
Preis/ und Gott dem Sohn auf
gleiche Weis/ der woll uns senden
allermeist/ den Tröster Gott den
H. Geist/ Amen.

Ein altes Lobgesang.

Wun bitten wir den heiligen Geist/
im rechten Glauben allermeist/
daß er uns behüte an unserem En-
de/ wenn wir heimsfahen aus dießm
Elende/ Kyrie eleison.

Am Fest der H. Drensfaltigkeit,
Auch sonst durchs ganze
Jahr.

Licht heil'ge Drensfaltigkeit und
du fürnehmlich Eintigkeit/ weil
uns entgeht die feurge Sonn/ er-
leuchte uns du Herzens Wonn.

Dich loben wir zur Morgenröth/
dich bitten wir am Abend spät/ daß

wir dir nun und immermehr/ ja ewig
bringen Lob und Ehr.

Dir Vater Glory sey und Ehr/
dir auch o Sohne unser HErr/ dem
Tröster wie auch heil'gen Geist/ wie
nun so ewig allermehr/ Amen.

Ein ander Lied.

O Du Vater HErr in Ewigkeit/
der du durch dein Allmächtigkeit
hast uns erschaffen weislich/ nährst
und erhaltest gnädlich.

In diese Welt vom höchsten
Thron/ hastu gesandt dein'n lieben
Sohn/ aus lauter ja Barmherzig-
keit/ zu unser aller Seligkeit.

Gib daß wir solche Gnad er-
kenn'n/ die wir uns deine Kinder
nen'n/ damit wir uns dir ganz er-
geb'n/ und stets nach deinem Wil-
len leb'n.

O Gottes Sohn HErr Jesu
Christ/ der du für uns Mensch wor-
den

den bist/ den Weg der Wahrheit
uns geleit/ daß wir gelangen zur
Seligkeit.

Der du uns aus der ew'gen Noth/
erlöset hast durch deinen Tod/ ers
öfnet hast des Himmels Pfort/ gib
daß wir glauben deinem Wort.

Hilf daß wir stets dir dankbar
seyn/ für alle Gnad und Wohlthat
dein/ und wandeln vor dir würdig-
lich/ nach dem Beruffe seliglich.

Gott Tröster o du heil'ger Geist/
du heiligst/ tröstest/ unterweist/ ers
leuchtest auch der glaub'gen G'müth/
mach sie auch lebend durch dein Güt.

Wir bitten dich demüthiglich/ ach
heilge uns genädiglich/ und lehr und
tröst in aller Noth/ erleuchte uns
mit deiner Gnad.

Du unser Herz mit Lieb entzünd/
behüte uns für aller Sünd/ daß wir
vom bösen seynd befreyt/ und kom-

men zu der Seligkeit.

O heilige Dreyfaltigkeit/ ein wahrer Gott in Einigkeit/ dein Christenthett beschütz und mehr/ zu deines heiligen Namens Ehr.

Ein anderes.

Der Herr und Gott von Ewigkeit/ der Vater aller Güte/ hat alles durch sein Wort formirt/ den Himmel und die Erd geziert.

Derselb läßt heut auch nicht davon/ er wirkt stets aus seinem Thron/ regiert und hält die ganze Welt/ und thut damit was ihm gefällt.

Sein Wort und Sohn sich zu uns fügt/ für unsre Schuld hat Gott vergnügt/ hat uns verdient die Seligkeit/ geschendet auch sein Heiligkeit.

Und was er uns erworben hat/ das theilet aus mit treuem Rath/ der Heilige Geist uns allen sammt/ setzt durch das würd'ge Priesteramt.

Nun

Nun hilf uns auch der Heilige
Geist/ durch seine Gnad am allermeist/
daß wir solchs brauchen recht und
fein/ durch ihn recht fromm und heil-
lig seyn.

Lob/ Ehr und Dand sey allezeit/
der heiligen Dreyfaltigkeit/ dem
einigen und wahren Gott/ der sey
gerühmet bis in Tod.

Auf alle Sonntage zu der H.
Dreyfaltigkeit.

Gott der Vater wohn uns bey/
und laß uns nicht verderben/
mach uns von allen Sünden frey/
und hilf uns selig sterben/ für dem
Teufel uns bewahr/ hilf reine Magd
Marta/ hilf uns zur lieben Engels
Schaar/ so singen wir Alleluja. Al-
leluja singen wir/ den wahren Gott
zu loben: was gibt er uns zum Loh-
ne/ die Himmelische Krone/ Kyrie
eleison/ Christe eleison: das helf uns

GOTT Vater/ Sohn/ und heiliger
Geist.

Jesus Christus wohn uns bey/
und laß uns nicht zc.

GOTT heiliger Geist der wohn uns
bey/ und laß uns nicht zc.

Gloria in excelsis Deo, Deutsch.

N Klein GOTT in der Höh sey
Ehr/ und danc'n für seine
Gnade/ darum daß nun und nimm-
ermehr/ uns rühren kann kein
Schade/ ein wohlgefallen GOTT an
uns hat/ nun ist groß Fried ohn
unterlaß/ all Fehde hat ein Ende.

Wir loden/ preys'n/ anbethen dich
für deine Ehr wir danken/ daß du
GOTT Vater ewiglich/ regierst ohn
alles wandlen/ ganz ungemessen ist
dein Macht/ fort g'schicht was dein
Will hat bedacht/ wohl uns des lie-
ben Herren.

O Jesu Christ/ Sohn eingeborn/
deh

deines Himmlischen Vaters/ Verhö-
ner der'n die war'n verlohrt'n/ du stil-
ler unsers Haders. Lamm Gottes
heilger Herr Gott/ nim an die
Bitt von unser Noth/ erbarm dich
unser aller.

O Heilger Geist du größtes Gut/
du heilsamster Tröster/ fürs Teufels
Gwalt fortan behüt/ die Jesus
Christ erlöset. Durch große Marter
bittern Tod/ abwend all unser
Jamm'r und Noth/ darzu wir uns
verlassen.

Fronleichnam's Gesänge.

Im Ton: Laßt uns betrachten.

Wun laßt uns singen/ von Her-
zensGrunde/ von großen Ding-
en/ mit Geist und Munde/ solchs
nicht verachten/ und Christum ach-
ten/ sein'n Tod betrachten.

Der vor sein'm Leiden/ sein

Jüng'rn aus Gnaden herzlich mit
Freuden/ zu Gast woll'n laden/ und
sich mit Fleiße/ geben zur Speise/
unhörter Weise.

Nehmt hin und esset/ (sprach er)
in G'horsam/ mein nicht vergesset/
das ist mein Leichnam/ der für eur
Leben zum Tod wird geben/ das
merket eben.

Desselben gleichen/ war nicht ver-
gessen/ den Kelch zu reichen/ nach'm
Abendessen/ in gleichem Falle/ sprach
dazumale: trinkt daraus alle.

Dieser Kelch gute/ das sey/ euch
Lunde/ in meinem Blute/ ist ein
new'r Bunde/ welch's wird mit G'dul-
de/ vergoß'n ohn Schulde/ aus rech-
ter Hulde.

Mit solchen Gaben/ mein'm Fleisch
und Blute/ wollt euch doch laben/
euch selbst zu gute/ habs euch woll'n
schencken/ mein Tod zu b'dencken/

von

von mir nicht lenken.

Darum ihr frommen sollt zum
Hochachten dieß Geheimniß kommen/
stets wohl betrachten/ den Tod des
Herren/ von Sünd'n euch lehren/
die uns beschweren.

Er hat sein Blute/ am Kreuz
gar sattsam uns alln zu gute/ ver-
goß'n in G'horsam/ ist für uns g'stor-
ben/ da wir verdorben/ und Gnad
erworben.

Ihn solln wir pressen/ in rechter
Liebe/ nach dieser Speise auch Christ-
lich Werk üben/ in Ihm verbleiben/
von Ihm nicht scheiden/ in allem
Leiden.

Dancß Ehr und Preise/ sey Gott
im Throne/ auch gleicher Weise/
sein'm lieben Sohne/ für alle sein
Wohlthat/ die er erzeigt hat/ aus
lauter Genad.

Ein anderes.

Im Ton

Im Ton: Pange lingua.

M Ein Zung klinge/ frölich singe/
von dem zarten Leichnam fron/
und vom werthen uns beswerten
theuren Blut/ so Gottes Sohn un-
verdroßen hat vergossen uns zum
Heil in Pein und Hohn.

Uns erkohren/ uns geböhren von
der Jungfrau keusch und rein/ sein
Geberden hte auf Erden/ Wort und
Wandel waren fein/ auf ein wun-
dre und besondre Weis beschloß das
Leben seyn.

Zur Nacht-Zeite eh er schied'te
von den Jüngern Zwölf an Zahl/
er sich setzte/ oh' das letzte Osters-
Lamm mit ihnen all'/ drauf er e-
ben sich hat geden selbst zu einer
Epels und Mahl.

Ist Fleisch worden/ hat mit Wor-
ten wahres Brod in Fleisch verkehrt/
und den Weine in sein reines Blut
das

damit er uns ernährt; uns durch Sin-
nen nicht wird innen/ nur der Glaube
solchs bewehrt.

Laßt uns neigen/ Ehr erzeigen
dem so hohen Sacrament dieser
Wahrheit/ dieser Klarheit weicht das
alte Testament/ Sinnen schauen we-
nig bauen/ Glaub der bleibt das
Fundament.

Singet alle Lob mit Schalle/ Gott
dem Vater/ und dem Sohn/ Heil
und Ehre mehr und mehr Kraft und
Lobe sey dem Thron. Dank und
Preise gleicher Weise/ sey des Heil-
gen Geists Person.

Ein anderes.

S Ob Christ den Herren/ der uns
thut nähren/ ins ew'ge Leben/
sich selbst hat geben.

Vor seinem Leiden/ da er muß
schelden/ zur ew'gen Gedächtniß/ sich
selbst für uns ließ.

Hier

Hierin verborgen/ uns zu versorgen/
sein Fleisch gegeben/ sein Blut darneben.

O Lieb des Herren/ wer konnt
getoehren Menschlicher Weise/ ein
solche Speise.

Drum lieben Christen/ zu dieser
Frissen/ Lob/ Preis und Ehre/ gebt
Gott dem Herre.

Ein anderes.

D Christ hie merck dein Glaubens
Stärk/ und schau dieß Werk/
dieß Brod all' Gut/ Gott's Fleisch
und Blut begreifen thut: Ave JE-
su wahres Manna/ Christe Jesu/
dich Jesum süß/ ich herzlich grüß o
Jesu süß.

In der Monstranz ist Christus
ganz/ kein Brod - Substanz/ vom
Brod allein Gestalt und Schein vor
Augen seyn. Ave Jesu &c.

Kein Brod ist da/ noch bey/ noch
nah/

nah/ in Hostia/ was darin ist/ Herr
Jesu Christ/ du selber bist. Ave
Jesu 2c.

Nun bleg die Knie! Gott selbst
ist hie/ weißt du nicht wie? wie das
geschieht/ der Glaub wohl sieht/ die
Augen nit. Ave Jesu 2c.

Mit Cherubim und Seraphim
erheb dein Stimm/ und preise Gott/
Gott Sabaoth/ für dieses Brod.
Ave Jesu 2c.

Vor meinem Tod zur letzten Noth
Christ Mensch und Gott/ gib diese
Speis mir auf die Reiss zum Pa-
radets. Ave Jesu 2c.

Vater und Sohn/ Geist drey Per-
son in einem Thron/ sey Danck ohn
End und werd' erkennt im Sacra-
ment. Ave Jesu 2c.

Ein anderes.

E Reut euch ihr lieben Seelen/ euch
ist ein Freud geschehn/ wir hab'n
mit

mit unsern Augen den wahren Gott
gesehn/ in einer Hostien kleine/ sein
wahres Fleisch und Blut/ wer das
von Herzen glaubet/ ist seiner See-
len gut: Kyrie eleison.

Den wir gesehn mit Augen/ JE-
sum/ der uns erlöst/ das fassen wir
im Glauben und seynd gar wohl-
getröst/ wenn wir von hinnen schei-
den/ empfang'n das Sacrament/ er-
ret't von ew'gem leiden und komm'n
in Gottes Hand. Kyrie eleison.

Es ist der Seelen Speise/ dadurch
sie wird ernährt/ unergründlicher
Weise/ und bleibt doch unverfehrt/
den Leib thut es auch laben/ ob er
gleich muß vergehn/ wird wiederum
erhaben/ zur Glory auferstehn. Ky-
rie eleison.

JESu du lieber Herre/ du allers
höchstes Gut/ dir sey Lob/ Preis und
Ehre/ daß du dein Fleisch und Blut

zu

zu einer Speis hast geben das Brod
vom Himmelreich/ dasselb' geb uns
das Leben/ wahr'r Gott und Mensch
zugleich. Kyrie eleison.

O Herr! mach uns verlangen
nach diesem Sacrament/ und wenn
wir das empfangen aus eines Prie-
sters Hand/ laß uns in Frieden fah-
ren/ Jesu im Namen dein/ wohl
zu der Engel Schaaren/ und ewig
bey dir seyn. Kyrie eleison.

Ein anderes.

Zu dem allerheiligsten Sa-
crament des Altars.

Die Völker/ auch ihr Heiden/
kommt und seht die Wunders-
that/ welche Jesus vor sein'm Le-
ben uns zu Lieb gewürket hat; Hat
sich selbst zur Speis gegeben/ eine
Tafel aufgerichtet/ wo wir essen un-
ser Leben/ bis ein selig End anbricht.

2. Ref.

2. Keine Speis ist zu vergleichen mit der Speis/ die hie bereit't: alle Tractamenten welchen/ da man hie zur Tafel lät. Was nur kan die Seel erquickē/ finden wir bey diesem Tisch. Auch von weiten nur erblicken/ labet schon/ und machet frisch.

3. Alle werden eingeladen/ kommen kann/ wer immer will; Dieser Tisch leidet niemal Schaden/ niemal kommen ihm zu viel. Was da einer/ alle g'ntessen/ Reich und Arme/ Groß und Klein/ wann sie nur/ wie sie dann müssen/ eines reinen Herzens seyn.

4. Diese Speis gibt uns das Leben/ nähret uns zum Himmelreich; Christen! seht/ was uns gegeben/ Jesus/ der uns worden gleich. Kommet laßt uns niederfallen/ und verehren dieses Gut: laß des Glaubens

Stamm

Stimm erschallen/ hie ist Jesu
Fleisch und Blut!

5. Gott/ und Mensch/ und als
le Gnaden/ auch im kleinsten Brös-
lein seynd; wers nicht glaubt/ leidet
ewig Schaden/ und ist schon der
Wahrheit Feind. Laßt uns glau-
ben/ niederfallen/ beßhen an das
Sacrament: Jesus hats aus Lieb
zu allen eingesetzt zum Testament.

6. O das alle Knie sich biegen!
alle Häupter neigten sich! alle Men-
schen sich verfügten! Groß und Klein
zu ehren dich! Jesus! segne/ daß wir
glauben so lang sich ein Ader rührt/
auf die Wort/ und Allmacht trauen/
welches uns ganz sicher führt.

7. Segne/ daß wir stets erwe-
sen dir Lob/ Lieb/ Danc/ Ehr und
Preis/ unsre Seelen würdig speis-
sen/ bis bereitt die letzte Reis. Se-
gne daß wir wohl versehen/ enden
diesen

diesen Lebens-Lauf. Keinen laß
aus uns vergehen/ nim uns all zu
Gnaden auf!

Ein anderes.

Ius Lieb verwunder Jesu mein/
wie kann ich dir gnug dank
dar seyn? wollt wünschen ich könnt lie-
ben dich/ wie du allzeit geliebt hast
mich. Jesu dem Gott im Sacra-
ment/ sag Lob und Dank bis an
das End/ der unter Brods Gestalt
und Wein/ soll allezeit gepriesen seyn.

Mir gibst dich auf ein neue Weis/
O großer Gott zu einer Speis:
von metnewegen machst dich klein/
wie könnt dein Lieb noch größer
seyn? Jesu dem Gott/ ic. -

Ach komm zu mir/ ich bitte dich/
mit deiner Gnad erquickte mich/ mein
Seel nach Jesu dürstet sehr! o daß
ich dessen würdig wär! Jesu dem
Gott/ ic.

„Gleich“

Gleichwie ein Hirsch zur Was-
serquell/ in vollem Lauf sich sehnet
schnell/ mit gleichem Durst seufz ich
zu dir/ ach IESu! IESu komm zu
mir/ IESu dem GOTT/ 2c.

Ich kann zwar nicht genug dank-
bar seyn/ für diese Gnad o IESu
mein; noch preisen dein Freygebig-
keit/ noch loben genug dein Gütig-
keit/ IESu dem GOTT/ 2c.

Dann wann ich tausend Leben
hätt/ und alle für dich geben thät/
wår dieses noch ein schlechtes Ding/
und gegen deiner Lieb zu gering/ IESu
dem GOTT/ 2c.

Kann ich nicht lieben nach Ge-
bühr/ o höchstes Gut! verzeih es
mir: So will ich lieben wie ich kann/
wo nicht das Leben spannen dran/
IESu dem GOTT/ 2c.

Ein anderes.

Wunder • Brod! du Wahrer
GOTT

Gott/ wer kann dein Lieb ermessen/
daß du dich hier gegeben mir mit
Leib und Seel zu essen?

Kein Cherubin/ kein Seraphin
kann je darzu gelangen/ und ich soll
dich wahrhaftiglich mit meinem
Mund empfangen?

O große Gnad! o Wunderthat!
o Neigung hoch zu schätzen/ wer bin
denn ich/ daß du Herr dich bey mir
denckst zu ergößen?

Du hast mich zwar erschaffen gar
zu deinem Ebenbilde! doch weiß ich
nicht wie mir geschieht/ daß ich dich
seh' so milde?

Jesus Christ! wie groß du bist/
so groß seynd auch die Flammen/
die dein Lieb aus süßem Trieb/ trägt
über mich zusammen.

Ich sag dir Dand mit Lobgesang/
ich preise deine Güte/ ich ruff dich
an so sehr ich kann aus ganzem
mein'm Gemüthe. Ich

Ich beth' dich an/ so tief ich kann/
o Geber und auch Gabe! gib mir
daß ich dich würdiglich in meinem
Herzen habe.

Gib! daß mein Mund in letzter
Stund dich Himmel-Brod genieße
zur Ewigkeit/ den Weg bereit/ zum
ew'gen Heil ersprisse.

Ein anderes.

Heilig Mahl! o Wunderlich! in
welchem Christus giebet sich ein
Speis und Trand der Menschen
Seel/ zur Seligkeit und ew'gem Heil.

O Heilig Mahl! o süße Speis!
gewiß wer dich auf rechte Weis
nimt zu sich/ hat das Leb'n zu
erb'n und bleibt mit Christo seinem
Herr'n.

O Jesu Christe wahrer Gott
steh uns den und hilf aus Noth/
im rechten Glauben uns erhalt durch
deine Kraft/ Macht und Gewalt.

O Jesu Christ wir bitten dich/
daß alle Menschen zu dir seh in
rechter Lieb und Andacht kehren/ stets
suchen mög'n dein Lob und Ehr'n.

Ein anderes.

An den zweyen Kreuz-Festē.

Lebes Kreuz du wirst mir ge-
ben/ in der schweren Lebens-
Reis/ was konnt geben zu dem
Leben/ jener Baum im Paradies.
Mir von dir o Kreuz = Baum
sprießen/ beste Frucht der Seligkeit/
deren Seel und Leib genießen/ wann
sie seynd in ihrem Leid.

2. Nach dem Sünd-Fluß seinen
Bogen zeigt am Himmel Gott der
Welt/ als er beßer ihr gewogen/ setz
nen Zorn hat eingestellt. Thut auch
jezt sein Grimm sich regen wider
meine Missethat/ du o Kreuz/ du
bringst zu wegen/ die gewünschte
Gottes

Gottes Gnad.

3. Durch des Moyses Ruth bedeutet ist dein große Kraft und Ehr/ damit Gottes Volk begleitet/ wandert durch das rothe Meer. Auch bin ich durch dich geführt/ aus des Satans Dienstbarkeit/ darum Ehr und Dank gebühret dir o Kreuz in Ewigkeit.

4. Als mit selber Ruth gestossen
Moses auf den harten Stein/ reich-
lich bald dem Volk gestossen hoch-
gewünschte Wässer seyn. Von dir
auch o Kreuz gestossen fünf gewünsch-
te Bächlein seyn/ davon meine Seel
begossen/ wird gemacht von Sün-
den rein.

5. Jene Leiter/ die gesehen Ja-
cob hat in seinem Traum! recht und
wohl gibt zu verstehen dich o wun-
derschöner Baum! welchen mir zu
Lieb besteiget Jesus wahrer Got-
tes

tes Sohn; und den rechten Weg
mir zeiget zum bereit'ten Himmels-
Thron.

6. Schönes Kreuz-Holz hoch zu
ehren / meines Herzens liebstes
Pfand / sich mein Seel thut zu dir
lehren / seufzet nach dem Gnaden-
Stand: Alle Sünd ich jetzt verflue-
he / und mich ihnen Feind erzeig:
meine Zuflucht bey dir suche / und
mein Herz ganz zu dir neig.

7. Jesu dich zu mir thu wen-
den / durch dein Kreuz mir Gnad
verlegh' / daß / wie du / mit Fuß und
Händen / an das Kreuz geheftet sey.
Damit alle Tag und Stunden / al-
ler Sünd enthalte mich / bis den Tod
ich überwunden / leb im Himmel
ewiglich.

Am Fest der Empfängniß
Mariä.

Niemal

M Zermal so schön und klar/ die
Sonn- gesehen war/ in ihrem
Glanze/ als da durch wundre Weis/
ein neues Paradies. der Herr thät
pflanzen.

In diesem Paradies ist kein ver-
bothne Speis/ kein Biß. der Schlange-
eh/ kein Tod noch erblich Sünd als-
hle ein Wohnung findt/ kein Fleck
bleibt hangen.

Und dieser edle Gart/ von Gott
wird selbst verwahrt: der Brunn zum
Leben/ durch seine Feuchtigkeit/ thut
er die Fruchtbarkeit sehr reichlich
geben.

Wie ein gerüstet Heer so stehen
hin und her der Jugend Blumen/
ihr Schönheit und ihr Kraft/ sie von
dem Gnaden- Eas des Herrn be-
kommen.

Der edle Lebens Baum / steht
zierlich und geraum in diesem Gar-

ten/ der seine Frucht geniest/ das
Heil so Iesus ist/ hat zu warten.

Zu diesem Paradeis/ zu dem ich
euch anweis/ geht mit Verlangen:
den Garten/ den ich mein/ ist die-
se Jungfrau rein/ ohn Sünd em-
pfangen.

Ein anderes.

Mutter Gottes mir erlaube/ zu
bekennen/ was ich glaube. Aus-
zubreiten Gottes Macht/ welcher
dieß zutwegen bracht: Daß du oh-
ne Sünd empfangen/ allem Unheil
bist entgangen/ von der Schlangen
ungeschreckt/ von der Erb. Sünd un-
befleckt.

2. Daß du ewig ohne Schulden/
ewig fest in Gottes Huld/ auch
so gar im ersten Haupt/ deiner Un-
schuld unberaubt. Daß du blühest
ohne Makel/ ohne Rauch ein lich-
te Fackel/ ohn Finsterniß ein Schein/
ewig

etwig heilig/ ewig rein.

3. Als die ersten Eltern giengen/
wo verboothne Aepfel hingen/ war
Maria nicht dabey/ Gottes Rath
erhielt sie frey. Jene nach dem
Aepfel griffen/ als die Schlang sie
angepfissen: doch Maria unversucht/
kostet nicht des Todes Frucht.

4. Alle in dem Adam sterben/
alle dieses Elend erben/ das der Va-
ter zugericht't/ alle nur Maria nicht.
Adam muß in Arbeit schwitzen/ E-
va muß bey'm Wocken sitzen/ und
die Schlang von deinem Fuß/ sich
zerknirschen lassen muß.

5. Wann der Sündflutß wilde
Wellen/ über alle Menschen schwel-
len/ wird die Arch nur mehr erhebt/
über alle Wässer schwebt. Aus der
Arch die Taub sich schwinget/ die
der Welt den Oelzweig bringet/ die-
se Taub erwählte Gott/ zu dem

ersten Gnaden- Both.

6. Im Gesah/ das alle zwinget/
wird nicht Esther eingedinet: dann
der König zu ihr sagt/ sey gegrüßt
und unverzagt. Alle andre sollen büß-
sen/ Esther soll den Scepter küssen/
alle andre stossen sich/ dieß Gesah
ist nicht für dich.

7. O Maria du aus allen stehst
allein/ wann andre fallen/ das Ge-
sah auf alle dringt/ dir allein kein
Schaden bringt. Du allein hast
Gott zu loben/ der dich dessen ü-
berhoben/ dir in seinem Fleisch und
Blut dargereicht die Gnaden. Ruth.

8. Gottes Allmacht für dich
streitet/ sein und deine Ehr aus-
breitet/ dann ich weit und breit ver-
merk/ viel und große Wunderwerk/
welche deine Hilf beweisen/ den die
dein Empfängniß preisen/ mit dem
Schwur/ daß ihre Lehr/ sechten soll
für deine Ehr.

9. Also auch die Folg bestehet/
weil man die Geburt begeheth/ des-
sen welcher Christum tauft/ und vor
ihm zur Marter laufft. Als Joa-
nes war geböhren/ hat er schon die
Sünd verlohren/ also folget Son-
nenklar/ sein Geburt schon heilig
war.

10. Wie viel seynd Geboth aus-
gangen/ keiner soll sich unterfangen/
dieß zu lehren in der Schul/ oder
auf dem Predig-Stuhl/ daß Ma-
ria sey beflecket/ mit der Erbsünd
angestecket/ d'reill man hier schon
schweigen muß/ ey so folgt für uns
der Schluß.

II. O du Ausbund aller Ga-
ben/ die Gott selbst gemacht kannt
haben/ schön O Jungfrau bist du
ganz/ dich umschweinet Gottes Glanz/
ohne Makel / ohne Maassen/ von
der Sünd unangeblasen/ über alle

Engel rein/ Gott allein kann schöner seyn.

12. Eine Tochter Gott des Vaters/ eine Braut des Uberschatters/ eine Mutter Gottes Sohns/ eine Zierde Gottes Throns/ muß ja bleiben hochgeehret/ von der Erbsünd unverfehret/ weil Gott dieses machen kann/ folgt/ er hab es auch gethan.

13. Dann es will sich nicht geziemen/ daß der Teufel sich könnte rühmen/ daß die/ welche Gott gebahr/ seine Unterthanin war; Ja es will Gott nicht gebühren/ seinen Sohn dort einzuführen/ wo vor war der Höllen = Nest/ und vergifter Sünden = Rest.

14. Jenen Einwurf abzulencken/ da man etwann mögt gedencken/ daß weil du von Sünden frey/ Jesus nicht dein Heiland sey/ sag
ich

Ich/ der dich vor behütet/ und in
dich die Gnad geschüttet/ eh ein
Erbsünd eingerissen/ du dein He-
land kannst begrüßen.

15. Jener Arzt ist auch erfah-
ren/ der von weiten kann bewah-
ren/ daß die Krankheit aussen bleibt/
nicht nur der/ der sie vertreibt.
Christo wird es zugeschrieben/ daß
du unversehrt geblieben/ wir seynd
von der Sünd erlöst/ du bleibst ohne
Sünd getröst.

16. Du bist immer voller Gna-
den/ wir seynd immer voller Scha-
den/ keine Makel ist an dir/ Sünd
und Laster haben wir. O du Zu-
flucht aller Sünder! schau wir ar-
me Adams Kinder/ die gesündigt
ohne Zahl/ weinen in dem Jam-
merthal.

17. Ach erbarme dich der We-
nen/ laß uns nicht vergebens weis-
nen/

nen/ führ uns zu dem Gnaden-
Thron/ und verjöhn uns deinem
Sohn; Daß er uns die Sünd ver-
zeihe/ sie zu meiden Gnad verley-
he/ daß wir leben in der Buß/ ster-
ben in dem Friedens Ruß.

Am Fest der Verkündigung Mariä.

Im Ton: O du glorwürdigste
Jungfrau rein.

Marühet senß Maria rein/ aus
Gottes Gnade die allein/ ge-
bohr'n den Herrn Jesum Christ/
doch ein keusch Jungfrau blieben bist.

Die Eva von dem Teuf'l ver-
führt/ uns in Verdammniß hat ge-
führt/ da sie sein'm Wort gehor-
sam war/ wurd'n wir Menschen ver-
lohren gar.

Du aber/ als aus Gottes Gnad
zu dir gesendet kam von Gott/

der

der starke Engel Gabriel/ geglaubt
behende Gottes Wort.

Empfängest bald in aller Zucht/
die hochgebenedente Frucht/ den wahren
ew'gen Gottes Sohn/ der A-
braham verheissen schon.

Eva hat unterworfen sich/ und
alle Menschen ewiglich/ durch Un-
gehorsam und Stolzheit/ des Teu-
fels G'walt und Grimmigkeit.

Du aber durch Gehorsamkeit/
und heilige Demüthigkeit/ dem Teu-
fel hast zerknirscht sein Haupt/ und
ihn all seiner Macht beraubt.

Dieß längsten vorbedeutet war
vor - deiner G'burt/ vor vielen
Jahr/ durch Judith die abschlug
das Haupt dem Feind/ und ihn des
Leb'ns beraubt.

O große Ding und übergroß! den
Himm'l und Erde nicht beschloß/
den hast von G'otte auserkorn dar-

zu wahren Gott und Mensch ge-
bohrn.

Dich hat derselb erfüllt mit Gnad/
der dich zu einer Mutter hat / für
seinen lieben Sohn erwählt / aus
allen Jungfrau'n in der Welt.

Des Vaters Tochter du genannt/
wirst seines Sohnes Mutt'r erkant/
ein Braut des heiligen Geists durch
Gnad / mit der er dich beschattet hat.

Der HErr ist mit dir Jungfrau
zart / dann er von dir empfangen
ward / durch dich fieng an zu werd'n
ein Mensch mit uns zu seyn auf
Erd'n.

Darum sein Nam Emanuel heißt/
das ist Gott mit uns allermeist / nun
bist bey ihm in Ewigkeit / in höchster
Freud und Seligkeit.

Auch unter Weibern dieser Erd/
gebenedeyt und g'halten werth / dann
all G'schlecht die nennen dich / hie
selig und dort ewiglich. Dann

Dann du hast geglaubt in G'horsamkeit/ empfangen auch in Reinigkeit/ Messiam der verheissen war/ der heiligen Allväter Schaar.

Gebenedeyt dein's Leibes Frucht/ die du empfangn in aller Zucht/ der uns zu Gnaden hat gebracht/ durch sein Verdiensten selig macht.

Drum weil du nun Maria bist/ ein wahre Mutter Jesu Christ/ vergieß doch unser Sünder nit/ laß uns erfahren dein Fürbitt.

Daß wir von allen Sünd'n erlöst/ in allen Nengsten seyn getröst/ und seliglich von hinnen scheid'n/ zu den beglückten ew'gen Freud'n.

Auf Maria Lichtmeß.

Nachdem die Tage war'n zu End/ die im Gesaße sind benennt/ Maria wollt' gehorsam seyn/ und stellt dem Herrn ihr Söhnlein ein.
Daß

Daß sie dem G'saß ein Gnügen
thät/ in Mose wie geschrieben steht/
all erstgebohrne Männelein/ die
soll'n dem HErrn geheiligt seyn.

Zwey Turteltaublein bracht sie
dar/ und opfert sie auf dem Altar/
damit löst sie ihr Söhnlein ein/ das
alle Welt erlöst allein.

Zu Jerusalem war ein Mann/
Gottesfürchtig/ from/ hieß Simeon/
der auf Messiam hoffet stet/ und
hielt fest an in sein'm Gebeth.

Einsmals wird ihm ein Antwort
geb'n vom Heiligen Geist er sollt's er-
leb'n/ daß Christus würd' geboren
werden/ er sollt ihn sehn auf dieser
Erd'n.

Als nun die Eltern mit dem Kind/
dort in den Tempel kommen siad/
auf daß sie thäten was gebührt/
der Heilige Geist sein Herz ihm rührt.

Daß er von Stund in Tempel
ging/

gling/ sein Herzens Freud und Trost
empfang/ und schaut den Heiland
aller Welt/ auf den er hält sein
Trost gestellt.

Da er des Kindleins ward ge-
wahr/ eilt er für Freuden zu ihm
dar/ nahm's auf sein Arm/ drückts
an sein Brust/ sah da sein's Her-
zens Freud und Lust.

Er herzt's und küßt's ohn Unters-
laß/ mit was für Freud geschähe
das! und sprach: Nun/ Herr/ laß
sterben mich/ mein Heiland hab ge-
sehen ich.

Laß mich in Fried'n nun fahr'n
dahin/ ich meiner Bitt gewehret bin/
mit meinen Aug'n gesehn ich hab/
der mich nicht lassen wird im Grab.

Zu einem Heiland dieser Welt/
aus Gnade ihn hast fürgestellt/ und
daß er sey das helle Licht/ der Hei-
den so dich kennen nicht.

Deins

Dein's Volks Israel Preis und
Ehr/ ist er allein und Erlöser/ auch
der gebenedeyte Saam/ verheissen
Adam/ Abraham.

Leucht uns HErr Christ du wah-
res Licht/ daß wir im finstern tap-
pen nicht: wenn wir einst fahr'n
aus dem Elend/ nim unsre Seel
in deine Händ.

Am Fest der Himmelfahrt
Maria.

Maria Mutter Jesu Christ/ All.
Zum Himmel aufgenommen
ist. All. Allel.

2. Gott sandte viel Engel hoch
herab/ Allel. Den Schar zu neh-
men aus dem Grab/ Allel. Allel.

3. Viel tausend Engel waren da/
Allel. Die fuhren auf mit Maria/
Allel. Alleluja.

4. Was Freud war hie/ was Lust
dabey? Allel. O Lust/ O Freud/ O

Har-

Harmoney! Allel. Alleluja.

5. Die Jungfrau war roth wie ein Ros/ Allel. Ihr Glanz/ ihr Schönheit wunder groß. All. Allel.

6. Ihr Seel durch sie glänzt überall/ Allel. Als wann die Sonn glänzt durch Cristall. Allel. Allel.

7. Wie Perl im Gold ihr Herz im Leib/ Allel. Nichts gleich erschaffen diesem Weib/ Allel Alleluja.

8. Ihr Kleid die Sonn/ ihr Schuh der Mon/ Allel. Zwölff leuchtend Stern seynd ihre Kron/ All.

9. Im Himmel sie sehr willkommen kam/ All. Mit Freuden Christus sie aufnahm/ Allel. Allel.

10. Sehr hoch bey Gott ward sie gesetzt/ All. Da ihr all Gut das Herz ergöht/ Allel. Allel.

11. Gott gab ihr alles in die Hand/ All. Weil er sein's Sohns sie Mutter erkannt/ Allel.

12. Im Himmel ist sie Königin/
 Allel. Und aller Welt ein Tröster-
 ein/ All. Allel.

An den übrigen Festtagen
 Mariä

Können folgende Lieder dies-
 nen/ wie auch durchs gan-
 ze Jahr.

Alle Tage sing und sage Lob der
 Himmels Königin/ ihre Gna-
 den/ Fest und Thaten/ ehr mein
 Seel mit Muth und Sinn.

2. Dich ermunter/ und mit Wun-
 der/ schau wie hoch sie sey erhebt/
 sprich sie selig über selig/ die ob al-
 len Engeln schwebt.

3. Thu sie ehren/ und begehren/
 daß sie dich vom Sünden = Last woll
 befreien und verleyhen/ was du ü-
 bersien hast.

4. Sprich ihr treu zu/ daß sie's
 best

best thu/ gnädig dich bewahren woll
für dem Winde großer Sünde/ und
für allem Ungefall.

5. Diese Mutter große Glütter
uns zu wegen hat gebracht/ diese
Krone durch ihr'n Sohne uns sehr
reich und selig macht.

6. Zung und Munde/ brauch dich
runde/ auszusprechen ihren Preis/
da wir waren all verlohren/ öfnet
sie das Paradies.

7. Sey behende mach kein Ende
sie zu loben allezeit/ um die Gaben/
die wir haben/ zu genießten allbereit.

8. Mund und Keele/ Leib und
Seele laßt erschallen euren Ton/
im Psalliren/ Musciren/ lobet die-
se Jungfrau schon.

9 Wahrlich keiner/ ja nicht einer
wird erfunden auf der Welt/ wel-
cher füglich/ und genügend dieser
Jungfrau Lob erzehlt.

10. Loben wollen wir und sollen
diese Mutter allzumal/ die befrehet
und verlehnet/ was verlohren durch
Adams Fall.

11. Gott der gebe/ daß ich lebe
würdtiglich des ewigen Lohns/ und
erfüllen mög den Willen ihres ein-
gebohrnen Sohns.

12. Fromm im Leben/ auch bey-
neben/ aller Tugend Exemplar/ züch-
tig werden in Geberden/ voller Gna-
den immerdar.

13. Gottes Tempel uns Exempel/
Spiegel der Gerechtigkeit/ für uns
Bitte/ unsre Tritte/ auf den Weg
der Wahrheit leit.

14. Treue Mutter was für Glä-
tzer hast du uns zu weg gebracht?
was verlohren/ durch uns Thoren/
ist nun wieder gut gemacht.

15. Drum begehre ich so sehr
deiner Fürbitte allezeit/ daß mein
Seele

Seele nicht zur Hölle werd verdäme
in Ewigkeit.

16. Meine Wunden/ alle Schrun-
den wollst du heilen/ gnädiglich: dann
mein Herze/ voller Schmerze/ hat
zu dir sein Zuversicht.

17. Jesho bitt ich/ ach erhöhr mich/
und erlang was ich begehrt/ hilf und
rathē mit der Thatē/ daß mein Herz
erfreuet werd.

18. Daß ich keusch sey/ aller Sünd
fey/ mäßig/ freundlich/ nüchtern/
flug/ fromm und redlich/ keinem schäd-
lich/ ohne Arglist und Betrug.

19. Fein beständig/ auch verstan-
dig/ nicht unartig/ grob und wild/
sondern gütig und demüthig/ züch-
tig/ freundlich/ süß und mild.

20. Herz und Munde/ alle Stun-
de/ richt daß red' was sich gebührt:
sey mein Leben Gott ergeben/ bis
er mich gen Himmel führt.

21. O du klare Sonn bewahre die
gemeine Christenheit/ bring zu we-
gen Fried und Segen in der unge-
stümen Zeit.

22. Fleißig bitt ich/ anbefehl' mich
Christo deinem lieben Sohn/ daß dem
Meere er abwehre/ und in Sturms-
wind helf' darvon.

23. Mach mich gütig/ nicht un-
müthig/ alles unrecht von mir wend/
daß kein Sünde überwinde/ stärk
mich bis ans letzte End.

24. Bitt auch sehre/ das Gott
mehr in mein'm Herzen seine Gnad/
daß nicht sterbe/ und verderbe in der
Sünd und Missethat.

25. Lob und Ehre/ mehr und meh-
re/ sing ich dir so lang ich leb: daß
dein Sohne mein verschone/ mir das
ewig' Leben geb.

26. Amen/ Amen beyde Namen,
Jesus und Maria. laß/ seyn mein
Güte

Güte/ beste Güte/ die ich in mein
Herze schließ.

Das Ave maris stella.

Im Kirchen = Ton.

Ich/ O Meer = Stern/ grüß von
ferren/ O du Mutter unsers
Herren: Du O Jungfrau aller Or-
ten/ worden bist zur Himmels Pfor-
ten.

Nim das Ave/ das zu grüßen/
aus des Engels Mund kommt fließ-
sen: In dem Frieden uns bewehre/
und der Eva Nam verlehre.

Löse auf die Bänd der Sünden/
bring gewünschtes Licht den Blin-
den: Alles Uebel von uns wende/
alles gut hingegen sende.

Wie ein Mutter dich erzeuge: bleib
daß seine Ohren neige/ der für uns
auf dieser Erden/ durch dich Mensch
hat wollen werden.

O du Jungfrau auferkoren; die
du mild und rein gebohren; von den
Sünden uns befreye / Mild = und
Reinigkeit verleyhe.

Mache rein des Lebens Handel/
mache sicher unsern Wandel; gib ein
tröstliches Vertrauen/ daß wir Je-
sum bald anschauen.

Ehr sey Vater/ und dem Sohnes
sey in seinem höchsten Throne dir
O Heiliger Geist darneben/ gleiche
Ehr/ die wir stets geben/ Amen.

Das O gloriosa Domina.

Im Kirchen-Ton.

Glorwürdge Jungfrau rein!
erhöht über der Sternen Schein/
der dich erschuff vorsichtiglich/ an de-
nen Brüsten nähret sich.

Was Eva hat zu nicht gemacht/
dein Leibes Frucht hat wiederbracht/
du bist des Himmels Fensterlein/ da-
durch wir armen gehen ein.

Des

Des höchsten Königs Thür du
bist/ ein Pfort des Lichts zu aller
Zeit/ seyd froh ihr Völker ins ge-
mein/ den Trost gibt euch die Jung-
frau rein.

Maria Mutter gnadenreich/ ein
Mutter der Barmherzigkeit/ behüt
uns für des Teufels S'walt/ und in
der letzten Stund erhalt.

Ehr sey dir Herr und Lob ges-
agt/ geböhren von der reinen Magd/
samt Vater und dem Heiligen Geist/
von nun an bis in Ewigkeit/ Amen.

Ein anderes.

Königin/ genädigst Frau! o Kö-
nigin/ o Königin/ zu uns her-
ab vom Himmel schau/ o Königin
Maria/ Zu uns 2c.

O Mutter der Barmherzigkeit/ o
Königin! bitt für die ganze Christens-
hett/ o Königin 2c.

Bitt daß uns Gott barmherzig

sey/ o Königin! bitt daß Gott mach
von Sünden frey/ o Königin Maria.

Bitt daß uns Gott geb Kraft und
Gnad/ o Königin! daß uns an Leib
und Seel nichts schad/ o Königin
Maria.

Bitt daß uns Gott den Frieden
geb/ o Königin! bitt daß Gott Mord
und Krieg aufheb/ o Königin Ma-
ria.

Bitt für das Feld und Ackerland/
o Königin! behüt uns auch für Feuer
und Brand/ o Königin Maria.

Behüt uns für dem schnellen Tod/
o Königin! und steh uns bey in al-
ler Noth/ o Königin Maria.

Ach komm zu Hilf am letzten End/
o Königin! O Mutter dich von uns
nicht wend/ o Königin Maria.

Ein anderes.



Maria meine Liebe/ o Maria
meine Freud/ du bist meiner
Seel

Seel Vergnügen/ ohn dich hab ich
Herzenleid/ komm Maria schönes
Licht! eh mein Seel für Liebe bricht.

O Maria thu Gott bitten/ daß ich
werd von Sünden frey/ alles Uebel
thu verhüten/ ich verlang bey dir zu
seyn/ komm Maria &c.

O Maria Leib und Leben/ ja mein
Seel sey dir zum Pfand/ dir thu
ich mich ganz ergeben/ ich verlange
dein Gnaden-Hand/ komm Maria &c.

O Maria! wann ich sterbe/ komm!
ach komm und steh mir bey/ laß
mich nicht in Sünden sterben/ ewig
nicht verdammet seyn/ komm Ma-
ria &c.

O Maria! Trost der armen See-
len die im Fegfeuer seyn/ ihrer thu dich
doch erbarmen/ lindre ihre schwere
Pein. Bitt Maria schönes Licht/ daß
dein Sohn sie selig spricht.

Ein anderes.

Maria Königin/ du Mutter Hel-
ferin/ Maria Salbe/ des Him-
mels Königin/ bey Gott ein Mitt-
lerin/ Maria Salbe.

Des Lebens Süßigkeit/ Hoffnung/
Barmherzigkeit / Maria Salbe/
Drum seynd wir dir bereit/ hier
und in Ewigkeit zu singen: Salbe.

Ach ja wol hundertmal in diesem
Jammerthal wir Kinder Eva schrey-
en dir zu alle Stund/ dir seuffzen
mit Herz und Mund: Maria Salbe.

Eva Fürsprecherin/ o du Noth-
helferin/ Maria Salbe/ Ach liebe
Mutter schau mit dein'm barmher-
zigen Aug uns Kinder Eva.

Maria Jungfrau zart nach de-
ner edlen Art zu uns dich wende/
zeig uns dein Jesulein Herzkiedstes
Kindelein/ nach diesem Elende.

Maria uns bewahr in aller Leibs
Gefahr zu Meer und Lande/ Ma-
ria

ria uns behüt/ an Leib und an
Gemüth/ für Sünd und Schande.

Maria süß und mild/ sey unser
Helm und Schild in unserm Ster-
ben/ laß uns des Teufels Mord/
auch nicht der ew'ge Tod gar thun
verderben.

Wohlan nun allzumal / singe
laut mit süßem Schall: Maria Sal-
ve/ singt hundert tausendmal/ ja
singt wol ohne Zahl: Maria Salve.

Singt all ihr Cherubin/ singt all
ihr Seraphim/ Maria Salve/ singt
all ihr Engelein/ singt all ihr Hei-
ligen: Maria Salve.

Singt all ihr Menschen Kind/
so viel eür immer sind: Maria Sal-
ve. Ach singt von Herzens Grund/
jetzt und zu aller Stund: Maria
Salve.

Ein anderes.

Maria ave pia/ sey gegrüßt zu
tausend-

tausendmal/ du hast geben uns das
Leben/ uns erlöst von Adams Fall.

Schön's Spectakel/ ohne Mas-
tel/ schöner als der Morgenstern/
schön im Himmel/ schön auf Erden/
schöner/ klarer als die Sonn.

Du alleine allzeit reine/ volles
Gnaden auch darzu/ hast geböhren
außerlohren die gebenedeyte Frucht.

Amen/ Amen/ beyden Namen JE-
sus und Maria fein/ Lob und Eh-
re/ mehr und mehr sey gesagt o
Jungfrau rein.

Von Jesu, Maria, und
Joseph.

Wohl beisammen gesetzte Na-
men/ Jesus/ Maria/ Joseph.

Die Welt ihr zieret/ zum Himmel
führet/ Jesus/ Maria/ Joseph.

Euch Leib und Seele ich anbesoh-
le/ Jesus/ Maria/ Joseph.

Auf

Auf euch ich baue/ und fest ver-
traue/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Im Tod und Leben/ bleib euch er-
geben/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Von mir im Leiden nicht wollet
scheiden/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Von meinem Herzen treibt allen
Schmerzen/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Die Feind vertreibet/ und bey mir
bleibet/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Euch zu mir nahet/ und mich um-
pfahet/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Der schweren Sünden/ helfe mich
entbinden/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Für Teufels wüten/ wollt mich
behüten/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Wenn ihr nicht schühet/ kein Hilf
mir nützet/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Mein Seel bewahret/ wenn sie hin-
fahret/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Thut mich zum reisen/ wohl uns
terweisen/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Nach euch will sehen/ nach euch will
gehen/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Euch seh so gerne/ Sonn/ Mond
und Sterne/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Thut mich regieren/ und zu Gott
führen/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Mein Seel umfasset/ und nie ver-
lasset/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Das ew'ge Leben/ könnt ihr mir
geben/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Möcht euch nur erben/ wolt gera-
ne sterben/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Wenn ich euch habe/ die Welt be-
grabe/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Denn ich will droben/ Gott ewig
loben/ Iesus/ Maria/ Joseph.

Zu dem H. Schutzengel.

Mein wahrer Trost und Zuversicht/ es sey mein Herz zu dir
gerichtet/ weil du vom Himml'schen
Vaterland/ von Gottes Gnaden
reicher

reicher Hand/ ein Gleitsmann bist zu
mir gesandt mich zu reglern in mei-
nem Stand.

Weil wir dann haben einen Gott/
der mich und dich erschaffen hat/ so
will ich mit dir jeder Stund/ ihm
sprechen Lob aus Herzens Grund/ an
allem Ort zu jeder Stund/ mit mei-
nem Herzen/ und dem Mund.

Ich lobe erst die große Gnad/
damit er dich begabet hat/ mit schö-
ner Zierd/ mit Lust und Freud/ mit
Unschuld und Gerechtigkeit: vor Got-
tes Angesicht allzeit Fürsprecher sey
zu jederzeit.

Wie aber ward der Lucifer verstoß-
en von dem Himml'schen Heer/ hat
Gott sein Gnad an dir erzeigt/ weil
er mit der Beständigkeit/ dein schönes
Wesen hat bekleidet/ befestigt auch in
Ewigkeit.

Des freuet sich mein Herz zugleich/

daß du mit Gott im Himmelreich
verbleiben werdest ewiglich/ in deinem
Schutz befehl ich mich. Lob sey dem
Vater und dem Sohn/ und heiligen
Geist im gleichen Thron.

Zu dem Heiligen Michael.

M Unüberwindlicher Held Sanct
Michael/ komm uns zu Hilf/
zieh mit zu Feld/ hilf uns hie kām-
pfen/ die Feinde dämpfen/ Sanct
Michael.

Die Kirch dir anbefohlen ist Sanct
Michael/ du unser Schutz und Schir-
mer bist/ hilf uns ꝛc.

Du bist der Himmlisch' Capiteln/
Sanct Michael/ dein Kriegsheer al-
le Engel seyn; hilf uns ꝛc.

Groß ist dein Macht/ groß ist
dein Heer/ Sanct Michael/ groß auf
dem Land/ groß auf dem Meer/
hilf uns ꝛc.

Von

Von deiner Macht zu sagen weiß/
Sanct Michael/ der höllisch Drach
und sein Geschmeiß; hilf uns 2c.

Den Drachen du ergriffen hast/
Sanct Michael/ und unter deine Fuß
gefaßt; hilf uns 2c.

Mit Lucifer hast du gekämpft/
Sanct Michael/ du hast sein Macht
und Heer gedämpft; hilf uns 2c.

O starker Held groß ist dein Kraft/
Sanct Michael/ ach komm mit de
ner Ritterschaft; hilf uns 2c.

Beschütz mit deinem Schild und
Schwerdt/ Sanct Michael/ die Kirch/
den Hirten/ und die Heerd; hilf
uns hie kämpfen 2c.

Zu der H. Mutter Anna.

ES begrüßt zu tausend malen
jezt von mir Sanct Anna rein/
ich thu dir zu Füßen fallen/ o du lieb
ste Mutter mein. O Sanct Anna/
o Sanct

o Sanct Anna/ bitt mit uns Ma-
 rta rein/ daß ich singe Hosanna bey
 dem lieben Jesulein.

Wenn ich deinen Namen höre/
 ach da bin ich höchst erfreut/ wel-
 ter ich auch nichts begehre hier und
 dort in Ewigkeit/ als Maria und
 Sanct Anna/ und ihr liebes Kinde-
 lein/ daß ich singe Hosanna bey dem
 lieben Jesulein.

Liebe Mutter heilige Anna! steh
 uns bey in aller Noth/ hilf daß ich
 sing Hosanna bey dem allerliebsten
 Gott! Jesus wird dir nichts ver-
 sagen! bitt für uns Sanct Anna
 rein! thu Gott unsre Noth vortra-
 gen/ so wird uns geholfen seyn.

Wenn mein Augen werden bre-
 chen/ und vergehen mein Gesicht/ und
 mein Mund kein Wort wird spre-
 chen/ meine Ohren hören nicht/ wenn
 ich mit dem Tod werd ringen / o
 Sanct

Sanet Anna steh mir bey/ ihu Ma-
riam auch mitbringen/ und dein lie-
des Jesulein.

Zu den Heiligen Gottes insgemein.

Im Ton: O Gloriosa Domina.

Die Heiligen Gottes allzumal/
laßt uns nun preys'n mit hel-
lem Schall/ die durch Pein/ Schwerdt/
Kreuz/ Feur und Brand/ eingang-
en seynd ins Himmlisch Land.

Dich M. absonderlich/ verehren
wir heut billiglich/ bitt für uns jetzt
und allezeit die Heiligste Dreyfals-
tigkeit.

Daß sie uns wolte gnädiglich/ ent-
zünden in der Lieb wie dich; und
stärken uns in allem Streit/ in
Kreuz und Widerwertigkeit.

Auf daß wir finden allzugleich/
den rechten Weg zum Himmelreich/

es sey durchs Schwerdt/ Feuer oder
Pein/ es muß einmal gestorben seyn.

O! sey gegrüßt/ und hochverehret/
du Heilger Gottes schön und werth/
wie Gold im Feuer warst hier pro-
birt/ dein Schönheit jezt den Him-
mel ziert.

Sey unser dorten eingedenck/ mit
dein'm Gebeth daß Gott uns schenck/
ein Stell im Himmel aus Genadn/
darnach wir groß Verlangen habn.

Ein anderes.

Maria Gottes Mutter/ (oder
O Heiliger M.) bitte Gott für
uns/ so bitten wir unsern Herrn
Jesum/ Maria deinen Sohn/ daß
Er unser gedенcke in aller unserer
Noth/ daß er uns genädig sey durch
seinen heiligen Tod/ durch seine bit-
tre Marter/ die Er für uns leidet/
am Stamm des heiligen Kreuzes/ er-
löset hat/ die ganze Christenheit/
Kyrie eleison. More

Morgen-Gesänge.

Es Morgens wenn ich früh auf-
steh/ und Abends nun zu Bette
geh/ so seh'n mein Augen Herr auf
dich/ Herr Jesu Christ befehl ich mich.

In Heiligen fünf Wunden
dein/ da kann ich ruhn/ und sicher
seyn/ mit Leib und Seel/ Haab/
Ehr und Gut/ mein Schatz ist
ja dein heilig's Blut.

Dann o Herr Christ am Kreuzes
Stamm dein heiliges Blut die Sünd
hinnehm/ drum wach ich oder schlafe
ein/ thust du Herr all'zeit bey mir
seyn.

Dein Engel mit stets halten Wache/
darum ich Tod und Feind nicht
acht/ dann wo ich bin/ bist du bey
mir/ mein Glück und Kreuz kommt
all's von dir.

Ich leb/ ich sterb/ so bin ich dein/
darum

darum ich dir die Seele mein bes
 fehl jehund und auch im Tod/ nim
 sie zu dir o treuer Gott/ Amen.

Ein anderes.

Aus meines Herzens Grunde/
 sag ich dir Lob und Dank in
 dieser Morgen - Stunde/ darzu mein
 Lebenlang/ o Gott in deinem Thron/
 dir sey Lob/ Preis und Ehre durch
 Christum unsern Herren/ dein ein-
 gebornen Sohn.

Und daß du mich aus Gnaden
 in der vergangenen Nacht für Gefahr
 und allem Schaden/ behütet und
 bewacht/ blit dich demüthiglich/ wollst
 mir mein Sünd vergeben/ womit
 in diesem Leben ich hab erzürnet dich.

Du wollst aus deiner Güte mich
 schüh'n auch diesen Tag für Feur
 fels List und wüten/ für Sünd und
 auch für Schmach/ für Feur und
 Wassers Noth/ für Armuth und
 für

für Schanden/ für Ketten und
für Banden/ auch für ein'm schnellen
Tod.

Mein Leib/ mein Seel/ mein Le-
ben/ mein Weib/ Guth/ Ehr und
Kind/ in deine Hand befehle/ dazu
mein Hausgefind ist dein Geschenk
und Gab/ mein Eltern und Ver-
wandten/ mein Brüder und Be-
kannten/ und alles was ich hab.

Dein Heil'ger Engel bleib/ und
weiche nicht von mir/ den Satan er
vertreibe/ auf daß der böß' Feind
hier/ in diesem Jammerthal sein
Zück an mir nicht übe/ Leib/ Seel
mir nicht betrübe/ und bring mich
nicht zum Fall.

Gott will ich lassen rathe/ denn
er all' Ding vermag/ Er segne mei-
ne Thaten/ all mein Vornehm'n und
Sach/ Ihm sey es heimgestellt/ mein
Leib/ mein Seel/ mein Leben/ sey
Gott

Gott dem Herrn ergeben: Er mach's
wies Ihm gefällt.

Darauf so sprech ich Amen/ ich
zweifle nicht daran/ Gott wird uns
all' zusammen/ Ihm wohlgefallen
lahn/ drauf streck ich aus mein Hand/
greif an das Werk mit Freuden/
wozu mich Gott bescheiden/ in meinem
Bruf und Stand.

Ein anderes.

Ech dank dir schon durch de
nen Sohn/ o Gott für deine
Güte/ daß du mich heut in dieser
Nacht/ so gnädig hast behütet.

In welcher Nacht ich lag so hart/
mit Finsterniß umpfangen/ von al
ler Sünd geplaget ward/ die ich
mein Tag begangen.

Darum bitt' ich aus Herzens
Grund/ du wollest mir vergeben
all' meine Sünd/ die ich begünst mit
meinem bösen Leben.

Und

Und wollest mich auch diesen Tag
in deinem Schuß erhalten/ daß mir
der Feind nicht Schaden mag mit
Listern manigfaltigen.

Regier mich nach dem Willen dein/
laß mich in Sünd'n nicht fallen/ auf
daß dir mög das Leben mein/ und
all mein Thun gefallen.

Dann ich befehl dir Leib und
Seel/ und all's in deine Hände/ in
meiner Angst und Ungesall/ Herr
mir dein Hilfe sende.

Auf daß der Fürste dieser Welt
kein Macht an mir nicht finde/ dann
wo mich nicht dein Gnad erhält/ ist
er mir viel zu g'schwinde.

Allein Gott in der Höh sey Preis/
sammlet seinem eingen Sohne/ in E-
nigkeit des Heiligen Geist's/ er herrsche
im Himmels Throne.

Abend - Gesänge.

Ich danck dir HErr Allmächtiger
Gott/ der Himm'l und Erd er-
schaffen hat/ daß du aus Gnad heue
diesen Tag mich hast bewahrt für
großem Schad/ auch für Gefahr.

Ich danck dir auch mein HErr
und Gott/ um alle mir erzeigt'
Wohlthat: weil du mir dann von
Jugend an zu jeder Zeit all guts
gethan/ so lob ich dich.

Ich beicht' dem HErrn mein Sün-
den schwer/ von Kindheit auf und
bis hieher/ die ich jemal begangen
hab/ mit Worten/ Werken und Ge-
danc'n/ mein Sünden groß.

Sie seynd wissent- und wissentlich
vollbracht / geheim und offentlich/
wid'r dich mein Gott und dein Ge-
both/ mit meiner Seelen Schand
und Spott/ des reuet mich.

O Herr du weißt es beß'r dann
ich/ womit ich hab erzürnet dich; Herr
steh

Ich mir bey/ dein Gnad ver-
lehn/ von allem bösen mach mich frey/
und sey nicht weß.

Ach Herr und Gott/ hilf mir
aus Noth/ behüt mich für dem gä-
hen Tod: dein heilig's Leid'n laß
mich nicht scheld'n von dir und dei-
nen ew'gen Freuden; bewahr allzeit.

Wann der Leib schläft/ und liegt
mit Ruh/ dein heilige Engel schick
mir zu/ daß sie Leib/ Seel/ für
Ungefäll/ für Satans Strick auch
für der Höll/ erretten schnell.

Drum Herr ich bitt/ du mich be-
hüt/ mein Seel/ Leib/ Sinnen und
Gemüth; mich schütz dein Macht
heut diese Nacht/ daß der Leib
schlaf/ die Seel halt' Wacht: darzu
gib Gnad.

Dein heiliges Kreuz mich auch be-
wahr/ für allem Uebel und Gefahr/
so hab ich Ruh/ und Morgen früh
zu

zu deinem Lob mich wecken thu/ zum
Lob und Dank.

Das helfe jezt und allezeit die
Heiligste Dreyfaltigkeit/ Gott Va-
ter/ Sohn/ und heiliger Geist/ sey
hoch und über all's gepreist/ in E-
wigkeit.

Ein anderes.

Wun ruhen alle Wälder/ Vleth/
Menschen/ Städte und Felder/
es schläft die ganze Welt; Ihr aber
meine Sinnen/ auf! auf ihr sollt
beginnen/ was eurem Schöpfer wohl-
gefällt.

Wo bist du Sonn geblieben? die
Nacht hat dich vertrieben/ die Nacht
des Tages Feind/ fahr hin! ein an-
dre Sonne/ mein Jesus meine Won-
ne gar hell in meinem Herzen scheint.

Der Tag ist nun vergangen/ die
goldne Sternen prangen am blauen
Himmels Saal; so werde ich aufste-

hen/

Gen/ wann mich wird heissen gehen/
mein Gott aus diesem Jammerthal.

Der Leib eilt nun zur Ruhe/ legt
ab das Kleid und Schue/ das Bild
der Sterblichkeit: die zieh ich ab/ dar-
gegen wird Christus mir anlegen
das Kleid der Ehr und Herrlichkeit.

Das Haupt/ die Füß und Hände
sind froh/ daß nun zum Ende die
Arbeit kommen sey; Herz freu dich!
du sollst werden vom Elend dieser Er-
den/ und von der Sünden Arbeit frey.

Nun geht ihr matten Glieder! geht
hin und legt euch nieder/ der Betten
ihr degehr. Es kommen Stund und
Zeiten/ da man euch wird bereiten/
zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

Mein Augen sind verdrossen/ sie
werden bald geschlossen/ beschütz dann
Leib und Seel! Gib/ daß in deine
Wunden mein Seele hab gefunde.
ein sichere Felsen = Höhl.

Breite aus die Flügel beyde/ o Jesu meine Freude! und nimme dein Keuchlein ein; Daß mich kein Sünd anfechte/ beschütze mich deine Rechte/ und laß mich unverlehet seyn.

Ein anderes.

Die Erde munter mein Gemüthe/
und ihr Sinnen geht herfür/ daß
ihr preiset Gottes Güte/ die er hat
gethan an mir/ daß er mich den ganzen
Tag/ für so mancher schweren
Plag/ hat erhalten und beschützet/
daß mich Satan nicht beschmühet.

Lob und Danc sey dir gesungen/
Vater der Barmherzigkeit/ daß mir
ist mein Werk gelungen/ daß du mich
für allem Leid/ und für Sünden
mancher Art/ so getreulich hast be-
wahrt/ auch die Feind hinweg getrie-
ben/ daß ich unbeschädigt bleibe.

Keine Klugheit kann ausrechnen
deine Gut und Wunderthat/ ja
kein

kein Redner kann ausprechen/ was
dein Hand erwiesen hat: deiner Wohl-
that ist zu viel/ sie hat weder Maas
noch Ziel: ja du hast mich so gefüh-
ret/ daß kein Unfall mich berühret.

Dieser Tag ist nun vergangen/ die
betrübte Nacht bricht an/ es ist hin
der Sonnen prangen/ so uns all er-
freuen kann/ stehe mir o Vater bey/
daß dein Glanz stets vor mir sey/
und mein kaltes Herz erhitze/ wann
ich gleich im finstren sitze.

Herr verzeihe mir aus Gnaden
alle Sünd und Missethat/ die mein
armes Herz beladen/ und so gar ver-
giftet hat/ daß auch Satan durch
sein Spiel/ mich zur Höllen stürzen
will; da kannst du allein erretten/
strafe nicht mein übertreten.

Bin ich gleich von dir gewichen/
stell ich mich doch wieder ein/ hat
uns doch dein Sohn verglichen/ durch

sein Angst und Todes Pein/
ich bereue all mein Schuld/ deine
große Gnad und Huld/ ist viel gröf-
ser als die Sünde/ die ich stets in
mir befinde.

O du Licht der frommen Seelen/
o du Glanz der Ewigkeit/ dir will
ich mich ganz befehlen diese Nacht
und allezeit/ bleibe doch mein Gott
bey mir/ weil es nunmehr dunkel
schier/ da ich mich so sehr betrübe/
tröste mich mit deiner Liebe.

Wenn mein Augen schon sich
schließen/ und ermüdet schlafen ein/
muß mein Herz dennoch gestiegen/
und auf dich gerichtet seyn: meiner
Seele mit Begier träume stets o
Gott von dir/ daß ich fest an dir
befleibe/ und auch schlafend dein
verbleibe.

Laß mich diese Nacht empfinden/
meine sanft und süße Ruh/ alles
Uebel

Uebel laß verschwinden/ decke mich
mit Segen zu/ Leib und Seele/ Guth
und Blut/ Weib und Kinder/ Haab
und - Guth/ Freunde/ Feind und
Hausgenossen/ seyn in deinen Schuß
beschloßen.

Ich bewahre mich für Schrecken/
schütze mich für Ueberfall/ laß mich
Krankheit nicht aufwecken/ treibe
weg des Krieges Schall/ wende Feuer
und Wassers - Noth/ Pestilenz und
schnellen Tod/ laß mich nicht in Sün-
den sterben/ noch an Leib und Seel
verderben.

O du großer Gott erhöre! was
man dich gebethen hat/ Jesu! den
ich stets verehere/ bleib du mein Schuß
und Rath/ und mein Gott du wer-
ther Geist/ der du Freud und Trö-
ster heißt/ höre doch mein sehnlich fle-
hen/ Amen/ ja das soll geschehen.

Vor und bey der Arbeit Für Handwerksleuthe

Im Ton: Ich danck dir lieber Herre.

In Namen Gott's mit Freuden/
fangt unser Arbeit an/ es ist
darzu bescheiden ein jeder Hand-
werksmann: wir Meister und Ges-
ellen/ auch Junge/ so noch lehrn/ zur
Werstatt wir uns stellen/ arbeiten
sämmtlich gern.

Den Weibern wills gebühren/
und ist ihñ auch gesagt/ zur Arbeit
anzuführen/ die Töchter und die
Magd: daß sie mit nähn und spin-
nen/ und andern Werken mehr/
ihr Nahrung auch gewinnen/ in al-
ler Zucht und Ehr.

Herr wollst uns nicht verlassen/
in diesem Lebens Lauf/ all unser Thun
und Lassen/ das opfern wir dir auf:
die Werke unsrer Händen/ sie seyn
groß

groß/ oder klein/ begehre'n wir angu-
wenden/ zu deiner Ehr allein.

Her gib uns deinen Segen/ daß
wir mit Gott und Ehn/ durch un-
ser Arbeit mögen/ uns allseits er-
nähren: verleihe uns Kraft und Stär-
ke/ und führe unsre Hand/ daß wir
all unser Werke vollenden mit Ver-
stand.

Her laß uns nicht gerathen in
bösen Mißgung/ auch uns nicht
überladen mit überhäuftem Trand/
wir wollen uns ergeben der Zucht
und Ehrbarkeit/ und wollen redlich
leben/ als fromme Handwerksleut.

Wir thun dir anbefehlen/ o treu-
er Jesu Christ/ zu fördest unsre
Seelen/ auch all's/ was unser ist.
Mit Danck wir dich verehren/ der
uns so treulich liebst; der alles thust
bescheren/ und uns die Nahrung giebst.

Der Vater und der Sohne/ der
heil-

heilge Geist zugleich/ in unzertheil-
tem Throne/ im hohen Himmelreich/
seg von nun stets gepriesen/ in die-
ser Sterblichkeit/ bis daß wir werd'n
gewiesen/ zur wahren Himmels Freud.

Für die Ackerseuthe In eignem = Ton.

Oder im Ton: Wie schön leuchtet
der Morgenstern. die erste Zeilen
aber werden nicht
wiederholet.

Wolan mein lieber Ackerseuthe/
leg deine Hand zur Arbeit an/
im Namen Gott des Herren. Brauch
dich redlich; Gott vertraue/ fleißig baue/
dich zu nähren/ Gott wird Glük dar-
zu bescheren.

Als Adam wurd' nach seiner Sünd
das Paradies bald aufgekündt/ und
angekündt das Leide/ bringt die Erd
hie Distel/ Dörner/ keine Körner/
noch Getreyde/ wann ich sie nicht
wohl arbeite. Doch

Doch giebt bey unser Mühsam-
keit der Herr auch viel Ergözhlichkeit/
die wir vor andern haben: Als Frucht/
Viehzucht/ Obst und Kräuter/ und
noch weiter andre Gaben/ mit den-
selben uns zu laben.

Ich seh mein Kinder/ stark und
frisch/ wie Oelzweig stehn um mei-
nen Tisch/ die mir ein Hoffnung ge-
ben: Daß ich künftig an ihr Zus-
gend Ehr und Tugend werd erleben/
und ein Trost von ihn erheben.

Es ist ein Bucher ohne Sünd/
so man was aus der Erd gewinnt/
der mich zum bau'n aufmuntert: Nur
ein Körnlein/ so man säet/ wanns
aufgehet/ bringt oft hundert/ daß
man sich darob verwundert.

Mit Lust seh ich zur Frühlings-
zeit/ wie sammt den Bäumen das
Getreid in voller Blühte stehet/ vor-
bringt/ Mehr bringt: so gelinde Lust
und

und Winde sein durchgehen/ und
es hin und wieder wehen.

Wann nun die Früchte zeitig
werd'n/ und drauß angeht die liebe
Ernd/ zu hohen Sommerszeiten/ schick
ich fröhlich meine Schnitter hin und
wieder einzuschneiden/ führ mein
Garben heim mit Freuden.

Im Herbst wanns Obstwerk zeti-
tig ist/ und man vom Stock die
Trauben ließt/ mein Theil ich auch
genieße: Häufig brech ich von den
Bäumen Aepfel/ Pflaumen/ Birn und
Nüße/ und mein Lust in selben niese.

Im Winter/ wann der Schnee
einfällt/ und uns der Nord bringt
Frost und Kält zu Haus wir uns
erlaben: Bey den Ofen wir uns setz-
en/ und ergößen/ mit den Gaben/
so wir von der Arbeit haben.

Zu Haus find ich auch überall
mein Freud im Viehhof und im Stall/
wann

Wann ich mit Luste siehe Kälslein/
Lämmlein/ junge Füllen/ die da spie-
en/ und das Viehe/ draus ich meine
Nahrung ziehe.

Den Tag bring ich unschuldig zu/
und sch'af bey Nacht in guter Ruh
bis auf den lieben Morgen: Fahr
ich frohlich auf den Acker/ pflüg da
wacker/ leb ohn Sorgen/ ih
Gottes Segen borgen.

Ich ruff an Sonn und Fey-
und meiner Andacht fleißig sey.
zur Kirch auch unterdeßen geh. Ich
fleißig: bin andächtig/ hör das heil-
lig Amt der Messe auch der Predig
nicht vergesse.

Wir Bauern steur'n der Hungers-
noth/ in dem wir bauen das täglich
Brod für Land und für die Städte:
Wann der Bauer nicht sein wacker
auf dem Acker schaffen thäte/ auch
der Herr kein Brod nicht hätte.

So will ich dann mein Ackerfeld/
weil ich darzu von Gott bestellt/ zum
Saamen wohl bereiten: Säen/ me-
hen/ unteregen/ Fleiß anlegen/ und
arbeiten/ daß ich reichlich mög ein-
schneiden.

Ich als ein frommer Ackeremann/
will Weib und Kinder halten an/
auch zu pflegen: Hierzu
ist mein Herre/ den ich eh-
ren/ Segnen/ gute Sonne/ ge-
genen.

O HErr durch deine milde Güte/
das angebaute Feld behüt/ von al-
lem was kann schaden: Was den
Früchten ist zu wider/ böß Gewit-
ter nicht gestatte/ gib daß alles wohl
gerathe.

Laf uns die Gnade wiederfahr'n/
in unserm Herze zu bewahr'n dein's
heiligen Wortes Saamen: Daß wir/
allhier Früchte tragen und lobsagen
deinem

deinem Namen/ und dich ewig pre-
sen/ Amen.

Tisch- Gesang.

Du' Augen ho ffen auf dich Herr/
die Speis gibst ihn nach ihr'm
Begehr/ und tränckest sie zu rechter
Zeit/ daß nichts an Nahrung Mangel
leidt/ so fein hat all's sein Unterhalt/
im Meer/ Luft/ Erden manngfalt/
und was sonst lebt in dein'm Ge-
walt.

Im Felde stehn die Blumen zart/
in ihrer Zierd auf manche Art/ die
Bäume grünen in dem Wald; ein
jed's Gewächs hat sein Gestalt. Den
Käblein geht ihr Speis nicht ab/ die
trägt ihn zu der alte Rab: das ü-
brig hat sonst seine Gab.

Ein'm jeden schaffest du sein Recht/
wie immer sey dasselb so schlecht/ kein

Ba-

Vater man dergleichen findt/ der so
versorgt sein liebes Kind/ wie du ver-
schaffest uns in Noth/ wann du uns
gibst das täglich Brod/ nach deiner
Güt du treuer Gott.

Darum dein Nam gelobet sey/
die Speis uns ferner beneden/ und
was du/ O getreuer Herr/ zur Noth-
durft uns beschereest mehr/ daß wir
dasselbig brauchen sein/ zu deiner Ehr
von Sünden rein/ und bleiben in
der Liebe dein.

Gib Fried und Ruh: von Rehez-
rey dein Kirch bewahr/ und steh ihr
bey: und durch die Speis der wah-
ren Lehr/ sie stets erhalte und ver-
mehr: Fraß/ Füllerey und Trunck-
enheit/ schaff von uns nun und je-
der Zeit zum großen Mahl des
Himmels leit.

Buß-Gesänge.

In Ton: Auf meinen lieben Gott.
Wo

WO soll ich stehen hin/ weil ich
beschweret bin mit viel und gro-
ßen Sünden? wo kann ich Rettung
finden? wenn alle Welt herkäme/
mein Angst sie nicht wegnähme.

O Jesu voller Gnad! auf dein
Geboth und Rath/ kommt mein be-
trübt Gemüthe/ zu deiner großen
Güte/ laß du auf mein Gewissen/
ein Gnaden Tröpflein fließen.

Ich dein betrübtet Kind/ werf al-
le meine Sünd/ so viel ihr in mir
stecken/ und mich so heftig schrecken/
in deine Wunden/ da ich stets Heil
gefunden.

Durch dein unschuldig Blut/ die
schöne rothe Fluth wasch ab all mei-
ne Sünde/ mein Herz deinen Trost
empfinde/ und ihr nicht mehr ge-
dencke/ in's Meer sie tief versencke.

Ist meine Bosheit groß/ so werd
ich ihr doch los/ wenn ich zur Buße
falle

fasse/ und mich auf dich verlasse:
wer sich zu dir nur findet/ all Angst
ihm bald verschwindet.

Mir mangelt zwar sehr viel/ doch
was ich haben will/ ist alles mir zu
gute erlangt in deinem Blute/ damit
ich überwinde Tod/ Teufel/ Hölle
und Sünde.

Und wenn des Satans Heer mir
ganz entgegen wär/ darfst du doch nicht
verzagen/ mit dir kann ich sie schla-
gen/ dein Blut darf ich nur zeigen/
so muß ihr Trutz bald schweigen.

Dein Blut der edle Gaste/ hat sol-
che Stärk und Kraft/ daß auch ein
so klein kleine/ die ganze Welt kan
ja gar aus Teufels Rachen/
los und ledig machen.

Darum allein auf dich Herr Christ
verlaß ich mich/ ich werde nicht ver-
derben/ dein Reich hoff ich zu erben/
denn du hast mir's erworben/ da du
für mich gestorben. **Ein**

Ein anderes.

Mein Jesu wer kann sagen
wie am 49. Blatt.

Ein anderes.

Du auf! thu auf O edles Blut:
Gott will bey dir einkehren/ o
Sünder faß ein Herz und Muth!
hör auf die Sünd zu mehren. Wer
Buß zu rechter Zeit verricht/ der soll
gewißlich leben; Gott will den Tod
des Sünders nicht/ wann wirst du
dich ergeben?

2. Vergebens ist all Rath und
That/ was willst du länger saumen?
es sey nun gleich früh oder spath/
die Festung must du raumen. O
armes Kind! O Sünder blind! Wie
wirst du widerstreben? Dein Stärc
verschwind/ gleich wie der Wind/
laß ab/ es ist vergeblich.

3. Thu auf! thu auf! sag ich für-
wahr

wahr/ Gott läßt mit sich nicht scherzen: dein arme Seel steht in Gefahr/ und wird dich ewig schmerzen. Kehre wieder um verlorner Sohn/ reiß ab der Sünden Banden/ ich schwör dir bey dem Gottes-Thron/ die Gnad ist noch vor Handen.

4. Geschwind! geschwind all Uhr und Stund der Tod thut auf uns eilen; es ist ungewiß wenn er verwundet/ mit seinen schnellen Pfeilen: wenn er nicht findet in Gnaden Zeit/ wär besser nie geboren/ wer unbereit von Hinnen scheidt/ ist ewiglich verloren.

5. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wer wird dich können messen? seynd deiner doch schon allbereit die Menschen schier vergessen. Ach treuer Gott vom Himmel gut/ wann wird es besser werden? Die Welt noch immer scherzen thut/ kein Sinn ist mehr auf Erden.

34=

Zuflucht des Sünders zu den Wunden Jesu.

Ich o Heil der Welt zu grüßsen/ fall o Jesu dir zu Füßen; deine Gnad mir laß erscheinen/ meine Sünd recht zu beweinen/ o allerliebster Jesu mein.

2. O der Fuß hoch zu beklagen/ die mit Nägel seynd durchschlagen/ o der grausam - bittern Schmerzen/ wer dabey nicht sollt von Herzen/ mit dir - o Jesu traurig seyn!

3. Ich von deinem bittern Leiden will o Jesu nimmer scheiden; wann mein Sünden mich beschweren/ hoff du wirst mir nicht verwehren/ die Zuflucht zu den Füßen dein.

4. Seyd gegrüßt o Händ durchgraben/ die so manche Seelen laben; ihr mit scharfen Wehr und Waffen/ unsre Sünd könnt öfter strafen/ doch braucht ihr euch der Gültigkeit.

5. O

5. O wie thut mein Seel verlangen/
daß sie von euch werd umfängen!
Dank sey euch für beyde Wunden/
die ihr für mich habt empfunden/
helft tragen jezt mein Kreuz und Leid.

6. Euch o Händ ich anbefehle/
meinen Leib und meine Seele/ mich
erhaltet in der Gnaden/ daß von
Sünden überladen / ich nicht ver-
derb in Ewigkeit.

7. Herzens Wunde sey geglättet/
dich mein Seel von Herzen küßet/
daß/ wann sie den Feind vermerket/
wider ihn die Kräfte stärket/ und
also kommt aus aller Noth.

8. Sie find ich das wahre Leben/
wahre Ruh wird mir gegeben/ hie
gar wohl ist meinem Herzen/ was
schon ist im höchsten Schmerzen/ und
stark zuseht der bittere Tod.

9. Wann ich hie nur mag ver-
bleiben/ mich mit Jesu einverleiben/
keine

keine Güther/ keine Ehren will auf die-
ser Welt begehren/ dann alles hab in
dir O Gott.

Von den letzten Dingen des Menschen.

Bitterer Tod! O strengs Gericht!
O Höllen Pein! O Himmels-
Licht! O Ewigkeit wer euch besicht/
der lebet fromm/ und sünd'get nicht.

2. Die Hofart schwellt; der Neid
ist arg: die Geilheit stinckt; der
Geiz ist karg/ die Trägheit fault/
der Zorn ergrimmt; die Füllerey in
Unflat schwimmt.

3. Was folgt darauf? nach klei-
ner Zeit/ vergeht im Rauch die Ei-
telkeit/ es folgt der Tod; und nach
dem Tod/ da richtet mich der strenge
Gott.

4. Wann uns der Herr das Ur-
theil spricht/ im Augenblick der Schluß
ge=

geschicht: Daß einer komm/ und ewig bleib/ wo er zu seyn verdient im Leib.

5. Der Fromme kommt zum Himmereich; der Böse kommt zum Höllen-Feld/ doch sündigt man so viel und schwer/ als wann kein Höll/ kein Himmel wär.

Ein anderes.

§ Letzte Ding! O großes Buch! da steht das Heil/ dort ist der Fluch! was kommt auf mich? es folgt der Schluß/ daß ich mir eins erwählen muß.

Mehr als gewiß ist mir der Tod/ es mahnet mich schon mancher Noth! jetzt mach ich was ich machen wollte/ wann ich noch heut ersterven sollte.

Mehr als gewiß ist mein Gericht! was dort nicht gilt/ das thu ich nicht! ich richte mich im Gnaden-Tag/ daß ich dort wohl bestehen mag.

Mehr

Mehr als gewiß/ bekenn ich frey;
daß dort ein Höll und Himmel sey;
ich meide/ was zur Höllen dringt/
ich leide was zum Himmel bringt.

Gott scherzet nicht! jezt hab ich
Zeit/ O Tod! Gericht! O Ewigkeit!
gut/ oder böß; die Wahl ist mein!
so will ich fromm/ und selig seyn.

Vom Tode.

Mensch bedenk zu dieser Frist/
was ist dein Ruhm auf Erden/
denn nicht allhie dein bleiben ist/ du
mußt zur Leiche werden: es ist dein
Leben wie ein Heu/ und fliehet das
hin gleich einer Spreu/ wann es der
Wind verjaget.

Und wie ein Vogel der da flucht/
wann er die Luft zertreibt (als uns
die Schrift gar klärlch zeigt) daß
kein Fußstapfe bleibet / so spürt
man auch gar kein Fohrt/ so bald der

h

Mensch

Mensch begraben ward/ sein Ihum
wird bald vergessen.


Gedend du bist nur hie ein Gast/
und kannst nicht lange bleiben/ die
Zeit läßt die kein Ruh noch Rast/
bis sie dich thut vertreiben; so eile
zu dem Vaterland/ das Christus dir
hat zugewandt/ durch seinen Tod
und Leiden.

Daselbst wird rechte Bürgers-
schaft den Gläubigen gegeben/ darzu
der Engel Bruderschaft/ so gar ein
herrlich Leb-n/ mit solcher Wonne/
Freud und Lust/ die auch kein Mensch
je hat gekost/ noch je ein Herz ers-
fahren.

Nun laßt uns wachen alle Stund/
und solch's gar wohl betrachten/ die
Lust der Welt geht gar zu Grund/ die
sollen wir verachten/ und warten auf
das höchste Gut/ das ewig uns er-
freuen thut/ das helf uns Christus/
Amen.

Ein

Ein anderes.

 Er grimin'ge Tod mit seinem Pfeil/ thut nach dem Leben zte- len/ sein Bogen schießt er ab in Eil/ und läßt nicht mit sich spielen/ das Leb'n verschwindt/ wie Rauch im Wind/ kein Fleisch mag ihm entrin- nen/ kein Guth noch Schwah/ beim Tod findet Plah/ du mußt mit ihm von binnen.

Wann dir das letzte Stündlein kommt/ so heißt es Urlaub g'nom- men: all Freund verlassen dich zur Stund/ kein G'sell will mit dir kom- men/ du mußt allein/ dich geben drein/ zu reisen fremde Straßen/ hast guts gethan/ das tröst davon/ sonst wird man dir nichts lassen.

Dein Angesicht wird fallen ein/ die Augen werden brechen: Das Herz in schweren Aenaffen segn/ der Mund kein Wort mehr sprechen/

dein schön Gestalt muß werden alt/
die Puls werd'n nimmer laufen/ der
Toden · Schweiß/ macht dir gar heiß/
da kommt die Noth mit Haufen.

Dem du zuvor warst lieb und
werth/ dem bringst du jetzt ein Graus-
sen: wer vorbey dir all Tag einkehrt/
der bleibt je hund wol draussen/ schleicht
heimlich für/ bey deiner Thür/ kein
G'sell will dich mehr kennen/ du
liegst im Bett/ und seufzest stet/ das
G'wissen wird dich brennen.

Dein Fleisch wird stinken wie ein
Nas/ kein Mensch mag bey dir blei-
ben: Man wird verstopfen Mund
und Nas/ dich aus der G'mein ver-
treiben/ du mußt hinaus/ flugs aus
dem Haus/ die Leut ob dir erschreck-
en/ man deckt dich zu/ da schlaf mit
Ruh/ niemand wird dich aufwecken.

Bald nach dem Tod mit deinem
Leib/ wird man dem Grab zuellen.

Der

der letzte Trost von Kind und Weib/
ist weinen und groß heulen/ ein hal-
ben Tag/ währt dann ihr Klag/ bis
morgens werdens lachen/ mit dir muß
seyn ins Grab hinein! man thuts
kein'm andern machen.

Im Grab verborgen warten dein/
viel Kröten und viel Schlangen: Die
werd'n dein Hausgesinde seyn/ dich
grüßen mit verlangen: ihr Gasterey
wird dort seyn frey/ keins darf die
Zech bezahlen/ sie schleifen ein bis
auf die Bein/ und machen nach ge-
fallen.

Dein Freundschaft wird ein kur-
ze Zeit/ nach deinem Tode klagen/
ein Mantel und ein schwarzes Kleid
ein halbes Jahrlein tragen/ dann
sagt die Rott: Genad ihm Gott! dein
wird sie bald vergessen/ sie theilt dein
Haab/ du bist im Grab/ von Wür-
men wirst gefressen.

Wann dann verlossen ist ein Jahr/
so bist du schon verwesen: Der dich
sucht/ findet kein Haut/ noch Haar/
fragt wer du seyst gewesen/ dein Hirn-
schaal ist worden kahl/ die Augen sind
gefressen/ man sieht allein die Todten
Bein/ die Welt hat dein vergessen.

Kein Mensch auf Erden sagen
kann/ wann wir von hinnen müssen:
der Tod der kommt und klopft an/
so muß man ihm aufschließen/ er
nimmt mit Stolt hin Jung und
Alt/ thut sich vor niemand scheuen/
des Königs Stab/ bricht er flugs ab/
und führt ihn an den Rehen.

Wann du dann bist genommen
hin/ kein Mensch wird nach dir fra-
gen/ bald aus den Augen/ aus dem
Sinn/ thut das g'mein Sprichwort
sagen/ all Eß und Treu/ wird man
ohn Scheu ins Grab mit dir einwar-
ten/ dann wein die Welt so gar ge-
fällt/

fällt / muß leßlich mit ihr fahren.

Der Tod urplötzlich als ein Dieb/
thut heimlich sich einschleichen/ es sey
dir gleich hart oder lieb/ du kannst
ihm nicht entweichen/ sein Pfeil ist
Gift/ wann er dich trifft/ du mußt
dich bald aufmachen/ es hilft kein
Bitt/ er nimt dich mit/ drum schau
zu deinen Sachen.

Vielleicht ist dieß der letzte Tag/
den du noch hast zu leben/ o Mensch
veracht nicht was ich sag/ nach Zus-
gend sollst du streben; wie mancher
Mann wird müssen dran/ so hoffe
auf lange Jahren/ und muß noch
heut/ weil die Sonn scheint/ zur
Höll'n hinunter fahren.

Darum O Seel sey stets bereit/
thu allzeit männlich wachen/ wann
der Tod kommt zu jederzeit/ will dir
den garaus machen/ so kannst du dich
fein ritterlich in Kampf mit ihm be-
geben/

geben/ ein große Kron trägst du da-
von/ so du wohl endst das Leben.

All Creatur laß fahren hin/ den
Schöpfer sollst du lieben/ was du
verlierst ist all's dein G'twin/ kein
Schad laß dich betrüben/ mit Seel
und Leib dich ihm verschreib/ und laß
ihn nochmal walten/ so wird er dich
glaubs sicherlich/ in seinem Schuß
erhalten.

Ein anderes.

Bitterer Tod/ ich muß ins Grab!
wem bleibet das/ was ich jetzt
hab: was bleibet mir? Was fiel mir
ein? wann ich sollte jetzt im Tod-Bett
seyn.

2. Es fiel mir ein: O weh der Zeit!
daß ich mich nicht zum Tod bereit.
Die Zeit ist aus/ das Grab bestelle/
was hilft mir jetzt die ganze Welt!

3. Es fiel mir ein: was hilft die
Kunst? die Stärk und Ehr und Herren
Guns?

Gunst? was hilft das Guth? und
gettler Lust? wann du darvon nun
scheiden mußt.

4. Es fiel mir ein: ich wandere
fort/ und weiß doch nicht/ an welches
Ort? wo komm ich hin? wie wird
es gehn? wie werd ich dort vor Gott
bestehn.

5. Hätt ich so viel auf Gott ge-
dacht/ als ich nach Guth/ und Muth
getracht! das hätt ich/ dort nichts
helfen kann/ thus jezt/ und sag: ich
habs gethan.

Ein anderes.

Doch niemand glaubt die Ster-
bens Noth! du mußt von binnen
ziehen. Die Lilg ist weiß/ die Ros
ist roth/ und müssen doch verblühen.
Der Tod bricht allen das Genick
und alle übereilet/ so gar der erste
Lebens = Blick wird mit dem Tod ge-
theilet.

2. Das Sternengleiche Augens-
Licht erlöschet vom Todes Schatten.
Des Todes Macht die Kräfte bricht/
die Stärke muß ermatten: Die wun-
derschöne Lust· Gestalt sich häßlich
wird verkehren: Das Fleisch/ das
man so häckel hält/ die Würmer
wird ernähren.

3. Nach deinem Tod ist alles hin/
was bleibt von deinem Säckel? ein
Sarg von Bretter oder Zinn/ ein
Schlafhaub und ein Küttel. Man
schüttet auf die dürre Bein ein klei-
nes Häufel Erden/ vielleicht wird noch
mit einem Stein dein Grab bedeckt
werden.

4. Wer dieses glaubt/ ist nicht so
sehr ergeben der Welt Sachen/ daß
er um alles Guth und Ehr ihm Gott
zum Feind wollt machen: Er wird
den Fraß und Füllerey/ und alle
Frechheit zähnen: daß er sich nicht
mit

mit später Reu der geilen Lieb darf
schämen.

5. Ich glaub/ ich glaub/ im Tod-
den = Tanz muß ich bald auch an-
Reihen/ kein Geld und Guth/ kein
feste Schanz kan mich darvon befre-
en. So will ich durch die Sterb-
Kunst/ mich ohn Verschub befre-
damit ich mög in Gottes G-
fromm leben/ selig sterben.

Sterbens = Gesänge.

Der Jesu Christ wahr'r Mensch
und Gott/ der du liest Marter/
Angst und Spott/ für mich am Kreuz
auch endlich starbst / und mir dein's
Vaters Huld erwarbst.

Ich bit durchs bitter Leiden dein/
du wollst mir Sünder gnädig seyn/
wenn ich nun komm in sterbens Noth/
und ringen werde mit dem Tod.

Wenn mir vergeht all mein Ge-

sicht/ und meine Ohren hören nicht/
wenn meine Zunge nicht mehr spricht/
und mir für Angst mein Herz zers
bricht.

Wenn mein Verstand sich nicht
besinnt/ und mir all menschlich Hilf
geräthet/ so komm O HErr Christ mir
behend/ zu Hilf an meinem letzten
End.

Und führ mich aus dem Jammer
thal/ verkürz mir auch des Todes
Qual/ die bösen Geister von mir
treib/ mit deinem Geist stets bey
mir bleib.

Bis sich die Seel vom Leib ab
wend/ so nimm sie HErr in deine Hand/
der Leib hat in der Erd sein Ruh/
bis sich der Jüngst Tag naht herzu.

Ein fröhlich Urstand mir verleyh/
am Jüngsten Gericht mir gnädig sey/
und meiner Sünd nicht mehr gedend/
aus Gnaden mir das Leben schenck.

Wie

Wie du hast zugesaget mir/ in
deinem Wort das trau ich dir/ für-
wahr/ fürwahr euch sage ich/ wer mein
Wort hält und glaubt an mich.

Der wird nicht kommen ins Ge-
richt/ den Tod auch ewig schmecken
nicht/ und ob er gleich hie zeitlich stirbt/
mit nichts er drum gar verdirbt.

Sondern ich will mit starker Hand
ihn reißen aus des Todes Band/ und
zu mir nehmen in mein Reich/ da
soll er seyn mit mir zugleich.

In Freuden leben ewiglich/ darzu
hilf uns ja gnädiglich/ ach Herr ver-
gib all unser Schuld/ hilf daß wir
warten mit Geduld.

Bis unser Stündlein kommt her-
bey/ auch unser Glaub stets wacker
sey/ dein'm Wort zu trauen festigo-
lich/ bis wir einschlafen seliglich.

Ein anderes.

Mitten wir im Leben sind/ mit
57 dem

dem Tod umfängen/ wem suchen
wir der Hilfe thut/ daß wir Genad
erlangen? das thust du Herr alleine;
uns reuet unser Missethat/ die dich
HErr erzürnet hat/ heiltger HErr
Gott/ heiltger starker Gott/ heilts
ger barmherziger Heiland/ du ewig
ger Gott/ laß uns nicht versinken/
in des bittern Todes Noth/ Kyrie el.

Mitten in dem Tod ansetzt/ uns
der Höllen Rachen/ wer will uns
aus solcher Noth/ frey und ledig
machen? das thust du Herr alleine;
es jammert dein Barmherzigkeit/
unser Sünd und großes Leid/ heilli
ger HErr Gott/ heiltger starker Gott/
heiltger barmherziger Heiland/ du ew
tiger Gott/ laß uns nicht verzagen
für der tiefen Höllen Gluth/ Kyrie el.

Mitten in der Höllen = Angst/ un
ser Sünd uns treiben/ wo sollen
wir denn fliehen hin/ da wir mögen
bleib

bleiben? zu dir HErr Christ alleine;
vergossen ist dein theures Blut/ das
gnug für die Sünde thut/ heiliger
HErre Gott/ heiliger starker Gott/
heiliger barmherziger Heiland / du
ewiger Gott/ laß uns nicht entfals-
len von des rechten Glaubens Trost/
Kyrte eileison.

Vom Gerichte Gottes.

Es ist gewißlich an der Zeit/ daß
Gottes Sohn wird kommen/ in
seiner großen Majestät/ zu richten
böß und frommen/ denn wird das
spötkern werden theur/ wenn alles
wird vergehn im Feur/ wie Petrus
davon schreibet.

Posaunen wird man hören gehn
in aller Welten Ende/ darauf bald
werden auferstehn / all Todten ger-
behende/ die in dem Leben guts ge-
than/ die wird der HErr von Sün-
den

den an/ verwandlen und verneuern.

Darnach wird man ablesen gleich
ein Buch darin geschrieben/ was als
le Menschen arm und reich auf Er-
den guts getrieben/ da dann gewiß
ein jedermann seh'n wird/ was er für
Werk gethan/ und wie die Kirch ge-
höret.

Ach woh demselben der da hat/
des Herrn Geboth verachtet/ und nur
auf Erden früh und spat die guten
Werk verlachtet/ der wird fürwahr
gar fahl bestehn/ und mit dem Sa-
than müssen gehn/ von Christo in
die Hölle.


O Jesu hilf zur selben Zeit von
wegen deiner Wunden/ daß ich im
Buch der Seligkeit/ werd angeschrie-
ben funden/ daran ich denn auch
zweifle nicht/ und hab zu dir mein
Zuversicht/ daß du mein Sünd bes-
zahlet.

Der-

Derhalben sey Fürsprecherin Ma-
ria Jungfrau reine/ wann ich für die-
sem Richter bin/ und muß zum
G'richt erscheinen/ auf daß ich samt
den Brüdern mein mit dir geh in
den Himmel ein/ den uns dein Sohn
erworben.

O Jesu Christ nicht mach es lang/
mit deinem jüngsten Tage/ uns Men-
schen wird auf Erden bang/ von we-
gen vieler Plage/ komm doch/ komm
doch du Richter groß und mach uns
in der Gnaden loß von allem Ue-
bel/ Amen.

Ein anderes.

 Streng's Gericht! ich muß das
hin! was folgt/ wann ich ge-
storben bin? die Rechenschaft. Was
fiel mir ein/ wann ich sollt jetzt ge-
richtet seyn?

2. Es fiel mir ein: O spate Buß!
mein Urtheil ich anhören muß! was
ich

ich gethan/ geredt/ gedacht; wie ich
die Zeit hab zugebracht:

3. Was unbekannt/ und heimlich
war/ vor aller Welt wird of-
fenbar! auch fremde Sünd wirft man
mir für! nun ist versperrt die Gna-
den = Thür.

4. Gib Rechenschaft; da steh ich
bloß/ die Münz ist klein/ die Schuld
ist groß: der böse Feind klagt für
Gericht/ und niemand ist/ der für
mich spricht.

5. Ach hätte ich Gott allein ge-
sucht! ach hätte ich nur die Sünd
verflucht! ach hätte ich doch nur recht
gebetet/ wie wäre mein Gericht
so leicht!

Ein anderes.

Nch niemand glaubt wie streng
Gott richt/ auf einem Regenbo-
gen/ genauer als am Gold - Gewicht/
wird alles abgewogen: der Sathan
führt

führt vor Gott die Klag/ der Zeug
ist das Gewissen/ da kommt vor al-
ler Welt an Tag was manche Beicht
verbissen.

2. Da sieht man/ wie mit Bü-
berey sich der und die verflochten/
mit Falschheit/ Wucher/ Dieberey/
so mancher war bestochen! dem Mord
Verleumdung/ List und Gift/ kein
Ausred ist vorhanden/ wer helms-
lich etwas Böses gestift wird offent-
lich zu Schanden.


3. Der Richter weist mit Spott
und Schand die Böcke zu der Link-
en; den Schafen wird zur rechten
Hand mit süßen Worten winden/
geht hin von mir sagt Gottes Grimm/
geht ihr Vermaledeyten; kommt her
zu mir/ sagt Gottes Stimm/ kommt
ihr Gebenedeyten.

4. Wer dieses glaubt/ wird nicht
so leicht vom Sünden - König nas-
schen

schen/ in Christi Blut/ durch re-
 ne Beicht sein Uebertretung wa-
 schen/ er gibt das fremde Guth zu-
 rück mit Feinden sich versöhnet/ er
 fliehet alle Lasterstücf zum Guten
 sich gewöhnet.

5. Ich glaub/ ich glaub/ O Rich-
 ter - Stuhl! vor dir muß ich er-
 scheinen; dein Urtheil führt mich in
 die Schul/ wo alle Völker weinen;
 so will ich mich der Schulden - Last/
 durch wahre Beicht erschütten/ und
 für dem bösen Sünden - Gast/ durch
 steifen Fürsaz hüten.

Von der Hölle.

 Höllen Pein! O Bitterkeit! geh
 hin/du bist vermaledeyt/ wer wird
 verdammt? was fiel mir ein? wann
 ich sollte jetzt im Feuer seyn?

2. Es fiel mir ein: Ach! Weh/
 und Ach! jetzt sieh ich erst die schwe-

re Noth! das höchste Gut hab ich
verschmerzt das Feuer mich ganz un-
menschlich schmerzt!

3. Da lieg ich auf der Feuer-
Streu! da martert mich die späte
Reu. O Fleisch! O Zorn! O Getz!
O Pracht! dieß Feuer-Bett habe
ihr gemacht.

4. Ach wär ich nur noch einmal
frey/ von dieser Qual und Henderen!
jezt wüßte ich/ was ich meiden sollt!
jezt wüßte ich/ was ich leiden wollt!

5. Wie leicht war mir von dieser
Pein/ durch kleine Buß befreyt zu
seyn! Ach für der Buß hat mir ge-
graust; jezt wollt ich thun/ es ist
verhaust.

Ein anderes.

Ach niemand glaubt die Marter
Plag der unerlöschten Flammen/
in welche Gott an jenem Tag die
Sünder wird verdammen! da liegt
man

man bey dem Hölle - Hund in Ewigkeit gefangen; der speyet aus dem Feuer - Schlund die Schnacken/ Krotten/ Schlangen.

2. Was hört man für ein Mord - Geschrey von heulen/ brüllen/ bel - len? was sieht man für ein Schwelgeren der Hölischen Gefellen? im Kessel/ Pfannen/ Feuer - Rost wird man zusammen paaren/ die wider Gott in Sünd verboh/ vorhin gesellet waren.


3. An Leib und Seel/ auf alle Weis wird man das Feuer fühlen/ das Flammen - Meer aus Glocken - Speis wird ewig nicht erkühlen: und mehr als alles Feuer schmerzt/ das nagende Gewissen/ weil man so grob das Blut verscherzt/ Gott ewig zu gentessen.

4. Wer dieses glaubt/ macht diesen Schluß: ich will der Höl ent -
fliehen

rinnen; sterb ich nur einmal ohne
Buß/ so bin ich ewig drinnen. Er
ist entschlossen alle Noth viel lieber
auszustehen/ als etwas grobes wider
Gott/ nur einmal zu begeben.

5. Ich glaub/ ich glaub/ den Gott
verflucht/ der kommt in dieses Feuer/
o Höllen-Wein! o Sünden-Frucht!
wie kauft man dich so theuer! die
Sünden will ich/ weil ich leb/ ver-
meiden und bestrafen/ daß Gott mir
nicht darnach verheiß: die Schanz
hast du verschlafen.

Vom Himmel.

 Himmels Licht! O Süßigkeit!
Komm her/ du bist gebenedeyt!
Wer wird gerufft? was fiel mir ein:
wann ich jezt sollt im Himmel seyn?
es fiel mir ein: O schöner Blick! O
werther Schatz! O tausend Glück!
ach von der Höll bin ich erlöst und
bleib

bleib ohn End mit GOTT getröst.

3. Ich lebe nun im Himmels Heer!
ich schwebe nun im Freuden- Meer!
das Kreuz ist aus/ das Leid ist hin/
mit GOTT/ in GOTT ich selig bin.

4. O kleiner Streit! O schöne
Kron! o schlechter Dienst! o großer
Lohn! o reicher GOTT! nun bist du
mein/ o liebster GOTT! nun bin ich
dein.

5. Ach hatt ich dich nur mehr ge-
kennet! ach hatt ich mehr für Lieb
gebrennet! o Kreuz/ wie gut ist de-
ne Frucht! ach hatt ich dich nur mehr
gesucht!

Ein anderes.

Niemand glaubt das König-
Meer/ das ewig süße Leben/ das
Gott dem Auserwählten Heer im Hima-
melreich wird geben. Kein Aug/ kein
Ohr/ kein Menschen- Witz/ begreiffet
diese Kronen/ mit welchen GOTT

im Freuden. Sitz die Frommen wird
belohnen.

Der Hunger/ Kranckheit/ Schmerz
und Leid/ ist ewig überwunden: kein
Feind/ kein Krieg/ kein Haß und Neid/
im Himmel wird gefunden: Fried/
Wollust/ Heil und Sonnen. Glanz/
die Himmels. Bürger zieret: dem
unverwelkten Ehren. Kranz man e-
wig nicht verlieret.

O wohl! daß man dem Höllen-
brand auf ewig ist entronnen! das
höchste Gut im Vaterland/ so bald
und leicht gewonnen/ wie wohl ist's
ewig heilig seyn/ mit heiligen um-
gehen/ Gott sehen in dem klaren
Schein/ und ewig selig leben.

Wer dieses glaubt/ wird arm
und bloß dem Tugend. Weg nachlau-
fen/ kein Kreuz/ kein Arbeit ist zu
groß/ dieß Kleinod einzukaufen: Er
wird dem alten Höllen. Wurm die-
J Gegen.

Gegentrüstung zeigen/ und redlich
durch ein Helden-Sturm/ die Him-
mels = Burg bestetgen.

Ich glaub/ ich glaub/ und schau
hinauf/ der Himmel steht mir offen/
den will ich durch den Lebens-Lauf
mit Gottes Beystand hoffen. O
Himmel! Himmel! du bist werth/ daß
man die Sündenmelde/ Angst/ Noth/
Verfolgung/ Kreuz und Schwerdt
und alle Marter leide.

Von der Ewigkeit.

Ewigkeit! O festes Haus! man
kommt hinein/ und nicht her-
aus! dort ist die Freud/ dort ist die
Pein/ in einem muß ich ewig seyn.

2. In einem Weh! ach ewig Weh!
Wann ich von Gott zur Linken
geh! In einem Wohl! ach ewig Wohl!
wann ich vor Gott zur Rechten soll!

3. Ach rechne nur für jedes Laub/
für

für jeden Thau/ für jeden Staub/
viel Million mal tausend Jahr/ die
Ewigkeit ist niemals gar.

4. Unendlich ist der Hölle's Blut!
unendlich ist des Himmels Gut! der
Mensch der dieß od'r jen's erwirbt/
wird aufertw.ckt/ und nimmer stirbt.

5. O Ewigkeit! ich muß zu dir!
Recht/ oder Link? das steht bey mir!
O Ewigkeit! o großer Ring! durch
welchen ich mich Gott verding.

Ein anderes.

Ach niemand glaubts! die Ewig-
keit ist lang und unermessen;
und wird unendlich große Zeit ohn
End und Abgang fressen. Nim
Million mal tausend Jahr/ die Ewig-
keit noch stehet/ wird nie verkürzt/
bleibt immerdar/ auch kein Minut
vergehet.

2. O Ewigkeit im Himmelreich!
für die/ so gut gestorben! O Ewig-
keit

Leit im Höllen-Teich für die so böß
verdorben. Mit ewig süßer Liebes-
Gunst/ die Frommen Gott begnadet:
mit ewig heißer Feuers Brunst die
Bösen Gott beladet.

3. Gott/ Höll und Himmel ewig
bleibt/ in Freuden und im Leiden.
Der Mensch wird ewig einverleibt/
in eines aus den beyden. Wie lang
wird Höll und Himmel seyn? Ach
immer! immer! immer! wie bald
hört auf die Freud und Pein? Ach
nimmet! nimmet! nimmet!

4. Wer dieses glaubt wird mit Ver-
nufft/ was zeitlich ist/ verachten;
und nach der Auserwählten Zunft/
die ewig lebet/ trachten. Um Gottes
Willen nimmt er an ein kurzes Kreuz
zu dulden/ durch welches er bezah-
len kann unendlich große Schulden.

5. Ich glaub/ ich glaub/ das ewig
bleib Höll/ Himmel/ Strafen/ Loh-
nen:

nenn: in einem ich mit Seel und
Leib muß ewig/ ewig wohnen. Drum
wend ich mich zu dir O Gott! und
ewig dir anhangen! daß ich nach mei-
ner Sterbens - Noth dein Ewigkeit
erlange.

Vom Fegfeur.

Im bekannten Ton.

Schwere Gottes Hand! wie bist
allhie zu Land so schmerzlich zu-
gedulden? Ach wie muß man so theur
in diesem strengen Feur bezahlen alle
Schulden!

Hätt ich mir diese Pein zuvor ge-
bildet ein/ die man allhie muß lei-
den/ so hätt ich also sehr gewißlich
nimmermehr getracht nach schönen
Freuden.

O Weh der Eitelkeit! O weh der
kurzen Zeit! O weh der schönen Freu-
den! Ach wie so große Pein nehm

ich dafür jeh ein! Ach wie viel
muß ich leiden!

Wo ich mich nur hinfehr/ was
ich sieh oder hör/ ist lauter Weh
und Klagen: Wo ich mich nur hin-
wend/ an allen Ort und End/ ist
lauter Pein und Klagen.

Man strafft an diesem Ort/ die
allergeringsten Wort/ die allerklein-
ste Sünden: die man zuvor nicht
acht/ darüber oft gelacht/ muß man
jeh hart empfinden.

Ihr meine liebe Freund/ zu hel-
fen mir erscheint/ noch heut und
nicht erst morgen: um euer Hilf ich
bit/ ihr habt ein gut Credit/ ihr
könnt mich wohl ausdorgen.

Mich hat Gott's Hand geführt/
ein schweren Streich geführt/ sie
hat mich hart geschlagen: Ich hab
es wohl verschuldt/ drum leid' ichs
mit Geduld/ habs euch doch wol-
len klagen. Ihr

Ihr könnt mir helfen bald/ es
steht in eur'm Gewalt/ wollt doch
mein Noth betrachten: Erbarmt
euch über mich/ ich bitt euch herzig-
lich/ wollt nicht mein Bitt verachten.

Helft mir aus dieser Blut/ die
schmerzlich brennen thut/ helft mir
durch euer Fasten: Ach springt nur
bald herzu/ ich hab hie keine Ruh/
noch Tag noch Nacht kann rasten.

Helft mir aus diesem Feuer/ den
Armen gebt ein Steuer/ wollt Al-
mosn für mich reichen: Ach helft
mir doch behend/ das Feuer sehr heft-
tig brennt/ ach laßt euch doch ers-
weichen.

Durch eure gute Werk erlang
ich Hilf und Stärk/ besonders durch
die Meß: Gedenckt wie ich so hart
darauf mit Schmerzen wart/ thut
meiner nicht vergessen.

Wann ihr die Meß anhört/ für

mich auch Hilf begehrt/ damit werde
 ihr mich stärken: Laßt euch befohlen
 seyn mein Schmerz und schwere Pein
 in allen guten Werken.

Auch die Communion/ und den
 ihr habt darvon/ den Ablass wollt
 mir schencken: wann ich komm in die
 Freud/ so will ich allezeit gar fleißig
 an euch denken.

Ach bethet all' für mich/ daß Gott
 erbarme sich/ daß er mir Gnad woll'
 geben! Ach helft mir all' darzu/ daß
 ich komm in die Ruh/ und in das
 ewig Leben. Amen.

Ein anderes.

Großer Herr! O strenger Gott!
 dein Hand hat mich getroffen;
 da lieg ich in der Feuers Noth/
 wann ist ein End zu hoffen? wann
 wird mich einmal nach der Brunst
 die kühle Luft erquickten? wann werd
 ich einmal nach dem Dunst/ das
 liebe

liebe Licht erblicken? O ihr Menschen
schmerzet nicht/ schaut/ wie streng ist
mein Gericht: also wird auch eures
seyn/ helfe mir doch aus dieser Pein.

Gott Vater schau! im Feuer-
schacht ich arme Seel soll schlafen/
wie kannst du die/ so du gemacht/ so
unbegreiflich strafen? Gott ist ge-
recht/ diem Weil das Kind dem Vater
vorgelegen/ und das Geschöpf so
fehl und blind dem Schöpfer vor-
gezogen. O ihr Menschen ic.

Gott Sohn schau in die Feuer
Blut die Seelen seynd verstoßen:
für welche du dein theures Blut/
so theuer hast vergossen. Gott ist
gerecht! daß ich hier muß/ so schwere
Marter leiden/ die ich durch Ablass/
Meß und Buß so leicht hab kön-
nen meiden. O ihr Menschen ic.

Gott H. Geist! schau deine Braut
in dieser Hitz ermattet; die du die

gnädig anvertraut/ und reichlich überschattet; Gott ist gerecht! weil ich die Gnad so lang in Wind geschlagen/ muß ich in diesem Feuer-Bad so lang mich lassen plagen. O ihr Menschen &c.

O Heiligste Dreyfaltigkeit! Ein Gott in drey Personen; wie kannst du streng in kurzer Zeit mit langer Pein belohnen! Gerecht ist Gott! und sein Gericht/ in seiner Waag/ und Schalen: Ich muß/ nach strengem Gold : Gewicht/ den letzten Pfennig zahlen. O ihr Menschen &c.

Ein anderes.

Noch niemand glaubt das Feuer-Bad! in dem die Seelen fieden; Die zwar gerecht in Gottes Gnad/ ohn Tod. Sünd seynd verschieden; Doch weil man hier in Gottes Huld nicht alle Straf erleget/ so wird die Seel von aller Schuld im Feuer ausgefegget.

Dieß

Dies Feuer ist der Hölle gleich/
nur dieses unterscheidet/ daß man in
diesem Flammen-Teich/ nicht ewig
trostlos leidet; Wie manche Seel
in solcher Plag viel lange Jahr muß
sitzen/ auch manche bis an jüngsten
Tag in dieser Glut- Pfann schwitzen.

Kein Fibers Hitz/ kein Sand und
Stein/ kein Reißen/ Stechen/ Reiz-
en/ kein Rad/ kein Rost/ kein
Henders Pein/ kann einem Fanden
gleichen; doch aller Peinen größter
Theil am grimmigsten sie plaget/
daß ihnen Gott so lange Weil
sein Angesicht versaget.

Wer dieses glaubt/ wird unver-
schont sich an ihm selbstem rächen:
wird über was er ungewohnt/ die
wilde Vieh- Art schwächen: wird
Schuldensrey im Gnaden-Stand zu
sterben sich befehlen/ und andre mit
hilfreicher Hand aus diesen Flam-
men reißen.

Ich glaub/ ich glaub/ es ist gewiß/
 man wird mir's doch nicht mahlen;
 den Lüssen leg ich ein den Biß/ die
 Schuld will ich bezahlen: den streng-
 en Buß-Weg tritt ich ein im fa-
 sten/ bethen/ wachen/ und will aus
 dieser Feuer-Pein viel Seelen les-
 dig machen.

Von der Christlichen Lehre.

Die Christliche Lehre Ge-
 sangweis.

Im Ton: Jesu wie süß.

Frag: Was Glaubens bistu?

Ant. **I**ch bin ein Christ/ Gott
 danck sehr/ Catholisch bin/
 O was für Ehr! ohn diesen Glaub
 mein lieber Christ/ zur Seligkeit
 kein Hoffnung ist.

Frag: Warum bist du Catholisch/
 nicht Lutherisch oder Reformirt?

Ant. Der Röm'schen Kirch drum
 fall

fall ich bey/ daß sie allein die wah-
re sey; weil ihre Lehr in Einigkeit/
gelehret ist zu allerzeit.

Rechtmäßig auch ihr Ober- Hirte/
gezählet bis auf Petrum wird; sie
allgemein in alle Welt/ ihr Pres-
biter hat ausgestellt.

Viel Heilige Männer und Ges-
schlecht/ in dieser Kirch gelebet recht:
der Martyrer ist keine Zahl/ von
Kindern! Männern ohne Wahl.

In ihr viel tausend Wunderwert/
Gott thut mit sonderlicher Stärk/
darum ich dann Catholisch bin/ der's
nicht will seyn/ ist ohne Sinn.

Frage: Was glaubst du dann?

Ant. Ich glaub daß die Dreyfal-
tigkeit/ in der Naturen Einigkeit/
ein Gott um seiner Güte/ sey
liebend werth in Ewigkeit.

Der Vater mich erschaffen hat/
der Sohn durchs Blut erlöset hat/
der

der Heilige Geist im Taufes Bad/ mit
seiner Gnad geheilget hat.

Mein Seel nicht stirbt/ und hat
zum Lohn/ dort Hölle oder Him-
mels Kron; mit Gottes Gnad noth-
wendig ist/ die er zu geben willig ist.

Die Sacrament seynd sieben
Schätz/ so Christus uns hat einge-
setzt/ Tauf/ Firmung/ Eh' und Prie-
sterweyh/ der Krancken Oelung
höret dabey.

Durch wahre Reu und rechte
Buß/ Verzeihung ich erhalten muß/
in Hostia HErr Iesus Christ/ mit
Fleisch und Blut zugegen ist.

Frag: Warum glaubst du dies
ses alles?

Ant. Darum glaub ichs/ weils
Gott gesagt/ nicht lügen
Er/ nicht fehlen mag/ Allwissend
und wahrhaftig ist/ an seinem Wort
sind man kein List.

Frag:

Frag: Woher weißt du/ daß es
Gott gesagt hat?

Ant. Die Römisch Kirch mir dieß
fürhält/ die Gott allein
mir vorgestelt: sie niemals fehlt/
nicht untergeht/ weils auf ein Fels
gegründet steht.

Frag: Wie fest glaubst du es?

Ant. Al Guth und Blut darfür
aufseh/ nichts acht dargegen alle
Schäh: darfür zu sterben bin bereit/
O Gott! gib nur Beständigkeit.

Das Heilige Vater Unser
Gesangweis.

Vater unser der du bist/ Kyrie
eleison. Im Himm'l da ew'ge
Freude ist/ O Vater dich erbarm
auf Erd'n/ daß wir dein' liebe Kin-
der werd'n.

Geheilget werd der Name dein/
Kyrie eleison. Du wollst den Sün-
dern

dern gnädig seyn/ O Vater dich er=
barm 2c.

Berlehn uns Herr das Himmel
reich/ Kyrie eleison. Wann ich aus
diesem Leben weich/ O Vater dich 2c.

Dein Will gescheh in allem gleich
Kyrie eleison. Auf Erden wie im
Himmelreich/ O Vater dich 2c.

Gib uns O Herr das täglich Brod/
Kyrie eleison. Behüt uns für dem
ew'gen Tod/ O Vater dich 2c.

Vergib uns Herr all unser Schuld/
Kyrie eleison. Erhalt uns auch in
deiner Huld/ O Vater dich 2c.

Als wir auch andern selbst ver=
geb'n/ Kyrie eleison. All ihre Schuld
in diesem Leb'n/ O Vater dich 2c.

Und führ uns in Versuchung nicht/
Kyrie eleison. Hilf wann der Teufel
uns ansicht/ O Vater dich 2c.

Laß uns vom Uebel seyn erlöst/
Kyrie eleison. Hilf daß wir ewig
werd'n

werd'n getröst/ O Vater dich 2c.

Das Ave Maria,
Im vorigen Ton.

Begrüßt seyst du Maria zart/
Kyrie eleison. Gebohr'n von
Königlicher Art/ Maria bitt Gott
für uns auf Erd'n/ daß wir dein
liebe Kinder werd'n.

Dann du bist aller Gnaden voll/
Kyrie eleis. Und Gott gefallest du
sehr wohl/ Maria bitt 2c.

Gott der Herr ist mit dir/ Ky-
rie eleis. Um seine Gnad bitten wir/
Maria bitt 2c.

Gesegnet bist du heil'ges Weib/
Kyrie eleis. Christum trägst in de-
nem Leib/ Maria bitt, 2c.

Gedenke die Frucht ist dein/
Kyrie eleis. Die schütz uns für der
Höllens Pein/ Maria bitt 2c.

Dein Sohne Jesus Christus
Am'n/ Kyrie eleis. Bewahre uns
nun

nun allzusamm'n/ Maria bist ze.

Der, Christliche Glaube.

Ech glaub in GOTT/ der erschaf-
fen hat den Himmel und die
Erde/ Allmächtigen GOTT Vater
mein/ der uns nicht hat verlassen/
hat lassen werden die Kinder sein/
ja wenn wir leben überein.

Auch JESUS Christ/ sein Sohn
er ist/ vom Heiligen Geist empfang-
en/ von Jungfrau zatt/ geboren
ward/ Maria ist ihr Name/ ist wor-
den Fleisch/ auf daß er unser Sünd
zerreiß.

Gelitten hat am Kreuz den Tod/
und ist darnach begraben/ gestiegen
schnell ab zu der Höll/ von Todten
frey erhaben/ am dritten Tag/ er-
standen ist er aus dem Grab.

Gen Himmel fuhr/ nach Gottes
Schwur/ sitzt an des Vaters Setz-
sen/ von dan'n er wird der rechte
Hirt/

Hirt/ uns richten zu den Zeiten/
am jüngsten Tag/ da niemand wis-
derstreben mag.

Ich glaub dabey/ daß gleiche sey/
der Heil'ge Geist in beyden/ Drey-
faltigkeit/ ein Gottheit gleich/ in Ei-
nigkeit thut schweben. Ein Kirch
auch ist/ dein'r Heil'gen G'meinschaft
Jesu Christ.

Ablasß der Sünd/ glaub ich all'
Stund/ Urständ des Fleisch's darz-
neben/ ein'm jeden Lohn/ nach sei-
nem Thun/ darnach das ewig Le-
ben/ singt all' zusamm'n mit Mund
und treuem Herzen Amen.

Derselbe auf ein andre Art.

W Ir glauben all' an einen Gott/
Schöpfer Himmels und der
Erden/ der sich zum Vater geben hat/
daß wir seine Kinder werden/ er
will uns allzeit ernähr'n/ den Leib
und Seel auch wohl bewahr'n/ al-
im

len Unfall will er wehren/ kein Leid
soll uns wiederfahren/ er forget für
uns/ hütt und wacht/ es stehet al-
les in seiner Macht.

Wir glauben auch in IEsu-
m Christ/ sein'n Sohn und unsern Her-
ren/ der ewig bey dem Vater ist/
gleich'r Gott von Macht und Eh-
ren/ von Maria der Jungfrauen ist
ein wahrer Mensch gebohr'n durch
den Heiligen Geist im Glauben/ für
uns/ die wir war'n verlohren/ am
Kreuz ist er gestorben/ und vom Tod
wieder auferstanden ist durch Gott.

Wir glauben auch in den heiligen
Geist/ Gott mit Vater und dem
Sohne/ der aller klöden ein Tröster
heißt/ und mit Gaben zieret schöne.
Die ganze Christenheit auf Erden/
hält in einem Sinn gar eben/ hie-
ß all' Sünd vergeben werden/ das
Fleisch soll uns wieder leben/ nach
diesem

diesem Glend ist bereit uns ein Leb'n
in Ewigkeit/ Amen.

Die zehn heiligen Gebothe Gottes.

Mensch willst du leben seliglich/
und bey Gott bleiben ewiglich/
so sollst du halt'n die zehn Geboth/
die uns gebietet unser Gott/ Kyrie
eleison.

Dein Gott allein und Herr bin
ich/ kein ander Gott soll irren dich/
vertrau'n soll mir das Herze dein/
mein eignes Reich sollst du seyn/
Kyrie eleis.

Du sollst mein'n Namen ehren
dann/ und in der Noth mich ruf-
fen an/ auch heiligen den Sabbath-
Tag/ daß ich in dir stets wirken mag/
Kyrie eleison.

Dem Vater und der Mutter bewe-
sollst du nach mir gehoriam seyn/
und niemand tödten noch zornig
seyn/

sey.1/ und deine Ehe halten rein/
Kyrte eileson.

Du sollst nicht stehlen fremdes
Guth/ noch zeigen falsch mit fal-
schem Muth: deins Nächsten Weib
auch nicht begehr'n/ und all seins
Guths sollst dich entbern/ Kyrte el.

Von denen zum wahren Glau-
ben nothwendigen guten
Werken.

Schäm dich/ schäm dich du faul-
ler Christ/ der du so faul im gu-
ten bist/ merk hie der Reher List/
die dir das Gift so blasen ein/ man
konn' ohn Werk wol selig seyn.

2. Fürwahr allein den Weizen
theur/ Gott sammeln wird in seine
Scheur/ die Spreuen zu dem Feur:
der Feigenbaum wird auch verflucht/
da Christus Frucht umsonst ansucht.

3. Der Gast auch ohn Hochzeit-

lich

lich Kleid/ wird von der Hochzeit
abgescheidt/ es sey lieb oder leid: ohn
Kleid muß er zur Hölle zu/ schau
was der Glaub ohn Liebe thu.

4. Die Narrische Jungfrauen seh/
wie es ohn Oel denselben geh/
wie Glaub ohn Lieb besteh: der
Knecht dem Herren auch mißfiel/ der
ohn Gewinn sein Pfund behiel.

5. Mit deinem Glauben Berg
verseh/ red wohl und wie ein Engel
schwäh/ dieß all ohn Lieb nichts schwäh:
ohn Lieb all Prophecey und Kunst/
Allinosen/ Marter eitler Dunst.

6. Der Werklos Glaub am Jüng-
sten Tag/ wird fahren in die höllsche
Plag/ mit Blitz und Donnerschlag:
Der Werkreich Glaub zu seinem
Lohn empfangen wird die Himms-
lisch Kron.

Gesänge wider die Ketzeren.

Doch Gott vom Himmel sieh dar/
 ein/ und laß dich das erbarmen/
 wie wenig seynd der Heiligen dein/
 verlassen sind wir Armen! durch/
 List der Keger immerdar/ die Wahr-
 heit wird verlassen gar/ und Irr-
 thum wird geglaubet.

Erstanden sind der Klügler viel/
 ein jeder wills verstehen/ die Schrift
 ein jeder deuten will/ mit der sie
 falsch umgehen: was durch sein Kirch
 gelehret Gott/ das ist bey ihn nur
 eitel Spott/ sie lassen sich nicht lencken.

Sie lehren eitel falsche List/ was
 eigener Wiß erfindet/ ihr Herz nicht
 eines Sinnes ist/ in Wahrheit nicht
 gegründet/ der predigt dieß/ der an-
 der das/ sie trennens Volk ohn alle
 Maas/ für weis acht sich ein jeder.

Es wird das Volk aus dieser Lehr
 wie Sodom und Gomorrhen/ man
 acht kein Ehr noch Zucht nicht mehr/
 ist

ist eitel schelten/ schwören/ das saufen
und fressen nimt überhand/ darzu
wird alles aufgewandt/ der Seelen
wird vergessen.

Die Heilighum und Sacrament/
das sey wol Gott zu klagen/ die
werden überall geschendet/ was soll ich
davon sagen/ es lauft nur als die
breite Bahn/ wer lügen/ trügen/ lä-
stern kann/ der hält sich für den
besten.

Gott woll austrotten alle Lehr/
die nur das arm' Volk verkehren/
und sich ausbreiten mehr und mehr/
spricht troß/ wer will uns wehren/
beym Volk hab'n wir die Macht
allein/ was wir nur lehren gilt ge-
mein/ wer ist der uns sollt meistern.

Darum spricht Gott ich muß
auf seyn/ mein Kirch ist sehr zerstö-
ret/ ihr Seuffzen dringt zu mir hers-
ein/ ich hab ihr Klag erhöret/ die
K alt

alt' wahr' Lehr soll auf dem Plan/
bestiegen allen falschen Wahn/ wie vor
alters ist geschehen.

Die alte Lehr bewahr Gott rein/
und dämpf die vielen Secten/ die
Sach laß dir befohlen seyn/ der Bi-
schöf Herz erwecke: gib allen Eifer/
Herz und Muth/ für deine Lehre
Guth und Blut starkmüthig aufzu-
opfern.

Dieß geb Gott Vater und der
Sohn/ der Heilige Geist im gleichen/
von seinem allerhöchsten Thron/
damit wir nicht abweichen/ von
wahrer Lehr und Frommigkeit; daß
wir allsamt nach dieser Zeit Gott
loben in der Ewigkeit.

Ein anderes.

Weil Gott der Herr stets bey
uns hält/ wann Ketzereyen to-
ben und unsrer Sache gern zufällt/
im Himmel hoch dort oben: weil

er der Kirchen Schützer ist/ und
selber bricht der Ketzer List/ so ist's
noch nicht verlohren.

Was Menschen Wiß ergrüblet
hat/ daß soll uns gar nicht schreck-
en/ Gott sihet an der höchsten
Statt/ ihr Rath wird hie nicht
fleckten: wenn sie's am klügsten greif-
fen an/ ist's doch nur ein eitler Wahn/
den Gott nicht läßt bestehen.

Sie segnd O HErr in deiner
Hand/ mit ihren bösen G'danken;
mach HErr ihr Lehr/ ihr Kunst zu
Schand / dein Häußlein laß nicht
wancken/ erhalt uns HErr bey dei-
ner Lehr/ daß uns kein falsch Gedicht
bethör/ mit deiner Kirche halten.

Gleichwie du Herr hast diese Erd
so fest in sich gegründet/ daß sie
gar nicht beweget werd; so laß uns
auch entzündet im Eifer deines Sieg-
bens seyn/ daß uns kein

Keine Pein/ von deiner Lehr abführe.

Den Himmel und den Erdenkreis/
hast du HErr Gott gegründet: das
Menschlich Herz am allermeist/ blei-
bet in dir entzündet/ und in der
rechten Liebe dein/ daß wir ans End
beständig seyn/ die Welt laß immer
murren.

Hoffnung auf Gott.

Aus tiefer Noth schrey ich zu dir/
Herr Gott erhör mein Stimmes/
dein gnädig Ohren lehr zu mir/ laß
mir nicht mißgelingen. Dann so die
Sünd willst sehen an/ und was sonst
unrecht ist gethan/ wer will HErr
vor dir bleiben.

Du bist allein der Gnadenbronn/
die Sünden zu vergeben: dein Hilf
und dein Versöhnung fron/ wer dein
Befehl hält eben. Dann unser
Thun ist nicht umsonst/ so bauet auf
dein

dein Gnad und Gunst/ darnach richt
ich mein Leben.

Darum mein Seel auf deine Gnad
wird hoffen immerdare/ daß ihr der
Sünden Last nicht schad; dein Wort
lehrt offenbare/ daß der ein großen
Lohn erhält/ der gut nach deiner
Lehre lebe in diesem Jammerthale.

Von Morgen an bis in die Nacht/
wird Israel dir trauen: Denn wer
deine Güte wohl betracht/ der thut
nicht unrecht bauen/ Erbarmung hat
bey dir kein Maaß/ Erlösung folgt
ohn Unterlaß/ der in dein'm G'saß
thut wandlen.

O bey uns sind der Sünden viel
und Bosheit mancherley/ so hat
des Herren Hand kein Ziel/ wann
ich die Buß nicht scheue/ Er ist al-
lein der gute Hirt/ der Israel er-
lösen wird/ aus seinen Sünden
allen.

Ein anderes.

Alein zu dir HErr Jesu Christ/
 mein Hoffnung steht auf Er-
 den/ ich weiß daß du mein Tröster
 bist/ kein Trost mag mir sonst wer-
 den: von Anbegin ist nichts erkohren/
 auf Erden war kein Mensch gebohren/
 der mir aus Nöthen helfen kann/
 ich ruff dich an/ zu dem ich mein
 Vertrauen hab.

Mein Sünd seynd schwer und
 über groß/ und reuen mich von Her-
 zen/ derselben mach mich quitt und
 los/ durch deinen Tod und Schmer-
 zen/ und zeig mich deinem Vater
 an/ daß du hast genug für mich ge-
 than; will beichten meinen Sünden-
 Last: erhalt mich fast/ gib was du
 mir versprochen hast.

Mehr mir nach dein'r Barmher-
 zigkeit/ den wahren Christen Glau-
 ben/ auf daß ich deine Süßigkeit/
 mög

mögg inniglich anschauen/ für allen
Dingen lieben dich/ und meinen
Nächsten gleich als mich/ am letzten
End dein Hilf mir send/ damit be-
hend/ des Teufels List sich von mir
wend.

Ehr sey Gott in dem höchsten
Thron/ dem Vater aller Güte/ und
Jesu Christ sein'm liebsten Sohn/
der uns allzeit behüte/ und Gott
dem Heiligen Geiste/ der uns sein
Gnad allzeit letzte/ damit wir ihm
gefällig seyn/ hie in dieser Zeit/ und
folgend in der Ewigkeit.

Liebe zu Gott.

G Jesu! liebster Jesu/ o Trost
der Seelen mein! in dir o süßer
Jesu! in dir ist Freud allein. Ich
dich jezt auserwähle / zum allerlieb-
sten mein: ich ganz mich dir befehle/
du sollst mein Herrscher seyn.

O Welt! du magst nun fahren/
mit deinem Guth und Pracht: Abje
zu tausend Jahren/ all zeitlich Guth
veracht. Mit dir in Freud und
Schmerzen/ will ich o Jesu seyn: ich
sag aus Grund des Herzen/ ohn
dir all Freud ist Pein.

Könnst etwas ich erdencken/ auf
dieser ganzen Welt/ von Herzen dir's
wollt schencken/ sag nur was dir ge-
fällt. Nim hin mein Leib und Le-
ben/ nim hin mein Herz und Seel:
mich dir ganz thu ergeben/ mich
dir ganz anbefehl.

Hätt ich auch tausend Herzen/
dir wollt sie alle gar/ in Freuden
und in Schmerzen/ ganz willig ge-
ben dar. Hätt ich auch tausend See-
len/ o liebster Jesu mein! dir wollt
ich sie befehlen; dein sollten's eigen
seyn.

Wär auch in meinen Händen/ all
Macht/

Macht/ all Guth und Gelt/ zu de-
ner Ehr wollt's wenden/ und wä-
ren's tausend Welt. Wann meiner
Macht auch wären all' Menschen
unterthan: dein Lob und Preys
zu mehren/ sie all' wollt führen
an.

Ach! wie hab ich doch können/
jemal erzürnen dich? war damals
g'twiß von Sinnen/ der Sünden
reuet mich: mein Bosheit ich bekla-
ge/ und werd's beklagen mehr; dan-
noch nicht gar verzage/ mich wie-
drum zu dir fehre.

Bei dir allzeit wir finden Gnad
und Barmherzigkeit. Kein Sünd
mag überwinden/ dein große Gü-
tigkeit. Zeig dann dein mild Ge-
müthe/ den Sündern stets bereit:
gedenck doch deiner Güte/ all' Sün-
den seynd mir leid.

In deinem Blut versenck begange-

ne Missethat/ du? mir hingegen
schencke dein heiligmachend Gnad.
Ohn deine Gnad o Iesu! hab we-
der Rast noch Ruh. Nim auf zur
Gnad mich Iesu/ schließ mir dein
Herz nicht zu.

Viel lieber will ich sterben/ und
alle Pein ausstehn: Will lieber ganz
verderben/ als mehr ein Sünd bes-
gehn. Darum vertraulich trette/ in
meinem Leid zu dir: demüthig dich
anbethe/ verzeih's o Iesu mir.

In deinem Herzen findet der
Sünder allzeit Heil/ und sich mit
dir verbindet; dein Herz mir werd zu
Theil. In dem will ich verbleiben/
dem auch mit Herz und Sinn mich
ganz will einverleiben/ und also ster-
ben hin.

So dann dein Lieb erzeige! und
mir genädig sey: zu mir dich Iesu
ueige/ mir deine Gunst verleih: auf
dich

dich ich ganz thu bauen/ früh Mor-
gens/ Abends spät. Auf dich thu
ganz vertrauen/ auf dir all Hoff-
nung steht.

An meinem letzten Ende/ o lieb-
ster Jesu mein! zu mir dich gnädig
wende/ mich laß befohlen seyn. Ich
warte mit Verlangen/ o treuer See-
len-Heil! daß ich bald werd em-
pfangen in deiner Ehren-Zelt.

Ein anderes.

Herr ich lieb dich/ Herr ich lieb
dich/ ja von Herzen lieb ich dich.

1. So viel G'schöpf seynd auf der
Erden/ sol'n zu Liebes- = Stimmen
werden/ stets dich loben/ benedey-
en/ stets mir in die Ohren schreyen:
Herr ich lieb dich/ Herr ich lieb
dich/ ja von Herzen lieb ich dich.

2. Alle Sternen und Planeten/
sollen Mund und Zung vertreten/
Tag und Nacht dein Lob verkünden/

und mein Herz zur Lieb entzündet;
 Herr ich lieb dich/ 2c.

3. Alles/ was auf Erden lebet/
 alles was in Lüften schwebet/ alles
 was im Wasser schwimmt/ mit mir
 dieses Lied anstimmet: Herr ich lieb
 dich 2c.

4. So viel Gräslein in den Fel-
 dern/ so viel Blättlein in den Wäl-
 dern/ so viel wünsch ich Herz und
 Zungen/ daß für Liebe all' erkling-
 en: Herr ich lieb dich/ 2c.

5. Leib und Seel sammt ihren
 Kräften/ nur an dich mein Gott
 anheften: alles was sich in mir fin-
 det/ sich mit deiner Lieb verbindet:
 Herr ich lieb dich/ 2c.

6. Will/ Verstand sammt allen
 fünf Sinnen/ Wort und Werk/ all
 mein Beginnen/ ewig dir mein Gott
 verpfañde/ als Liebs- G'sandten zu
 dir sende: Herr ich lieb dich/ 2c.

7. Herz

7. Herz und Zungen/ Mund und
Lippen/ all' Spann · Adern/ Beina
und Rippen/ sollen statt der Seyn-
ten klingen/ bis der Tod sie wird
abringen: HErr ich lieb dich/ 2c.

8. So viel Tritt und Schritt ich
zähle/ so viel dir Liebs · Bothen stel-
le/ so oft ich ein Glied werd rühren/
solls allein zu G'müth mir führen:
HErr ich lieb dich/ 2c.

9. Wann schon Mund und Zung
soll schweigen/ soll mein Herz sein
Pflicht erzeigen/ soll für Liebe stets
aufspringen/ dir mein HErr den
Liebs · Zins bringen/ Herr ich lieb
dich/ 2c.

10. Wann ich werd die Augen
schließen/ und die nöth'ge Ruh ges-
niessen/ soll mein Herz and Ee-
stets wachen/ immer dieses Lied auf-
machen/ HErr ich lieb dich/ 2c.

II. Was ich der d/ red/ halt und
malte/

11. wo ich immer mich aufhalte/
 ich mich werd hinbegeben/ will
 stets mein Stimm erheben: Herr
 ich lieb dich/ 2c.

12. Wirst mich dieser Bitt ge-
 ehren/ will ich anders nichts be-
 ehren/ -alles irdisch ganz verachten/
 nur nach deiner Liebe trachten: Herr
 ich lieb dich/ 2c.

13. Fort O Welt! mit all' dein'n
 Liden/ fort mit deinen Ueppigket-
 en/ mich kann irgend nichts ers-
 wecken/ als aus ganzem Herzen
 loben: Herr ich lieb dich/ 2c.

14. Eitler Schein soll mich nicht
 locken/ weder von mein'm Gott
 abzuwenden/ will mich ganz der Welt
 entziehen/ nur damit ich recht kann
 sagen: Herr ich lieb dich/ 2c.

15. Weder Trübsal/ Angst und
 Liden/ werden von der Lieb mich
 abwenden/ in Verfolgung/ Noth und
 Gefahr

G'fahren: will ich in der Lieb vers
harren: Herr ich lieb dich/ 2c.

16. Sollt das Meer/ der Win-
den brüllen meine Liebs-Brunst
wollen stillen/ werden sie nure Feuer
vermehrten/ daß mein Herz wird
mehr begehren: Herr ich lieb dich/ 2c.

17. Sollten ganze Heer anziehen/
wird ich doch davon nicht fliehen/
mit dem Liebs-Schild sie verjagen/
nur mit diesen Worten schlagen:
Herr ich lieb dich/ 2c.

18. Soll sich auch die Hölle em-
pören/ wird sich doch mein Lieb nicht
stören/ niemand wird ich unterlie-
gen/ nur durch diese Wort obsiegen/
Herr ich lieb dich/ 2c.

19. Sollst mir allen Trost entzie-
hen/ ja gar selber von mir fliehen/
mich mit tausend Kreuz beschweren/
will ich schreyen ohn aufhören: Herr
ich lieb dich/ 2c.

Ein anderes.

M Je schön leuchtet der Morgen-
stern/ voll Gnad und Wahr-
heit bey dem Herrn/ die süße Wur-
zel Jesse/ du Sohn Davids aus Ja-
cobs Stamm/ mein König und mein
Bräutigam/ hast mir mein Herz
besessen/ lieblich/ freundlich/ schön
und herrlich/ groß und ehrlich/ reich
von Gaben/ hoch und sehr prächtig
erhaben.

Es mein Perle/ du werthe Kron/
wahr'r Gottes und Marien Sohn/
ein hochgeköhnter König :: mein
Herz heist dich ein Liltum/ dein süßes
Evangelium/ ist lauter Milch und
Honig. Es mein Blümlein Hoff-
anna/ Himmlisch Marna/ das wir
essen/ deiner kann ich nicht vergessen.

Gieß sehr tief in mein Herz hin-
an/ du heller Jasps und Rubin
die Flammen deiner Liebe/ auch er-
fren

freu mich/ daß ich doch bleib/ an de-
nem außergewählten Leib ein lebendige
Rippe. Nach dir ist mir Gratto-
sa/ Cölt Rosa/ krank und glimmt/
mein Herz durch Liebe verwundet.

Von Gott kommt mir ein Freu-
denschein/ wann du mit deinen Glä-
gelein/ mich freundlich thust anblick-
en :/: O Herr Jesu mein liebstes
Gut! dein Wort/ dein Geist/ dein
Fleisch und Blut mich innerlich ers-
quicken/ nim mich freundlich in deine
Arme/ daß ich warme werd von Gna-
den/ auf dein Wort komm ich gela-
den.

Herr Gott Vater mein starker
Held/ du hast mich ewig vor der
Welt/ in deinem Sohn geliebet/
dein Sohn hat mich ihm selbst ver-
traut/ er ist mein Schatz/ und ich
sein Braut/ sehr hoch in ihm er-
freuet/ Eja/ eja! Himmlisch Leben-
wird

wird er geben mir dort oben/ ewig
soll mein Herz ihn loben.

Zwingt die Septen in Cythara/
und laßt die süße Musica/ ganz
Freudenreich erschallen :/: daß ich
möß mit Jesulein/ dem Wunders
schönen Bräut'gam mein/ in steter
Liebe wallen. Singet/ springet/ ju-
biliret/ triumphiret/ danckt dem Her-
ren/ groß ist der König der Ehren.

Wie bin ich doch so herzlich froh/
daß mein Schatz ist das A und O
der Anfang/ und das Ende :/: er
wird mich noch zu seinem Preis/
aufnehmen in das Paradeis/ drum
klopf ich in die Hände: Amen/ A-
men/ Komm du schöne Freudens
Krone/ bleib nicht lange/ deiner wart
ich mit verlangen.

Ein anderes.

Mein Freud und Frölichkeit soll
Jesús seyn/ mein Trost in Trau-
rigkeit

sigkeit ist JESus allein.

Ob ich schon Haab und Guth/
und all's verlihr/ gnug ist's wenn
JESus nur wird seyn bey mir.

Obschon der Höllen Flamm um-
ringet mich/ doch JESu! JESu mein/
ich liebe dich.

Ich lieb dich JESu mein/ dann
gütig bist/ Ich lieb dich JESu mein/
weil du mein bist.

Vom Christlichen Lebens Wandel

Das goldne A B C.

Nicht auf Gott setz dein Ver-
trauen/ auf Menschen Hilf sollst
du nicht bauen/ Gott ist allein/ der
Glauben hält/ sonst ist kein Glaub
mehr in der Welt.

Bewahr dein Ehr/ blüt dich für
Schand/ Ehr ist fürwahr dein höch-
stes Pand/ werst du die Schanz
ein-

einmal versehen / so ist's um deine
Ehr geschehn.

Claff nicht zu viel / hör aber mehr /
das wird dir bringen Lob / Preis
und Ehr / mit schweigen sich verredet
niemand / viel claffen bringt oft Sünd
und Schand.

Dem Größten weich / acht dich ge-
ring / daß er dich nicht in Unglück
bring: dem Kleinsten auch kein Un-
recht thu / so lebst du stets in Rast
und Ruh.

Erheb dich nicht mit stolzem
Muth / wenn du bekommen hast groß
Guth: es ist dir nicht darum gegeben /
daß du dich darum sollst erheben.

Frommigkeit laß gefallen dir /
vielmehr denn Gold / glaube mir:
wenn Gold und Geld sich von dir
scheidt / so weicht doch nicht die
Frommigkeit.

Gedenck der Arm'n zu aller Frist /
wann

wann du von Gott gesegnet bist/
sonst dir das wiederfahren kann/
was Christus sagt vom reichen Mann.

Hat dir jemand was guts gethan/
da sollst du allzeit denken dran: es
soll dir sein von Herzen leid/ wann
es dem Nächsten übel geht.

In deiner Jugend sollst du dich
zur Arbeit halten fleißiglich/ hernach
gar schwer die Arbeit ist/ wann du
zum Alter kommen bist.

Rehr dich auch nicht an jeders
mann/ der dir vor Augen dienen
kann/ nicht alles geht von Herzens-
grund/ was schön und lieblich redt
der Mund.

Laß kein Unfall bedrücken dir/
wann das Glück dir wohnet bey:
Anfang und Ende seynd nicht gleich/
wie dieß erfahren Städte und Reich.

Nüßig im Zorn sey allzeit/ um
kein Ursach erhebe ein Streit: durch
den

den Zorn das Herz wird verblendt/
daß niemand recht damit erkennt.

Nicht schäm dich/ rath ich aller-
meist/ daß man dich lehrt was du
nicht weißt: wer etwas kann den hält
man werth/ den ungeschickten nie-
mand begehrt.

Ob jemand führ' ein billge Klag/
wäg alles ab nach richtger Wag:
nicht glaube leicht/ und richt nicht
fort/ eh du gehört des andern Wort.

Pracht und Hofart meid überall/
daß du nicht kommest in Unfall/
mancher war ein behaltner Mann/
wenn er den Pracht gesetzt hindan.

Quittsey du von dem Gericht/
was freuentlich vom Nächsten spricht:
dann niemand lebet ohn Gebrechen;
drum lehre gut vom Nächsten
sprechen.

Ruf Gott in allen Nöthen an/
getwßlich dann er helfen kann: er
hilft

hilft ein'm jeden aus der Noth/ der
ihm treu dienet bis in Tod.

Steh dich wohl für bey dieser Zeit/
für dieser Welt Gottlosigkeit: willst
du der Welt viel hangen an/ in
Schad und Schand dich bringen kann.

Tracht stets darnach/ was recht
gethan/ ob dich schon nicht lobt je-
dermann/ es laß doch keiner mach'n
so gut/ daß es ein'm jeden g'fallen thut.

Verlaß dich nicht auf Irdisch
Ding/ all' zeitlich Guth verschwindt
gering/ darum der Mensch gar weislich
thut/ der nur hie sucht das ewig Gut.

Wenn jemand mit dir hadern
will/ so rath ich daß du schweigst.
Still/ und ihm nicht helfest auf die
Bahn/ da er gern wolle ein Ursach
han.

Herpes verließ sich auf sein Heer/
darüber ward geschlagen sehr/ so du
mußt kriegen/ Gott vertrau/ sonst
alle

allezeit den Frieden bau.

N: länger/ je mehr lehr dich zu
Gott/ daß du nicht kommst in Teu-
fels Spott/ der Mensch ein solchen
Lohn wird han/ wie er im Leben
hat gethan.

Zier all dein Thun mit Redlich-
keit/ bedenk zum End den lezt'n Bes-
cheid: denn vor gethan/ und nach
betracht/ hat manchen in groß Leid
gebracht.

Gefänge in Trübsal und Nöthen.

Warum betrübst du dich mein
Herz/ bekümmerst dich und lei-
dest Schmerz/ nur um das zeitlich
Guth? Vertrau du deinem Herren
Gott/ der alle Ding erschaffen hat.

Er kann und will dich lassen nicht/
er weiß auch wohl was dir gebricht/
Himmel und Erd ist sein; Mein
Vater und mein Herr Gott/ der
mir

mir besteht in aller Noth.

Weil du mein Gott und Vater bist / dein Kind wirst du verlassen nicht / du Väterliches Herz: ich bin ein armer Erdenklos auf Erden weiß ich keinen Trost.

Der Reich verläßt sich auf sein Guth / ich aber traue meinem Gott / ob ich gleich werd veracht / doch weiß ich und glaub festiglich / wer ihm vertraut dem mangelt nichts.

Elia wer ernähret dich / da es so lange regnet nicht / in ein so schwerer Zeit? ein Witwe aus Sydoner Land / zu welcher du von Gott war'st g'sand.

Lagst unter dem Wachholderbaum / ein Engel Gottes zu dir kam / und bracht dir Speis und Trand / so gingest einen weiten Gang / bis zu dem Berg Horeb genannt.

Des Daniels Gott auch nicht ver-
 2
 208/

gaß/ als er unter den Löwen saß:
sein'n Engel sandt er hin/ er ließ ihm
Speise bringen gut/ durch seinen
Diener Habacuc.

Der Joseph ja verkauft ward/
von Pharao gefangen hart/ um sein
Gottsfürchtigkeit/ da macht ihn Gott
zum großen Herrn/ daß er könnt
Vat'r und Brüd'r ernähr'n.

Auch nicht verließ der treue Gott/
drey Männer im Feur-Ofen roth/
sein Engel sandt er hin/ bewahr't sie
für des Feuers Gluth/ und half ih-
nen aus aller Noth.

Ach Gott! du bist noch mildig-
lich/ als du bist g'wesen ewiglich/ mein
Vertrauen steh't zu dir/ schaff meiner
Seelen Seligkeit/ so hab ich gnug
in Ewigkeit.

Der zeitlichen Ehr will ich ent-
behren/ du wollst mir nur das Ewig
g'wehren/ daß du erworben hast/ durch
deinen

deinen herben bitteren Tod/ das bitt
ich dich mein Herr und Gott.

Was irgend ist auf dieser Welt/
es seye Silber/Gold und Geld/Reich-
thum und zeitlich Gut/ das währet
nur eine kleine Zeit/ und hilfft doch
nichts zur Seligkeit.

Ich danck dir/ Christe Gottes
Sohn/ daß ich dich hab erkannt
schon/ durch dein Göttliches Wort/
verlehn mir auch Beständigkeit/ zu
meiner Seelen Seligkeit.

Lob/ Ehr und Preis sey dir ge-
agt/ für alle mir erzeigte Wohl-
that/ bitt dich demüthiglich/ laß mich
nicht von dein'm Angesicht/ verstoß-
sen werden ewiglich.

Ein anderes.

Auf meinen lieben Gott/ trau
ich in Angst und Noth/ er kann
mich allzeit retten in Trübsal Angst
und Nothen/ mein Unglück kann er

wenden/ steht all's in seinen Händen.

Ob mich mein Sünd ansieht/ will
ich verzagen nicht/ auf Christum will
ich bauen/ und Ihm allein vertrau-
en/ Ihm thu ich mich ergeben/ im
Tod/ und auch im Leben.

Ob mich der Tod nimt hin/ sterben
ist mein Gewinn/ und Christus ist
mein Leben/ dem thu ich mich erge-
ben/ ich sterb heut oder morgen/ mein
Seel wird er versorgen.

Ach mein Herr Jesu Christ! der
du genädig bist/ für mich am Kreuz
gestorben/ hast mir das Heil erwor-
den/ gib allen uns zugleich/ das
ewig Himmelreich.

Amen zu aller Stund/ steng'n
wir aus Herzens Grund/ du wollest
uns thun leiten/ Herr Christ zu
allen Zeiten/ damit wir deinen Na-
men/ auf ewig preisen/ Amen.

Ein anderes.

Wann

Wann Angst und Noth/ bis auf
den Tod/ mein schwache Seel
umgeben/ und ich nunmehr betrübet
sehr/ wolt geben auf das Leben; Ich
dann betrachte bey Tag und Nacht/
die unerhörte Schmerzen/ so häufig
sehn gedrungen ein/ am Kreuz
zu Jesu Herzen.

2. Ach Vater mein! aus lauter Pein
von Herzen thät er schreyen/ doch
seiner Pein der Vater sein/ wolt
keinen Trost verleyhen; All Trost
war aus/ all Hilf blieb aus/ der
Sohn war ganz verlassen: Die Seel
im Leid/ in schwerem Streit/ muß
fahren ihre Straßen.

3. Was will ich dann von nun fort
an/ in Lust und Freuden schweben/
da er/ mein Gott/ in Angst und
Noth hat zugebracht sein Leben? Ich
nicht mehr klag/ und tapfer sag/ vom
Kreuz will ich nicht scheiden: zu Lieb

mich dir/ wie du dich mir/ O Jesu
geb ins Leiden.

4. Dieß einz'ge ich demüthiglich/ O
Jesu darf begehren; ich zweifle nit/
wirfst meine Bitt/nach meinem Wunsch
gewehren: dein milde Hand in
diesem Stand/ für Sünd mich woll
bewahren/ mein Kreuz und Leid/
mein Traurigkeit/ mag immer dann
fortfahren.

5. Ach möcht ich seyn in Gnaden
dein/ wie gern wollt ich jetzt sterben!
Wollt stellen ein dich Jesu mein/
zu meiner Seelen Erben: Sie de-
ne Ehr sollt immermehr/ auf beste
Weis erheben/ sie nur allein O JE-
su mein/ zu deinem Dienst sollt leben,

Ein anderes.

TOmmt her zu mir spricht Gottes
Sohn/ all die ihr seyd beschwe-
ret nun/ mit Sünden hart beladen/
ihr Jungen/ Alten/ Frau und Man-
ich

ich will euch helfen hinfüran / will
heilen euren Schaden.

Mein Joch ist süß / mein Bürd ist
gring / wer mirs nachträgt in dem
Geding / der Höll wird er entweichen:
ich will ihm treulich helfen tragn /
mit meiner Hülff wird er erjagn / das
ewig Himmelreiche.

Was ich gethan und g'litten hie /
in meinem Leben spat und früh / das
sollt ihr auch erfüllen; was ihr ge-
denckt / ja redt und thut / das wird
euch alles recht und gut / wenns
g'schicht nach Gottes Willen.

Gern wollt die Welt auch selig
seyn / wenn nur nicht wär die schwere
Pein / die alle Christen leiden; es
kann ja aber nicht so seyn / darum
ergib dich nur darein / wann ewig Pein
willst meiden.

All Creatur bezeuget das / was nur
im Wasser / Laub und Gras / sein lei-
den /

den kanns nicht meiden; wer dann
in Gottes Nam'n nicht will/ zulezt
muß er des Teufels Ziel mit schwe-
rem G'wissen leiden.

Heut ist der Mensch schön/ jung
und schwant/ sieh morgen ist er
schwach und kranck/ bald muß er auch
gar sterben: gleich wie die Blüm-
lein auf dem Feld/ so eben muß die
schöne Welt/ in einem huy ver-
derben.

Wann es gling nach des Fleisches
Muth/ in G'sundheit/ Gunst und
großem Guth: würdt ihr gar bald
erkalten/ darum schickt Gott die
Trübsal her/ damit eur Fleisch ge-
züchtet werd/ zu ewiger Freud er-
halten.

Ist euch das Kreuz bitter und
schwer/ gedenckt wie heiß die Hölle
wår/ darin die Welt thut rennen:
mit Leib und Seel muß leiden drein/
ohn

ohn Unterlaß die schwere Pein/ und
mag doch nicht verbrennen.

Ihr aber werdt nach dieser Zeit
mit Christo habn die ewige Freud/
dahin sollt ihr gedencken: dann ja
kein Mensch aussprechen kann/ die
Glort die man hoffen kann/ die euch
der Herr wird schencken.

Und was der ewig gültig Gott/
in seinem Geist versprochen hat/ ge-
schworen bey seinem Namen/ das
hält und gibt Er g'wiß fürwahr; so
helf uns dann zur Engel-Schaar/
der Heiland Iesus/ Amen.

Ein anderes.

Klag und Trost-Gespräch einer
Betäubten Seele mit IESU.

Die Seele.

Wenn wird doch mein Iesus kom-
men/ in das wilde Thronen-
Land? Plog und Klag hat zugenom-
men/ Noth und Leid nimt überhand!

wenn wird mich mein Heiland grüß-
sen/ mir den bittern Kelch versüßen?
Herr du bleibst mir gar zulang/ nach
dir ist mir angst und bang.

JESUS.

Braut! wie bist du so versunken/
in dem Meer der Traurigkeit? Ich
hab dir eins zugetrunken/ liebst du
mich so thu Bescheid. Lieb bestehet
nicht ohn leiden/ Lieb und Leid nicht
können scheiden/ wer nicht leidet/ lie-
bet nicht/ liebst du mich? so leide mit.

Die Seele.

Andre wissen nichts vom leiden/
nur von lauter Lustbarkeit/ aber ich
weiß nichts von Freuden/ nur von
lauter Traurigkeit: Andern gehts
nach Wunsch und Willen/ mich kann
nichts darn Wehmuth stillen: An-
dre haben lauter Huld/ ich muß lei-
den ohne Schuld.

JESUS.

Denen gutes Glück schmeichlet/
und

und die Welt ein lust'ges getzt/ de-
nen alle Wollust heuchelt/ und das
Glücks-Rad wohlgeneigt/ die von
keinem leiden wissen/ werden einmal
theuer büßen/ kurze Freud bringt
langes Leid/ kurzes Leid bringt lange
Freud.

Die Seele.

Wenn es aber kommt mit haufen?
wenn es nicht bey einem bleibt? wen
kaum einer kann verschmaufen/ wenn
ein Kreuz das andre treibt? wenn
ich muß im Leid verjahren/ soll ich
denn die Seufzer spahren? soll ich
leiden meine Plag/ und doch melden
meine Klag?

JESUS.

Kannst du dann so wenig lieben?
wer mich recht von Herzen liebt/ will
kein leiden von sich schleben/ willig
sich dem Kreuz ergiebt: Läng und
Meng ihn nicht bestürzet/ fragt nicht
wann das Leid verkürzet: rechte Lieb

die hat kein Ziel/ niemals ist der Lieb
zu viel.

Die Seele.

Ich hab einen schmalen Rücken/
warum leiden andre nicht? ich soll
mich zur Kreuz-Last bücken/ andre
gehen aufgerichtet; Herr erlaube mir
zu sagen: laß auch andre helfen tra-
gen: mir allein so große Pein/ will
schier unerträglich seyn.

IESUS.

Schau! das Kind dem Vater trau-
bet? schweig und leid/ und dich er-
gib/ ich weiß besser was dir nuhet:
ich wills haben nim vor lieb; du
darfst nicht nach andern fragen/
was ich aufleg sollst du tragen/ es
sey wenig oder viel/ weil ich's also
haben will.

Die Seele.

Ach! es ist doch schwer zu trauern/
leiden ist ein harte Nuß/ ohne Trost
so lang dauern/ ist ein gar zu strenge
Nuß!

Buß! soll ich's lassen oder wagen?
soll ich's Kreuz auch trostlos tragen?
O mein Jesu komm herbey/ mache
mich des leidens frey.

JESUS.

Frisch gewagt ist halb gewonnen/
wer das Kreuz sein hurtig faßt/ ist
der Marter halb entronnen/ fühlet
kaum die halbe Last: wollest mich nur
lassen walten/ dich mit Liebe zu mir
halten: liebst du mich/ so gib dich
drein/ Kind es laß nicht anders seyn.

Die Seele.

Soll es seyn so sey's gelitten/ weil
es Jesus haben will: keine Rettung
will ich bitten/ sehen meinem Gott
kein Ziel: in das Kreuz ich mich er-
gebe/ mit dem sterbe/ mit dem lebe/
aller Weltlust sage ab/ wann ich nur
dich Jesu hab.

JESUS.

Also/ also will ich's haben/ jezt
bist du mein liebes Kind: droben will

ich dich schon laben/ hier gedulde rau-
he Winde / leide du wie ich gelit-
ten/ streite du wie ich gestritten/ dor-
ten folgt die Ehren-Kron/ groß und
etwig ist der Lohn.

Ein anderes.

Die Seel.

S Traurigkeit des Herzen! O Pein
O Aengsten schwer! die inner-
liche Schmerzen sich häufen mehr
und mehr. Ach nicht o liebster JE-
su! verlaß mich armes Kind/ O JE-
su liebster Jesu! ach komm zu Hilf
geschwind.

JESUS.

Mein Kind du sollst nicht zagen/
ich bin nicht weit von dir/ dein herzo-
lich Leid und Klagen geht tief zu
Herzen mir; Ein kleine Weil nur
streite in diesem deinem Leid/ die
Kron ich dir bereite in meiner Herr-
lichkeit.

Die

Die Seel.

Mein Kreuz ist ohne Maassen/
ach! ach wo will ich hin/ von allen
werd verlassen/ zu schwach O Jesu
bin; Ach Jesu kanns geschehen?
hilf mir aus dieser Noth/ ich bin
(ach hör mein Flehen) betrübet in
den Tod.

JESUS.

Wann dich dann überwunden
hat deine Traurigkeit/ leg dich in
meine Wunden/ zum Ruh-Platz dir
berett/ mir klag allhie dein Leiden/
mein hochgeliebte Braut/ ich nicht
von dir werd scheiden/ weil du dich
mir vertraut.

Die Seel.

O Jesu! liebster Jesu! bin sol-
cher Gnad nicht werth/ fürchte/ dich
von mir o Jesu! mein Sünd hat
abgekehrt; Wann ich doch wissen soll-
te/ daß ich in Gnaden wär/ mich
gern ergeben wollte/ zu leiden mehr
und mehr.

JESUS.

Ach Kind / mein Lieb mein Güte/
ist ohne Ziel und Maas / mit treu=
lichem Gemüthe / auf mich dich ganz
verlaß. Ich dich in meinem Herzen/
tief eingeschrieben hab / dieß billig
alle Schmerzen / von dir sollt neh=
men ab.

Die Seel.

Jesus! der Seelen Stärke / Jesus
der Seelen Freud / ich bin schon/
wie ich merke / erlöst von meinem
Leid / und wanns hinfür o Jesus!
mehr soll gelitten seyn / ich dir zu
Lieb o Jesus! mich gern will ge=
ben drein.

Beschluß.

Jetzt will ich herzlich singen / dein
Lob o Jesus rein / das Herz will ich
erschwingen / bis in die Wunden
dein; In denen will ich bauen / ein
Zelt der Seele mein / auf keinen
mehr will trauen / als nur auf dich
allein.

Reise

Reise-Gesang.

MUn laßt uns frölich reisen/ im
Namen Gott des HErrn: die
Weg wird er uns weisen/ es sey nah
oder fern: Zu Wasser und zu Lande/
zu Berge oder Thal/ die Stärke sei-
ner Hände/ erstreckt sich überall/
und behüt't vorm Fall.

Wann schon in Todes Schatten/
ich müßte fahren und gehn/ wirstu
doch nicht gestatten/ daß mir möcht
Leid geschehn: Dann du/ HErr/
thust mich leiten/ an deiner Hand
und Stab; den Weg thust du be-
reiten/ das Uebel wendstu ab/ durch
dein Gnaden-Gab.

HErr/ deiner Engel Schaaren/
hastu schon anbefohln/ mich fleißig
zu bewahren/ ja unter meine Sohln/
ihr heilige Hand zu legen/ mich ret-
ten aus der Noth/ und meiner selbst
zu pflegen/ im Leben und im Tod/
und

und mich führen zu Gott.

So reisen wir dann weiter/ in
deinem Namen fort/ sey unser Wegs-
begleiter/ HErr/ helf uns an das
Ort/ wohin wir jetzt begehren: sey
uns stets an der Seit: in unserm
wiederkehren/ zur guten Stund und
Zeit/ uns nach Haus begleit.

Dancklied

des S. Ambrosii und des S. Aus-
gustini.

HErr Gott dich loben wir/ HErr
Gott wir dancken dir.

Dich Vater in Ewigkeit/ ehrt die
Welt weit und breit.

Alle Engel und Himmels Heer/ und
was da dienet deiner Ehr/

Auch Cherubim und Seraphim sing-
en immer mit hoher Stimm:

Heilig ist unser Gott/ Heilig ist un-
ser Gott/ Heilig ist unser Gott/
der HErr Sabaoth.

Dein

Dein Göttlich Macht und Herrlich-
keit / geht über Himm'l, und Er-
den weit.

Der Heiligen Zwölf Bothen-Zahl/
und die lieben Propheten all /

Die theuren Martyrer allzumal /
loben dich Herr mit großem Schall.

Die ganze wahre Christenheit / rühmt
dich auf Erden allezeit.

Dich Gott Vater im höchsten Thron /
Deinen rechten und einigen Sohn /
Dein Heiligen Geist und Tröster
werth / mit rechtem Dienst sie lobt
und ehrt.

Du König der Ehren Jesu Christ /
des Vaters ewiger Sohn du bist.

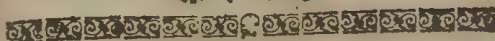
Der Jungfrau'n Leib nicht hast ver-
schmäht / zu erlösen das menschlich
Geschlecht.

Du hast dem Tod zerstört sein Macht /
und die Glaubgen zu Himmelsbracht.

Du sitzt zur Rechten Gottes gleich /
mit

mit aller Ehr in Vaters Reich.
 Ein Richter du zukünftig bist/ alles
 was todte und lebendig ist.
 Nun hilf uns HErr den Dienern dein/
 die mit deinem Blut erlöset seyn.
 Laß uns im Himmel haben Theil/
 mit den Heiligen in ewigem Heil.
 Hilf deinem Volk Herr Jesu Christ/
 und segne was dein Erbtheil ist.
 Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
 und heb sie hoch in Ewigkeit.
 Täglich HErr Gott wir loben dich/
 ehren dein Namen stetiglich.
 Behüt uns heut o treuer Gott/
 für aller Sünd und Missethat.
 Sey uns genädig/ Herre Gott/ sey
 uns gnädig in aller Noth.
 Zeig uns deine Barmherzigkeit/ wie
 unsre Hoffnung zu dir steht.
 Auf dich hoffen wir Lieber HErr/ in
 Schande laß uns nimmermehr.
 Amen.

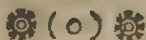
Inhalt



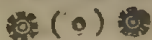
Inhalt

des ganzen Werkleins.

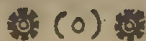
A dvents = Gesänge	=	12
Weyhnachts = Gesänge.	=	18
Am Neujahrstage	=	34
Fasten = Gesänge	=	36
Oster = Gesänge	=	57
Am Tage der Himmelfahrt		
Christi	=	74
Am Hohen Fest der Pfing-		
sten	=	76
Am Fest der Heil. Dreysal-		
tigkeit	=	79
Fronleichnam's = Gesänge.	=	85
An den zweyen Kreuz = Fe-		
sten	=	100
Am Fest der Empfängniß		
Maria	=	102
		Am



Am Fest der Verkündigung	
Maria	110
Auf Maria Lichtmeß	113
Am Fest der Himmelfahrt	
Maria	116
An den übrigen Festtagen	
Maria	118
Von JESU Maria und	
Joseph	130
Zu dem Heiligen Schutz-	
Engel.	132
Zu dem H. Michael	134
Zu der Heil. Mutter	
Anna	135
Zu den Heiligen Gottes	
insgemein	137
Morgen - Gesänge	139
Abend - Gesänge	143
Vor und bey der Arbeit	152
Für	



Für die Ackersleute	154
Fisch - Gesang	159
Buß - Gesänge	160
Von den letzten Dingen des Menschen	167
Vom Tode	167
Erbens - Gesänge	177
Vom Gerichte Gottes	181
Von der Hölle	186
Vom Himmel	189
Von der Ewigkeit	192
Vom Fegfeuer	195
Von der Christlichen Lehre	202
Das H. Vater unser	205
Das Ave Maria	207
Der Christliche Glaube	208
Die	



Die Zehn heiligen Gebote Gottes	= - •	211
Von denen zum wahren Glauben notwendigen guten Werken.	• •	212
Gesänge wider die Ketzer rey	=	213
Hoffnung auf Gott	•	218
Liebe zu Gott	• •	221
Vom Christlichen Lebens Wandel	= =	233
Gesänge in Trübsal und Nöthen.	= = =	238
Reise • Gesang	• •	255
Danklied	• • •	256



Register

aller Gesängen.

A.

Ach Gott vom Himmel	214
Ach niemand glaubts/ die Ewigkeit.	193
Ach niemand glaubt das Feu- er: Bad.	200
Ach niemand glaubt die Mar- ter: Plag	18
Ach niemand glaubt die Ster- bens: Noth!	175
Ach niemand glaubt wie streng Gott richt.	184
All'r Augen hoffen	159
Alle Tage/ sing und sage	118
Alle Völker/ auch ihr Het- den	93
Allein auf Gott setz dein	233
Allein Gott in der Höh	84
M	Allein

Register.

Alein zu dir Herr Jesu	220
Als wir waren beladen	12
Also heilig ist der Tag	62
Am Sonntag eh die Sonn	65
Am Sonntag früh Marten	71
Ascendit Christus hodie	74
Auf meinen lieben Gott	241
Aus Lieb verwundter Jesu	96
Aus meines Herzens Grunde	140
Aus tiefer Noth schrey ich	218

C.

Christus der uns selig	40
Christus fuhr gen Himmel	75
Christus ist erstanden	58
Christus nobis nascitur	21
Christus uns gebohren ist	21

D.

Da Christus uns gebohren	33
Da Jesus an dem Kreuze	45
Da kommen sollt der Welt	13

Dein

Register.

Dein große Lieb o Jesulein	25
Der grimme Tod	169
Der Herr und Gott von	82
Der Tag der ist so freudenreich	29
Des Morgens wenn ich früh	139
Dich o Heil der Welt	165
Dich o Meerstern grüß	123
Die ganze Welt Herr	60
Die Heiligen Gottes	137
Die Heilige Könige Hochgeb.	30
Die Mutter stund	54

E.

Ein Kind geboren zu Bethleem	18
Erstanden ist der heilig	70
Erstanden ist der Herr Christ	57
Es ist gewißlich an der Zeit	181
Es ist vorhanden nun	37

F.

Freut euch ihr lieben Seelen	91
------------------------------	----

Register.

G.

Gegrüßet seyst du Maria zart	207
Gegrüßet seyst Maria rein	110
Gelobet seystu Jesu Christ	31
Gen Himmel fuhr	74
Gott der Vater wohn uns	83
Gott Vater Herr in	80
Gottes Vaters Weisheit	42

H.

Herr Gott dich loben	256
Herr ich lieb dich	225
Herr Jesu Christ wahr's	177

I.

Ich bin ein Christ	202
Ich dank dir Herr	144
Ich dank dir schon	142
Ich glaub in Gott	208
Jesu dein Wunden grüße	53
Jesu wie süß/ wer dein	34

Register.

Im Namen Gott's mit Freuden 152

In dulci jubilo 20

Ist das der Leib HErr 72

K.

Königin in dem Himmelreich 62

Komm du Gott Schöpfer 76

Komm Heiliger Geist 77

Kommt her zu mir 244

L.

Läßt uns betrachten 47

Läßt uns erfreuen 64

Liebes Kreuz 100

Lob Christ den HErrn 89

M.

Maria Gottes Mutter 138

Maria Königin 128

Maria Mutter Jesu 116

Mein Freud und Frölichkeit 232

Mein Herz will ich dir 27

Mein wahrer Trost 132

M 3

Mein

Register.

Mein Zung klinge	88
Mensch willst du leben	211
Mit einem süßen Schall	20
Mitten wir im Leben	179
Mutter Gottes mir erlaube	104

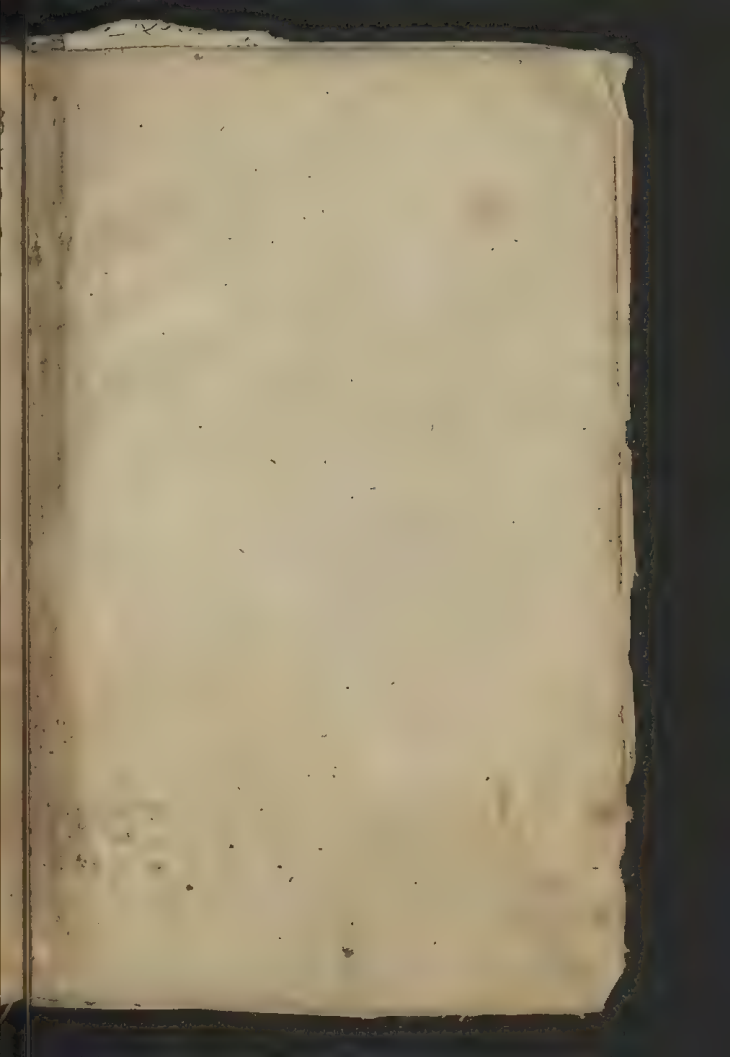
N.

Nachdem die Tage	=	113
Niemal so schön und klar		103
Nun bitten wir	=	79
Nun laßt uns fröhlich reisen		255
Nun laßt uns singen		85
Nun ruhen alle Wälder		146

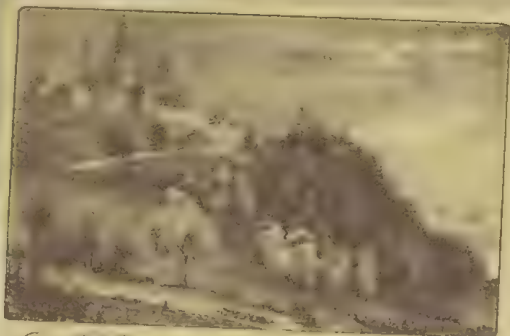
O.

O bitterer Tod / ich muß		174
O bitterer Tod! O streng's		167
O Christ ble merck	=	90
O Ewigkeit! O festes Haus		192
O gloriwürdige Jungfrau		124
O großer Herr	=	198
O gütiger Schöpfer/ Gott		36
O Heil der Welt		15
O Heiland reiß die Himmel		16

O Heil

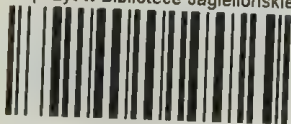


P.P



Bibliotheca
P.P. Camaldulensium in Bielany

Depozyt w Bibliotece Jagiellońskiej



03995

in episcopo deprecatore tanto apud maiores respectu
habebatur. Minister huius sacramenti
sacerdos administrare potest licite
cum a sacerdotibus administrari apertum
recedendum. Ex verbis informatum apparet
mortuum quamvis de quorum morte time-
antur signa contritionis dederunt. Magis
decedunt.

Oratio peccatoris infirmum primum de
hoc huius sacramenti qui s. l. remissio
in sacramentum contra eiusmodi infirmitatem
et peccata remittit ea verbis in peccatis
inveniente de bonum spirituale primario
salutem per accidens ut fructuose recipiat
si mortalis conscius est debet evitare contritionem

Nomina Herbarum

Plantago

Cataputia

Heliopsis

et alia

et alia

8. pro quo vobis videretur magis
offendi potest et quod sit hoc pro omnibus
in re obligatio iudicatum, ut si cum
potestis pro pariter, ut si cum
pro omnibus

ad iusta eius leges non licet
qui proinde et iudicium. Pro
pro libris in pariter, licet et
ut si coram ad nulli iudicium.
sed et in iis honoratur Deo
superest tuendum ex Elogio
et sepe celebrare quam vobis et pro
cumque Elogio quod laudabilis et quod
tenentur vobis pro iudicium celebrare
quod sit pro iudicium

A. V. 8. a. l.

9.

~~2. 10~~
~~2. 11~~

II. ib eod

12. 13

b. eod.

14.

15.

trium

622. fol

A. V.

16

1.
qu
du
in
et
Do
Colo
Tom

